



High Performance

Wir machen individuelle Mobilität sicherer und komfortabler

Continental ist einer der innovativsten Partner der Automobilindustrie. Das einzigartige System- und Technologie-Know-how zeigt sich in der aufeinander abgestimmten Entwicklung von Reifen, Bremse und Fahrwerk; eine Vernetzung all dieser Systeme führt zur Verbesserung der Fahrsicherheit: Ein von Continental modifiziertes Kompaktauto kommt bei einer Vollbremsung aus 100 km/h innerhalb von 30 Metern zum Stillstand.

Continental-Konzern auf einen Blick					
Beträge in Mio €	1996	1997	1998	1999	2000
Umsatz	5.333,1	5.719,4	6.743,2	9.132,2	10.115,0
Ergebnis					
vor Zinsen und Steuern	268,0	320,4	380,3	511,3	432,4
Jahresüberschuss	98,4	164,5	138,2	234,7	204,7
Dividende	29,0	41,0	47,0	58,8	64,1 ¹⁾
Cash Flow	416,5	490,9	567,0	849,7	866,3
Verschuldungsfaktor	2,0	0,6	3,4	2,0	2,3
Sachinvestitionen	282,0	282,6	416,3	581,5	682,8
Abschreibungen ²⁾	311,5	306,8	395,7	576,5	654,7
Eigenkapital	951,2	1.381,8	1.329,1	1.760,6	1.844,1
Eigenkapitalquote in %	27,8	35,3	19,6	23,8	24,2
Mitarbeiter am Jahresende ³⁾	44.767	44.797	62.357	62.155	63.832
Börsenkurs (H) in €	14,60	25,95	31,85	26,95	20,94
Börsenkurs (T) in €	10,40	14,11	16,75	17,99	15,85

1) vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 23. Mai 2001

2) ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen

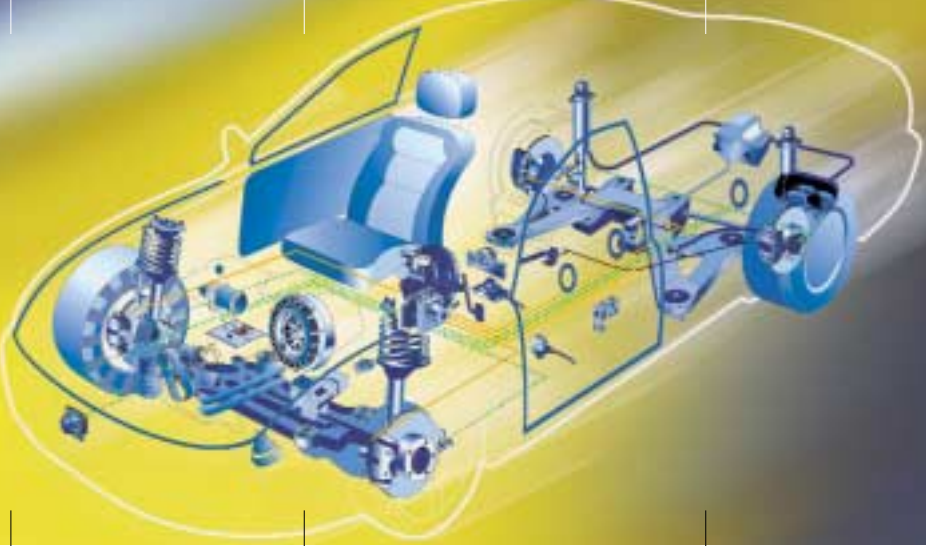
3) ohne Auszubildende

Die Konzernabschlüsse der Jahre 1998, 1999 und 2000 sind nach US GAAP und der Jahre 1996 und 1997 nach HGB erstellt.

Continental Reifen

Continental Automotive Systems

ContiTech



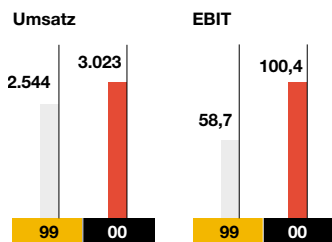
- ▶ Reifen für Personenwagen
- ▶ Pannelaufsysteme
- ▶ „Intelligenter Reifen“
- ▶ Reifen für Nutzfahrzeuge
- ▶ Industriereifen
- ▶ Landwirtschaftsreifen
- ▶ Motorradreifen
- ▶ Fahrradreifen

- ▶ Achsmodule, Cornermodule
- ▶ Antiblockiersysteme (ABS)
- ▶ Antriebsschlupfregelungen (ASR)
- ▶ Elektronische Stabilitäts-Programme (ESP)
- ▶ Elektromechanische Bremse
- ▶ Elektrohydraulische Bremse
- ▶ Bremsbetätigung
- ▶ Radbremsen
- ▶ Sensoren
- ▶ Integrierter Starter Alternator Dämpfer (ISAD)
- ▶ Luftfeder- und Niveauregulierungssysteme
- ▶ Reifendruckkontrolle
- ▶ Automatische Abstandsregelung (ACC – Adaptive Cruise Control)

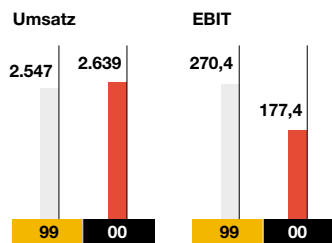
- ▶ Antriebskomponenten und Riementriebsysteme
- ▶ Benzineinspritzmembranen
- ▶ Motor- und Fahrwerkslager
- ▶ Brems- und Lenkungs-komponenten
- ▶ Luftfederkomponenten und -systeme
- ▶ Dichtungs- und Führungsprofile
- ▶ Fluidtechnologie
- ▶ Kfz-Innenausstattung

Bericht über das 129. Geschäftsjahr 2000

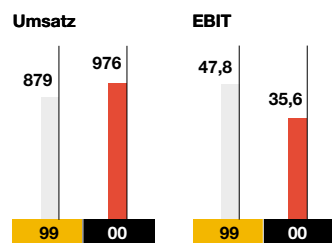
Konzernbereich Continental Automotive Systems



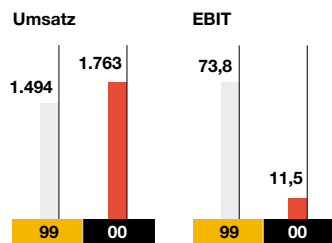
Konzernbereich Pkw-Reifen



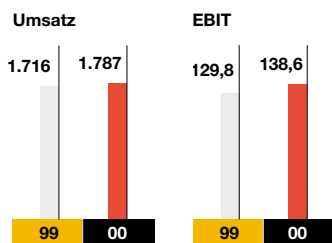
Konzernbereich Nfz-Reifen



Konzernbereich Continental Tire North America



Konzernbereich ContiTech



- 1 Brief an die Aktionäre
- 4 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 8 Die Continental-Aktie
- 10 Ausblick
- 12 Die Konzernbereiche
- 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 34 eBusiness
- 36 Qualität und Umwelt
- 38 30-Meter-Auto

Konzernabschluss

- 41 Analyse der wirtschaftlichen Situation
- 48 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 49 Konzern-Bilanz
- 50 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 51 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
- 52 Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
- 54 Konzern-Anhang
- 58 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 60 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
- 70 Sonstige Erläuterungen
- 75 Wesentliche Konzerngesellschaften
- 76 Bericht des Aufsichtsrats
- 78 Mitglieder des Aufsichtsrats
- 80 Mitglieder des Vorstands

- 81 Ausgewählte finanzwirtschaftliche Begriffe
- 84 Zehnjahresübersicht Konzern

INFORMATIONEN

Der nach den deutschen Bilanzierungsvorschriften aufgestellte Jahresabschluss der Continental AG, der von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden ist, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Hannover hinterlegt.

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache sowie eine Kurzfassung in deutscher und englischer Sprache vor. Der Jahresabschluss der Aktiengesellschaft steht ebenfalls in deutscher und englischer Fassung zur Verfügung.

Die oben genannten Informationen können angefordert werden bei:

Continental AG
Unternehmenskommunikation
Postfach 169
30001 Hannover
Tel. +49 5 11/9 38-11 46
Fax +49 5 11/9 38-10 55
e-mail: prkonzern@conti.de

Der gesamte Geschäftsbericht, die Zwischenberichte sowie die wichtigsten Finanztabellen sind von unserer Webseite abrufbar unter:
www.conti-online.com

Redaktion:
Continental Aktiengesellschaft
Unternehmenskommunikation Konzern
Hannover

Gestaltung, Herstellung:
Charles Barker GmbH
Frankfurt am Main

Fotos:
Manfred Zimmermann, Hannover
S&W Fotostudios, Hannover

Druck:
Druckerei Josef Grütter
GmbH & Co KG, Hannover

Dieser Bericht wurde unter Verwendung von CONTI AIR®-Drucktüchern und mit Papier aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff erstellt.



Stephan Kessel,
Vorsitzender des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2000 verlief in den Konzernbereichen unterschiedlich.

Die angestrebte Umsatzsteigerung auf 10 Mrd € haben wir erreicht. Dazu trugen sämtliche Konzernbereiche bei. Die noch Anfang des Jahres erwartete Ergebnissteigerung konnte nicht in allen Bereichen realisiert werden. Unsere Strategie als Systemanbieter bewies sich einmal mehr als richtig. Während Continental Automotive Systems und ContiTech erfreuliche Ergebnisverbesserungen verzeichneten, hatten die Reifenbereiche mit stark erhöhten Materialpreisen bei gleichzeitig erheblichem Preisdruck zu kämpfen und blieben daher unter unseren Erwartungen. Continental Tire North America (vormals Continental General Tire) litt zusätzlich unter der Stärke des US-Dollars und des mexikanischen Pesos. Der Preiskampf in den Reifenmärkten hatte insgesamt keine Auswirkungen auf unsere Marktanteile. Wir konnten unsere Position behaupten.

Verknüpfung unserer Kerngeschäftsfelder

„Wir machen individuelle Mobilität sicherer und komfortabler“, lautet der erste Satz unserer Vision, die unseren Unternehmensleitlinien voransteht. Mit dem Projekt „verkürzter Anhalteweg“, kurz „30-Meter-Auto“ genannt, machten wir einen Riesenschritt zur Verwirklichung dieser Vision. Im Dezember 2000 stellten wir Kunden, Journalisten und Analysten ein modifiziertes Kompaktauto vor, das aus einer Geschwindigkeit von 100 km/h bereits nach 30 Metern zum Stillstand kommt. Vergleichbare Serienfahrzeuge benötigen rund 38 Meter. Als Ausgangsbasis wählten wir



aufgrund der Marktbedeutung bewusst ein Kompaktauto der Mittelklasse. Bei der aktiven Sicherheit haben diese meistverkauften Fahrzeuge einen enormen Effekt auf die Verkehrssicherheit insgesamt.

Der Continental-Technologieträger unterscheidet sich von Serienfahrzeugen im Wesentlichen durch das Zusammenwirken von Reifen, Brems- und Fahrwerkskomponenten und dem Sidewall-Torsion-Sensor (SWT). Der Fortschritt liegt dabei nicht nur in der Optimierung einzelner Komponenten, sondern in deren Vernetzung zu einem Gesamtsystem.

Neben dem wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit bietet der Technologieträger durch den Einsatz einer elektrohydraulischen Bremse und der Luftfederung mit regelbaren Stoßdämpfern mehr Komfort beim Autofahren.

Das „30-Meter-Auto“ verdeutlicht unsere Chassis-Kompetenz. Es ist ein Symbol für die zukünftige Entwicklung unseres Unternehmens.

Ausrichtung am Kunden

Unsere unterschiedlichen Produkte wie Reifen, Brems- und Luftfedersysteme werden häufig in ein und dasselbe Fahrzeug integriert. Wir haben im Jahr 2000 begonnen, unsere Organisation produktübergreifend auf den Kunden auszurichten. „One Face to the Customer“ heißt dabei das Ziel

und bedeutet, dass der Erstausrüstungskunde nur einen Ansprechpartner für alle von ihm gewünschten Produkte unseres Unternehmens hat. Dazu weihen wir nahe Detroit, in der Nachbarschaft der Fahrzeughersteller in Nordamerika, ein neues Gebäude ein, in dem nicht nur die Verwaltung, sondern auch ein Technologiezentrum für Forschung und Entwicklung einschließlich einer Werkstatt für Prototypenfahrzeuge untergebracht ist.

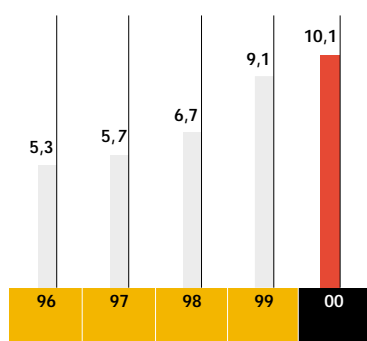
Dieser Ansatz wird umso wichtiger, je mehr Verantwortung im Fahrzeug auf den Zulieferer übergeht. Die Schnittstelle in der Automobilherstellung verschiebt sich immer weiter in diese Richtung. Begonnen hatte dieser sich abzeichnende Trend unter dem Stichwort „just in time“. Schon heute werden in verstärktem Maße Entwicklungsaufgaben an die Zulieferindustrie abgegeben.

Wachstumspotenziale

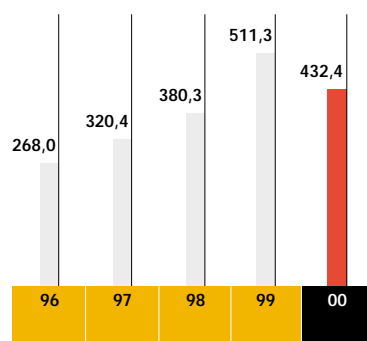
Hohes Wachstumspotenzial liegt im Bereich Chassiselektronik. Die Absatzsteigerungen von elektronischen Bremsystemen sind beträchtlich. Zugleich ist dieses Geschäft von Schwankungen der Automobilkonjunktur wenig abhängig. Im Jahr 2003 wird die Installationsrate von elektronischen Stabilitätsprogrammen in Europa bei 30% und in den USA erst bei 15% liegen. Durch das zunehmende Sicherheitsbewusstsein der Verbraucher werden diese Raten steigen, unabhängig davon, wie viele Fahrzeuge verkauft werden.

Am rasant wachsenden Segment der margenträchtigen Hochgeschwindigkeitsreifen haben wir immer mehr Anteil. Unsere Absatzzahlen in diesem Bereich steigen kontinuierlich

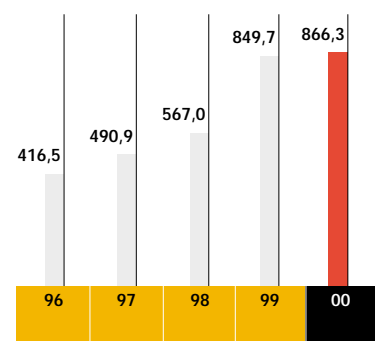
Umsatz Konzern
in Mrd €



Ergebnis vor Zinsen und Steuern
in Mio €



Cash Flow
in Mio €



lich. Wir gehen davon aus, dass im Jahr 2005 schon rund ein Drittel der verkauften Sommerreifen in Europa High-Performance-Reifen sein werden.

Unseren Rekordabsatz an Winterreifen konnten wir, trotz milder Witterung, nochmals knapp übertreffen und damit unsere Position als Nummer eins im europäischen Winterreifenmarkt festigen.

Umsatzverdopplung in fünf Jahren

Bis zum Jahr 2005 planen wir einen Umsatzzanstieg auf 20 Mrd €. Dieses Wachstum wird überwiegend aus eigener Kraft, aber auch durch Akquisitionen entstehen. Das von uns angekündigte Portfolio-Management zur Konzentration auf unsere Kerngeschäftsfelder wird unter sorgfältiger Beachtung möglicher Ergebnisverwässerungseffekte sowie mit dem Ziel der Beibehaltung unseres Investmentgrads stattfinden. Kapitalerhöhungen sind auch aufgrund des derzeitigen Börsenumfelds zurzeit nicht konkret geplant. Dennoch muss unser Unternehmen für die Zukunft gerüstet sein, weshalb wir in der Hauptversammlung – wie auch schon in der Vergangenheit – um einen entsprechenden Rahmen bitten werden.

Wir haben den Aufsichtsrat und die Öffentlichkeit am 12. Februar 2001 davon in Kenntnis gesetzt, dass wir den Verkauf von großen Teilen des Konzernbereichs ContiTech nunmehr aktiv einleiten werden. Mit diesem Schritt stellen wir die Weichen für den weiteren Umbau unseres Unternehmens zum Systemlieferanten der Automobilindustrie mit Kernkompetenz im Bereich Chassis-Technologie.

Die Kapazitäten unserer Pkw-Reifenwerke werden wir auf durchschnittlich 8 Millionen Einheiten ausbauen, dies ist eine Grundvoraussetzung für profitables Wachstum und zum Bestehen im internationalen Wettbewerb. Bereits heute fertigen wir in unserem Werk in der Tschechischen Republik jährlich 12 Millionen Stück. Unser Ziel ist es, jeden zweiten Pkw- und Lkw-Reifen an Niedrigkostenstandorten zu produzieren.

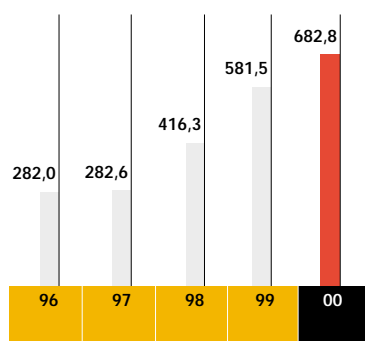
Im Namen der Verwaltung lade ich Sie zur Hauptversammlung am Mittwoch, dem 23. Mai 2001, herzlich ein. Wenn sie – wie in den Vorjahren – unserem Vorschlag zustimmt, werden wir für 2000, zum sechsten Mal in Folge, eine höhere Dividende ausschütten.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt unser besonderer Dank. Durch ihre Leistung und Einsatzbereitschaft ist es gelungen, trotz starken Wettbewerbsdrucks, ein wettbewerbsfähiges Ergebnis zu erreichen. Unseren Aktionärinnen und Aktionären danken wir für das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen.

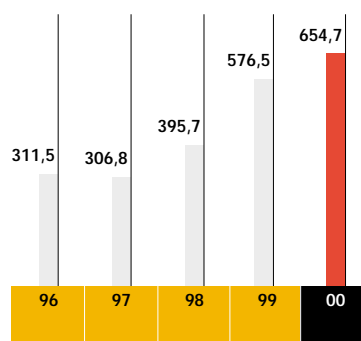
Mit freundlichen Grüßen

Stephan Kessel,
Vorsitzender des Vorstands

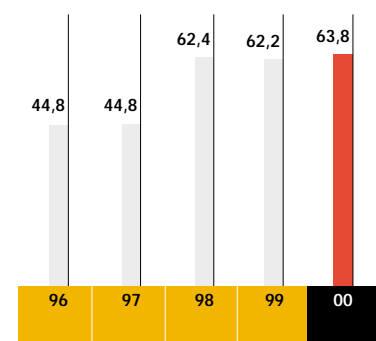
Sachinvestitionen
in Mio €



Abschreibungen
in Mio €



Mitarbeiter (zum Jahresende)
in Tsd ohne Auszubildende



Das Geschäftsjahr im Überblick





Der Wandel hin zu einem Technologiepartner der Automobilindustrie macht sich bezahlt. Das Umfeld für die Reifenbereiche war schwierig.

Continental Automotive Systems trägt bereits mit einem Drittel zum Cash Flow bei.

Klaus Friedland
Vorstand Finanzen, Controlling,
Personal und Recht,
Arbeitsdirektor

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft startete – getragen vom starken Wachstum in den USA – gut in das Jahr 2000. In fast allen Regionen der Welt zeigten sich deutliche Aufwärtsentwicklungen. Die reale Veränderung der Weltwirtschaft lag dabei mit einem Plus von über 4 % höher als die westeuropäische Steigerung der Bruttoinlandsprodukte von rund 3 %. In einem Umfeld, in dem auch Lateinamerika auf den Wachstumspfad zurückgekehrt ist und die meisten Länder Asiens hohe Zuwächse erzielten, blieb nur die Entwicklung in Japan auf einem niedrigen Niveau. In Deutschland bremsen die hohen Rohölpreise zwar die Entwicklung, gleichzeitig aber beflügelte der schwache Euro die Exporte, so dass mit einer Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von 3 % der höchste Wert seit der Wiedervereinigung gemessen wurde.

Automobilindustrie

Die Automobilindustrie ging – wie schon 1999 – recht skeptisch in das neue Jahr. Die Pkw-Zulassungen erreichten insgesamt in Westeuropa aber fast wieder ein Rekordniveau von 14,8 Mio (Vj. 15,1 Mio), obwohl in Deutschland die Zulassungen um 11 % zurückgingen. In den USA wurden mit 17,4 Mio (Vj. 16,9 Mio) Fahrzeugen wiederum sehr hohe Absatzzahlen erreicht, allerdings setzte in der zweiten Jahreshälfte ein deutlicher Rückgang ein. Die Zulassungen im Nutzfahrzeugbereich lagen in Europa um 2,8 % über dem Vorjahr während sie in den USA um 9,9 % zurückgingen.

Konzernumsatz wächst auf über 10 Mrd Euro

Bei einer anhaltend starken Automobilkonjunktur steigerte Continental den Umsatz deutlich um 10,8 % auf 10,1 Mrd €. Dies resultiert zu 5 % aus Kurseffekten, insbesondere beim US-Dollar und britischen Pfund. Die Veränderungen im Konsolidierungskreis gleichen sich insgesamt aus. Zur Umsatzerhöhung haben alle Konzernbereiche beigetragen. Vor allem wirkte sich die deutliche Steigerung des Umsatzes von Continental Automotive Systems aus.

Umsatz

Mio €	2000	1999
Continental Automotive Systems	3.023,1	2.543,8
Pkw-Reifen	2.639,3	2.546,9
Nfz-Reifen	976,4	879,1
Continental Tire North America*	1.762,9	1.494,3
ContiTech	1.787,2	1.715,8
Sonstiges	– 73,9	– 47,7
Continental-Konzern	10.115,0	9.132,2

* vormals Continental General Tire

Ertragsrückgang

Zum ersten Mal nach sechs Jahren mit Ertragssteigerungen reduzierte sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr. In einem schwierigen Marktumfeld blieben die Ergebnisse der drei Reifen-Konzernbereiche hinter den Erwartungen zurück und liegen deutlich unter dem Vorjahresniveau. Einschneidende Restrukturierungsmaßnahmen und vorge-sehene Veräußerungen, insbesondere im Handelsbereich in Großbritannien, belasteten das Ergebnis mit 60 Mio €. Sehr positiv entwickelten sich Continental Automotive Systems und ContiTech.

Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)

Mio €	2000	1999
Continental Automotive Systems	100,4	58,7
Pkw-Reifen	177,4	270,4
Nfz-Reifen	35,6	47,8
Continental Tire North America	11,5	73,8
ContiTech	138,6	129,8
Sonstiges	– 31,1	– 69,2
Continental-Konzern	432,4	511,3

Dividende erneut erhöht

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 204,7 Mio € (Vj. 234,7 Mio €). Dieser Gewinn erlaubt es, der Hauptversammlung für das Jahr 2000 eine wiederum erhöhte Dividende von 20 % vorzuschlagen, das sind 0,51 € je Stückaktie.

Infolge der ausschließlichen Verwendung von Gewinnen ausländischer Konzerngesellschaften ist mit der Dividende keine Gutschrift deutscher Körperschaftsteuer verbunden.

Bei einem gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegenen dividendenberechtigten Grundkapital von 321,8 Mio € ergibt sich eine Ausschüttung von 64,1 Mio € (Vj. 58,8 Mio €). Damit beträgt die Ausschüttung bezogen auf das Konzernergebnis 31,3% (Vj. 25,1%).

Mitarbeiterzahl gestiegen

Nach Schaffung neuer Arbeitsplätze, vor allem bei Continental Automotive Systems und in unserem rumänischen Reifenwerk, erhöhte sich die Anzahl der Beschäftigten um 1.677 auf 63.832.

Einkauf

Der Continental-Konzern hat im Jahr 2000 weltweit Güter und Dienstleistungen im Wert von insgesamt 5,7 Mrd € eingekauft.

Der steigende Ölpreis, die Euro-Schwäche und die Verteuerung von Naturkautschuk führten zu einer Erhöhung der Rohstoffpreise für die Reifenbereiche um 8% in Europa und um 5% in den USA.

715,2 Mio € in Sachanlagen und Software investiert

Zur Sicherung der Zukunft von Continental wurden im Berichtsjahr Mittel in Höhe von 656,0 Mio € für zukünftige Investitionen in Sachanlagen und Software freigegeben (Begebungen).

Die Investitionen in Sachanlagen und Software sind im Berichtsjahr konzernweit auf 715,2 Mio € (Vj. 625,6 Mio €) angestiegen. Die Investitionsquote beträgt 7,1% (Vj. 6,9%).

Investitionen in Sachanlagen und Software

Mio €	2000	1999
Continental Automotive Systems	203,7	155,9
Pkw-Reifen	211,3	185,8
Nfz-Reifen	103,5	61,6
Continental Tire North America	105,9	111,8
ContiTech	86,6	106,2
Sonstiges	4,2	4,3
Continental-Konzern	715,2	625,6

418,3 Mio € für Forschung und Entwicklung

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand, die Basis für neue und erfolgreiche Technologien, Kundenaufträge und Produkte, stieg auf 418,3 Mio € (Vj. 374,2 Mio €); das entspricht 4,1% vom Umsatz.

Erstmals Rating

Im Frühjahr 2000 hat sich Continental erstmals einem Rating unterzogen. Moody's Baa1 und Standard & Poor's BBB+ mit stabilem Ausblick stellen einen soliden Investmentgrad dar. Die klare strategische Ausrichtung, die hohe Integrationskraft neuer Unternehmensteile und die Fokussierung auf finanzielle Solidität, auch bei den sogenannten strategischen Akquisitionen, führten zu diesen sehr zufriedenstellenden Bewertungen, die eine gute Basis für eine weiterhin kostengünstige Finanzierung bilden.

eBusiness

Bereits am Anfang der eBusiness-Entwicklung hat sich Continental deutlich positioniert, um Wettbewerbsvorteile zu erringen und das volle Potenzial dieser neuen Möglichkeiten ausschöpfen zu können. Neben internen Projekten zur Prozessoptimierung sind externe eBusiness-Aktivitäten gestartet worden wie z.B. eine Einkaufsplattform mit anderen Reifenherstellern zur Beschaffung von Produktionsmaterialien und gummispezifischen Produkten und eine globale Partnerschaft zur Entwicklung eines B2C-Ansatzes (Geschäft mit dem Endverbraucher) zunächst für den Pkw-Reifenbereich.

Umwelt und Qualität

Laufende vorausschauende Umweltschutzmaßnahmen haben in den letzten Jahren zu einer insgesamt niedrigen Belastung des Konzerns geführt. Die Bedeutung höchster Qualitätsansprüche zeigte sich gerade im Jahr 2000, als durch den Rückruf von Reifen eines großen Wettbewerbers die gesamte Reifenindustrie einer höchst kritischen Kunden- und Verbrauchereinstellung gegenüberstand. Das von Continental konsequent eingehaltene Qualitätsmanagement, einschließlich einer intensiven Marktbeobachtung, hat sich schon seit Jahren bewährt.

Die Continental-Aktie

Das Börsenjahr 2000 war von der negativen Erwartung über den Automobilssektor gekennzeichnet. Die Kursentwicklung der Continental-Aktie folgte im Wesentlichen diesem Trend, wobei sie sich gegenüber dem Sektor leicht verbessern konnte. Sie schloss ihre Notierung mit einem Rückgang gegenüber dem Jahresultimo 1999 von 12,5%. Am 8. September 2000 wurde der Jahreshöchststand mit 20,94 € erreicht.

Automobilwerte unter Druck

Der Fokus der Investoren auf den Neuen Markt, die Telekommunikations- und Internet-Aktien sowie die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere die hohen Rohölpreise, haben konstant Druck auf Automobilwerte ausgeübt. Zusätzlich wurde die Skepsis gegenüber der Reifenindustrie durch den großen Rückruf von Reifen eines Wettbewerbers deutlich erhöht.

Die lang erwartete, schon oftmals vorhergesagte US-Rezession, zumindest im Automobilssektor, ist mittlerweile Wirklichkeit geworden. Dies geht einher mit einer im Mehrjahresvergleich sehr niedrigen Bewertung der Automobilaktien. Entscheidend für den Erfolg der Automobil- und Automobilzulieferindustrie wird der Umfang der Abhängigkeit vom US-Markt sein. Für die europäische Automobilindustrie wird weiterhin ein leichtes Wachstum prognostiziert, wobei insbesondere für Deutschland ein Nachholeffekt erwartet wird. Der direkte Einfluss der asiatischen Märkte auf Continental ist weiterhin nicht sehr hoch. Insoweit führt die anhaltende Schwäche und Unsicherheit insbesondere in Japan zu keinen direkten Beeinträchtigungen für Continental.

Entwicklung der Continental-Aktie

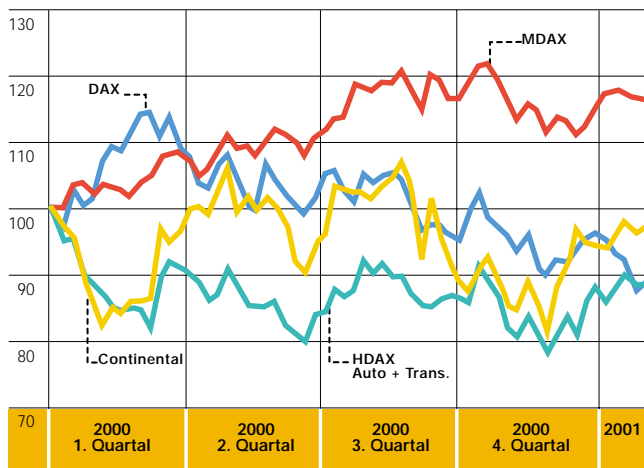
Der gesunkene Kurs der Continental-Aktie im Börsenjahr 2000 entspricht im Vergleich zum DAX und MDAX einer relativen Verschlechterung von 5% bzw. 26%. Die Kursentwicklung der Aktie reflektiert in keiner Weise die Position von Continental als einem der innovativsten Partner der Automobilindustrie mit der einzigartigen Kombination des Wissens über Reifen und Bremse bis hin zur Dämpfung, den wesentlichen Sicherheitsteilen des Fahrwerks. Die konsequente Produktionsverlagerung in Niedrigkostenstandorte, die überaus erfolgreiche Entwicklung von Continental Automotive Systems mit dem hohen Wachstumspotenzial bei dem Elektronischen Stabilitäts-Programm (ESP) und die Realisierung des angekündigten Technologieträgers „30-Meter-Auto“ haben nicht zu einer angemessenen Bewertung geführt.

Seit Anfang 2001 ist die Aktie entsprechend der allgemeinen Tendenz der Erholung der Automobilwerte wieder gestiegen und stand am 12. März 2001 bei 18,99 €.

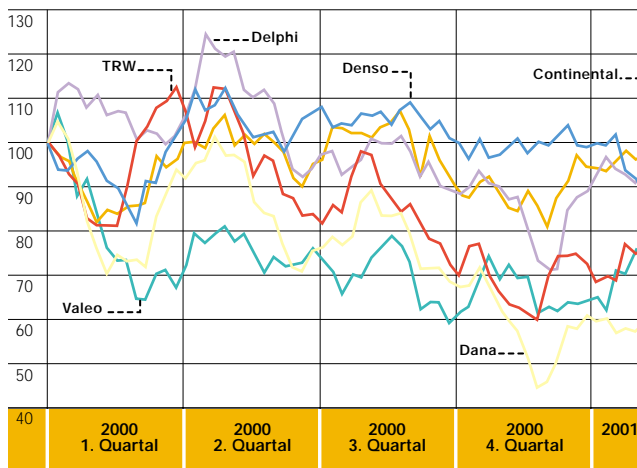
Rückkauf eigener Aktien

Im Rahmen der von der Hauptversammlung am 19. Mai 2000 beschlossenen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien hat die Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2000 insgesamt 8,1 Mio Aktien, das sind 6,1% des Grundkapitals, erworben.

Aktienkursentwicklung gegenüber DAX, MDAX/HDAX



Aktienkursentwicklung gegenüber anderen Automobilzulieferern



Optionsanleihe 1993

Am 7. Juli 2000 konnten letztmals die Optionsrechte aus der im Jahre 1993 ausgegebenen Optionsanleihe ausgeübt werden. Durch die Optionsausübungen erhöhte sich die Anzahl der Aktien um 5,5 Mio. Der Gesellschaft sind aus dieser Kapitalerhöhung insgesamt 56,3 Mio € zugeflossen.

Kennzahlen je Aktie

€ je Aktie	2000	1999
Konzern-Jahresüberschuss	1,60	1,91
Konzern-Jahresüberschuss, verwässert	1,53	1,83
Cash Flow	6,77	6,92
Dividende	0,51	0,46
Eigenkapital (31.12.)	14,67	13,76
Börsenkurs Jahresende	17,10	19,55
Höchst	20,94	26,95
Tiefst	15,85	17,99
Anzahl der Aktien,		
durchschnittlich Mio Stück	128,0	122,8
Anzahl der Aktien (31.12.) Mio Stück	125,7	127,9

Die Ermittlung der Kennzahlen je Aktie erfolgt auf Basis des durchschnittlichen Aktienbestands. Bei der Ermittlung der durchschnittlichen Anzahl der Aktien wurden die eigenen Aktien ab dem Zeitpunkt ihres Erwerbs als Minderung der Stückzahl angesetzt.

Investor Relations

Um dem ständig steigenden Informationsbedarf der Kapitalmärkte gerecht zu werden, haben wir auch im Jahr 2000 unsere Investor Relations-Aktivitäten intensiviert. Für die institutionellen Investoren haben wir im Juni 2000 in Europa und in den USA eine Roadshow durchgeführt. In zahlreichen Einzelgesprächen, Präsentationen und Diskussionen auf Foren der Automobilindustrie für Analysten und Fondsmanager haben wir über die Neuausrichtung von Continental hin zum Total Chassis Management informiert.

Zusätzlich zu unserer internationalen Analystenkonferenz zum abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir erstmals eine Konferenz zur Bekanntgabe des Ergebnisses nach neun Monaten veranstaltet. Dies wollen wir auch für die Zukunft beibehalten.

Am 12. Dezember 2000 konnten Analysten und Journalisten im Contidrom, unserer Teststrecke bei Hannover, die eindrucksvolle Verkürzung des Anhaltewegs auf 30 Meter mit dem von Continental entwickelten Versuchsfahrzeug aus einer Geschwindigkeit von 100 km/h erleben und im wahrsten Sinne des Wortes selbst erfahren.

Besonderes Interesse und Anerkennung hat unsere Internet-Seite (www.conti-online.com) gefunden, auf der alle interessierten Investoren neben anderen Informationen über die Gesellschaft auch die Präsentationen finden können, die wir vor Analysten und institutionellen Investoren halten.

Information für die Kapitalanleger

Die Konzernberichterstattung folgt den Grundsätzen der US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften (United States Generally Accepted Accounting Principles – US GAAP). Wir können unsere Wettbewerbsposition so auf den internationalen Kapitalmärkten verbessern.

In den Aktionärsbriefen zu den ersten drei Quartalen haben wir die wesentlichen Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung im Dreijahresvergleich veröffentlicht. Die Offenlegung der Ergebnisse der Konzernbereiche ermöglicht unseren Aktionären und den Analysten einen tiefen Einblick in unsere Performance und bietet eine sehr hohe Transparenz.

Börsennotierungen

Die Continental-Aktie wird an allen acht deutschen Börsen und an drei Präsenzbörsen in Europa amtlich notiert.

Am Finanzplatz London wird der Kurs der Aktie im Rahmen eines Market-Maker-Systems „SEAQ“ (Stock Exchange Automatic Quotes) quotiert; darüber hinaus wird sie in Form eines Sponsored ADR-Programms (American Depositary Receipt) in den USA im OTC-Market (Over the Counter) gehandelt.

Soweit auf wirtschaftlich vertretbarer Basis weitere ausländische Aktionäre für ein Engagement in unsere Aktien gewonnen werden können, werden wir den Gang an weitere Auslandsbörsen erwägen.

Dieser Ausblick und die weiteren Erläuterungen in diesem Geschäftsbericht enthalten zum Teil Annahmen, Prognosen und Einschätzungen der Unternehmensleitung sowohl hinsichtlich künftiger Entwicklungen als auch hinsichtlich der Auswirkungen solcher Entwicklungen auf die Ergebnisse des Unternehmens. Diese Annahmen, Einschätzungen und Prognosen geben die heutige Sicht des Unternehmens in Bezug auf erwartete Entwicklungen wieder. Obwohl die Unternehmensleitung davon ausgeht, dass diese Sicht realistisch ist, kann für den tatsächlichen Eintritt der erwarteten Entwicklungen naturgemäß keine Gewähr übernommen werden. Vielfältige Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Entwicklungen von den hier geäußerten Erwartungen erheblich abweichen. Zu solchen Einflüssen gehören z. B. Veränderungen im wirtschaftlichen oder geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- oder Zinsschwankungen, Einführungen von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie.

Kein Grund für Konjunkturpessimismus

Angesichts des immer noch hohen Ölpreises und der Abkühlung der US-Konjunktur werden die Aussichten für 2001 teilweise schlechter eingeschätzt als für das Berichtsjahr. Nach Jahren hoher Wirtschaftsdynamik wird in den USA die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts erstmals seit 1995 unter 3,5% erwartet. Die robuste Wirtschaftsentwicklung in Westeuropa, die weitere Erholung in Lateinamerika und Asien, allerdings ohne Japan, sollte aber eine Basis für stabiles Wachstum sein.

Im Rahmen der Annäherung der Wachstumsraten zwischen den USA und Westeuropa wird zunächst eine leichte Abschwächung des US-Dollars gegenüber dem Euro erwartet. Die Zinsen dürften in den USA von der Federal Reserve Bank zur Konjunkturbelebung noch weiter reduziert werden, eine Tendenz, die für den Euro-Raum im Jahr 2001 nur sehr abgeschwächt zu beobachten sein sollte.

Kaum Abschwächung der Automobilnachfrage im Jahr 2001

Die Erwartungen gehen in Europa von einer nochmaligen leichten Erhöhung der Automobilnachfrage aus. Deutschland wird nach dem deutlichen Rückgang im Jahr 2000 zu dieser Steigerung beitragen. Die Nachfrage nach Lkw in Westeuropa dürfte rund 6% unter dem Vorjahr liegen. Für den US-amerikanischen Markt für Pkw und Geländewagen wird mit einem Rückgang um 8% auf etwa 16 Mio Fahrzeuge gerechnet, jedoch wird für den Lkw-Markt ein deutlich stärkerer Rückgang von 15% und mehr erwartet.

Das Wachstum in den neuen Industrieländern Asiens und Lateinamerikas wird darüber hinaus helfen, den Rückgang in den USA zu kompensieren.

Continental weiter auf Wachstumskurs

Die Ausrichtung auf das Total Chassis Management wird dem Systemgeschäft einen weiteren Aufschwung geben. Im Jahr 2004 rechnen wir mit vom intelligenten Reifen direkt regulierten elektronischen Bremssystemen. Der bereits vorliegende Serienauftrag wird Nachfolgeprojekte erbringen, die das heute noch moderat erwartete Liefervolumen, ähnlich wie anfangs beim Antiblockiersystem (ABS) und gegenwärtig beim Elektronischen Stabilitätsprogramm (ESP), erhöhen werden. Nach unserer Einschätzung wird schon im Jahr 2003 jeder dritte neue Personwagen in Europa mit ESP ausgestattet werden. Für das Jahr 2001 rechnen wir mit einer auf Continental Automotive Systems entfallenden Stückzahl von fast 2,1 Mio, was einer Steigerung um 50% gegenüber 2000 entspricht. Für das Jahr 2003 erwarten wir einen Absatz von 3,4 Mio Stück, eine Zahl, die sich durch weitere Vertragsabschlüsse noch erhöhen sollte. Insbesondere für die USA ist ein signifikanter Anstieg der Nachfrage nach ESP-Systemen zu erwarten. Die dort sehr populären SUV (Geländewagen) werden durch den Einsatz von ESP-Systemen erheblich sicherer, da die Wahrscheinlichkeit eines Abkommens von der Straße mit einem nachfolgenden Überschlag durch ESP deutlich reduziert wird.

Basierend auf den vorliegenden Aufträgen erwarten wir für die nächsten Jahre zweistellige Steigerungsraten im Umsatz bei Continental Automotive Systems. Für Reifen und ContiTech planen wir eine Fortsetzung des erfolgreichen Wachstums.

Akquisitionen und Joint Ventures

Die Entwicklung von Continental zum Systemanbieter für elektronisch geregelte Fahrwerke vom Reifen über die Bremse und Dämpfung bis zur Lenkung schließt für die Zukunft sowohl Unternehmenserwerbe als auch Joint Ventures mit ein. Kooperationen sind auch deshalb notwendig, weil sich einzelne Automobilhersteller langfristig auf Anbieter von bestimmten Komponenten festgelegt haben. Vorrangiges Ziel ist zunächst die Schaffung eines breiteren Elektronik-Know-hows, da in diesem Umfeld sehr hohe Wachstumsraten liegen.

Desinvestitionen

Zur weiteren Stärkung der Kompetenz in der Fahrwerkstechnik ist es notwendig, wesentliche Teile von ContiTech zu verkaufen. Eine weitere Entwicklung von ContiTech hin zu einem weltweit agierenden Zulieferpartner der Automobilindustrie, parallel zum Ausbau des Total Chassis Management, würde nicht mehr angemessen finanzierbar sein. Deshalb werden mit einem ausgewählten Kreis von Industrieunternehmen und Finanzinvestoren, die im Automobilumfeld tätig sind, über eine Veräußerung von ContiTech – bis auf die Geschäftsbereiche Luftfedern und Vibration Control – Gespräche geführt.

Renditeziele

Im Jahr 2000 haben wir bei ContiTech die Renditeziele bereits erreicht. Für die übrigen Bereiche stellen die Ziele unsere mittelfristigen Erwartungen dar.

Sachinvestitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und Software werden im Jahr 2001 für Reifen und ContiTech bei 5–6 % und für Continental Automotive Systems bei 7–8 % vom Umsatz liegen. Für den Gesamtkonzern rechnen wir mit Investitionen von 6–7 % vom Umsatz.

Lkw-Reifenproduktion

Seit dem 12. Februar 2001 werden im Zuge einer strategischen Neuausrichtung des Lkw-Reifengeschäfts Planungen geprüft, die Produktion von Lkw-Reifen in der Fabrik Herstal, Belgien, einzustellen.

Ergebnisaussichten

Wir rechnen für das Jahr 2001 mit einer Ergebnisverbesserung der Reifen-Konzernbereiche. Die Entwicklung am Rohstoffmarkt verändert diese Einschätzung aus heutiger Sicht nicht. Die ersten Wochen des Jahres 2001 bestätigen bisher im Wesentlichen unsere Erwartungen. Für Continental Tire North America wird sich die Erholung aufgrund der Schwäche im Reifenmarkt und des anhaltend hohen Preises verzögern.

ContiTech wird sich, ausgehend von dem heutigen hohen Niveau, nochmals verbessern können, und für Continental Automotive Systems erwarten wir eine weitere Steigerung des operativen Ergebnisses.

Mio €	EBIT-Marge		ROCE	
	2000	Ziel	2000	Ziel
Continental Automotive Systems	3,3	4,0	4,6	6,0
Pkw-Reifen	6,7	10,0	11,8	19,0
Nfz-Reifen	3,6	7,0	5,1	11,0
Continental Tire North America	0,7	8,0	0,8	11,0
ContiTech	7,8	7,0	16,5	16,0
Continental-Konzern	4,3	6,5	5,7	11,0

Der überwältigende Erfolg des Elektronischen Stabilitäts-Programms (ESP) macht Mut, die nächsten Technologiesprünge beherzt anzugehen. Das „30-Meter-Auto“ beweist, dass Total Chassis Management bei Continental kein leeres Schlagwort ist.

Wolfgang Ziebart
Vorstand
Continental Automotive Systems



Serienproduktion von ESP-Systemen



Der Konzernbereich Continental Automotive Systems erzielte im Vergleich zum Vorjahr eine Umsatzsteigerung um 18,8% auf 3.023 Mio € (Vj. 2.544 Mio €). Währungskursbereinigt und ohne die Effekte von Umgliederungen in andere Konzernbereiche beträgt der Anstieg 15,6%. Vor Goodwill-Abschreibung von 70 Mio € beträgt das operative Ergebnis (EBIT) von Continental Teves 216,1 Mio € (Vj. 156,1 Mio €), das sind 7,2% vom Umsatz. Insgesamt erhöhte sich das operative Ergebnis (EBIT) von Continental Automotive Systems auf 100,4 Mio € (Vj. 58,7 Mio €), was einer Steigerung um 70% entspricht. Damit wurde ein erneuter Fortschritt im Hinblick auf die mittelfristigen Umsatz- und Kapitalrenditeziele nach Goodwill von 4% bzw. 6% erreicht.

Der Gesamtumsatz verteilte sich auf die Geschäftsbereiche Elektronische Bremssysteme (54%), Radbremse (28%), Bremsbetätigung (12%), Luftfedersysteme (1%) und auf das Ersatzgeschäft (5%). Besonders starke Zuwächse wurden in Nordamerika verzeichnet, wo nunmehr 32% des Umsatzes erwirtschaftet werden.

Continental Automotive Systems ist im Wesentlichen im Erstausrüstungsgeschäft der weltweiten Automobilindustrie tätig. Alle großen europäischen und nordamerikanischen Hersteller wie BMW, DaimlerChrysler, Ford, General Motors/Fiat, Peugeot, Renault und VW werden mit elektronischen Bremssystemen, Radbremsen und Bremsbetätigung (z.B. Bremskraftverstärkern) beliefert. Von zunehmender Bedeutung ist auch das Geschäft mit asiatischen Fahrzeugherstellern.

Der Geschäftsbereich Elektronische Bremssysteme – Antiblockiersysteme (ABS), Antriebsschlupfregelungen (ASR) und Elektronische Stabilitäts-Programme (ESP) – erreichte eine Volumensteigerung um 18%. Der Absatz von ESP-Einheiten erhöhte sich deutlich auf 1,4 Mio (Vj. 400.000). Für 2001 erwarten wir eine 50%ige Steigerung. Bereits heute liegen Aufträge über 3,4 Mio Stück für das Jahr 2003 vor.



ESP-Ventile

Mit einem Absatz von 26,1 Mio Bremssätteln hat der Geschäftsbereich Radbremse das hohe Volumen des vergangenen Jahres um 7 % übertroffen. Zu diesem Bereich gehören außerdem Duo-Servo-Bremsen und Bremsschläuche.

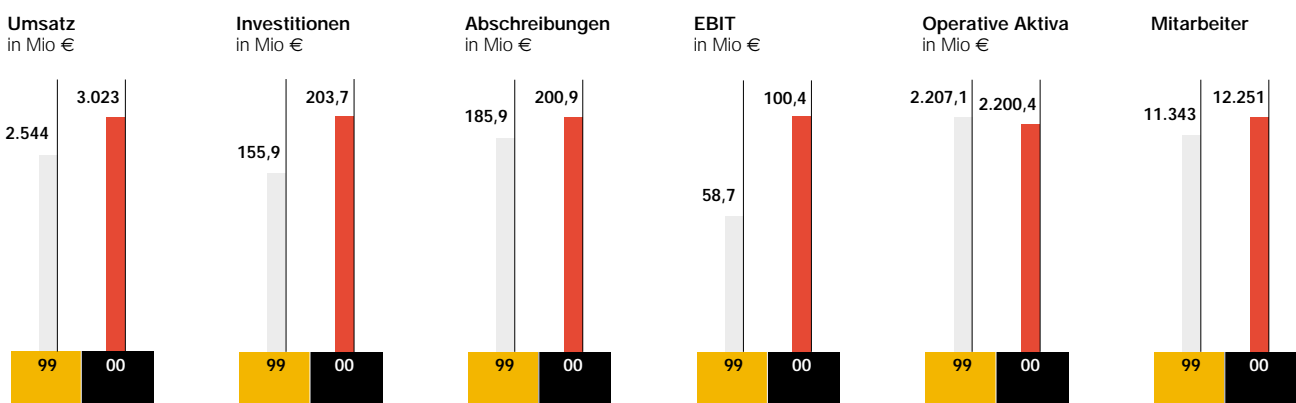
Bremskraftverstärker (inkl. Bremsassistent) und Bremskraftregler bilden den Geschäftsbereich Bremsbetätigung, der seinen Absatz von Bremskraftverstärkern um 32 % erhöhte.

Continental Automotive Systems entwickelt sich zum führenden Lieferanten für Luftfedersysteme im Pkw- und Geländewagenbereich. Im März 2000 hatte der Audi allroad quattro seine Weltpremiere, ausgerüstet mit einem Continental-Luftfedersystem. Dieses im Automobilbau einzigartige intelligente System sorgt, unabhängig vom Belastungszustand des Fahrzeugs, für höchste Fahrdynamik und Fahrsicherheit. Es ist mit verschiedenen Optionen erhältlich und kann somit variabel an andere Fahrzeuge angepasst werden. Weitere Aufträge verschiedener Hersteller liegen bereits vor.

Der Aufbau unserer Fabrik für Raddrehzahlsensoren in Mexiko verläuft plangemäß. Im April 2001 startet dort die Produktion, die schon im selben Jahr ein Volumen von einer Million Einheiten für einen großen Fahrzeughersteller in den USA erreichen wird. Über Raddrehzahlsensoren hinaus besteht ein allgemein stark wachsender Bedarf an Sensoren. Im Zuge unseres Ausbaus neuer Geschäftsfelder werden wir diesen Bereich kontinuierlich weiterentwickeln. Außerdem wird zurzeit geprüft, die Fertigungstiefe für diese zukunftssträchtigen Produkte zu erhöhen.

Für den japanischen und koreanischen Markt gründeten wir im Oktober 2000 im Bereich Elektronische Bremssysteme zusammen mit Nisshinbo Industries, einem bedeutenden japanischen Bremsenhersteller, die Continental Teves Corporation (CTC), an der Nisshinbo mit 49 % beteiligt ist. Japanische Automobilhersteller werden von uns zukünftig verstärkt auch in ihrem Heimatmarkt beliefert. Intensive Produktentwicklung bei CTC ist die Voraussetzung zur Erlangung von Aufträgen für weltweite Plattformen japanischer Hersteller. Damit hat Continental Automotive Systems nach Europa und Nordamerika nun auch ein festes Standbein in Japan und Asien.

Unsere Forschungs- und Entwicklungskapazität in Frankfurt und Auburn Hills, USA, wurde weiter aufgestockt. Derzeit werden die Entwicklungszentren in Jicin, Tschechische Republik, und Veszprém, Ungarn, ausgebaut. Für Continental Automotive Systems sind weltweit rund 1.600 Ingenieure tätig. Dabei setzen wir unseren Schwerpunkt nicht nur auf die Weiterentwicklung einzelner Komponenten, sondern auch auf deren Vernetzung zu Gesamtsystemen.

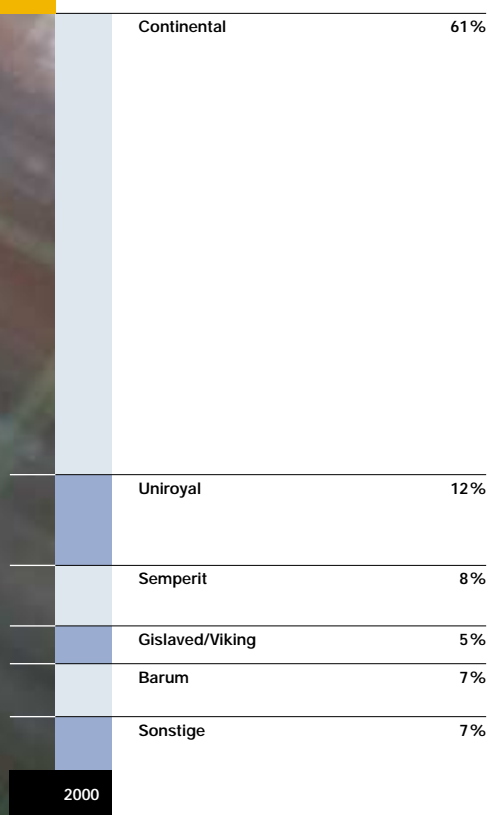




The background of the page is a blurred, high-angle photograph of industrial machinery, likely a tire manufacturing plant. It shows large rollers, metal frames, and a prominent yellow safety bar. The overall color palette is dominated by reds, greys, and blues, with a sense of motion and depth.

**Wir haben unsere technologische
Führungsposition genutzt und in
einem schwierigen Umfeld unsere
Marktanteile bei Hochgeschwin-
digkeitsreifen ausgeweitet.**

Stephan Kessel
Vorstandsvorsitzender
Vorstand Personenwagenreifen



Der Konzernbereich Pkw-Reifen – einschließlich der Handelsgesellschaften – verzeichnete einen Umsatz von 2.639 Mio € (Vj. 2.547 Mio €). Das entspricht einer Steigerung um 3,6% gegenüber dem Vorjahr. Das Ergebnis wurde durch die stark gestiegenen Materialkosten und den andauernden Preisdruck in den Reifenmärkten sowie durch die sehr unbefriedigende Ertragssituation im Handelsbereich belastet. Für einschneidende Restrukturierungsmaßnahmen und Veräußerungen im Bereich Handel wurde eine Wertminderung von 45 Mio € berücksichtigt. Zusätzlich haben wir den restlichen Goodwill in Höhe von 15 Mio € für unsere Handelsaktivitäten in Großbritannien abgeschrieben. Das operative Ergebnis (EBIT) von 177,4 Mio € des Konzernbereichs Pkw-Reifen liegt damit um 93 Mio € unter dem Vorjahresniveau. So konnten die mittelfristigen Ziele einer Umsatzrendite von 10% und einer Kapitalrendite von 19% nicht erreicht werden.

Trotz des Preiskampfes in den Reifenmärkten konnten wir im Geschäft mit der Automobilindustrie Marktanteile hinzugewinnen. Bei sonst nur geringfügig verändertem Marktvolumen im Ersatzgeschäft konnten die Marktanteile knapp gehalten werden. Der Umsatz im Erstausrüstungsgeschäft steigerte sich deutlich auf über 500 Mio €. Die Entwicklung in den europäischen Ersatzmärkten war zeitweise durch Kapazitätsbeschränkungen gebremst und hat nicht alle Erwartungen erfüllt. Im Ersatzgeschäft werden 75% der Reifen über den Reifenfachhandel, 14% über die Autohäuser und 11% über die Fast-Fit-Ketten und Auto-center abgesetzt.

Die Handelsgesellschaften erreichten aufgrund struktureller Probleme, hauptsächlich in Großbritannien, mit 841 Mio € nicht ganz das Umsatzniveau des Vorjahres. Das Ergebnis ist weiterhin nicht zufriedenstellend.

Unser Rekordabsatz von Winterreifen aus dem Jahr 1999 von 13,5 Mio Stück konnte nochmals knapp übertroffen werden. Nach einem starken Saisonbeginn verliefen die Monate November und Dezember aufgrund der Wetterbedingungen eher zurückhaltend. Erstmals hatten wir einen V-Winterreifen, für Geschwindigkeiten bis 240 km/h, im Angebot.



Stahlcordgummierung

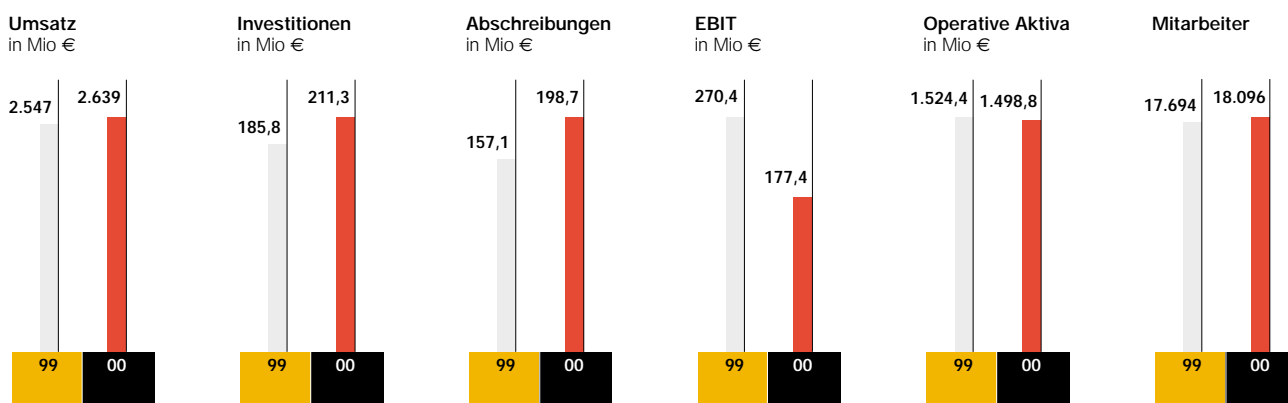
Vulkanisationsform

Das Geschäft mit der Automobilindustrie wächst kontinuierlich. So rollt jedes dritte Fahrzeug unserer großen Kunden in Europa wie BMW, Ford, Mercedes-Benz, Porsche und Renault auf Continental-Reifen. Bei Volkswagen ist es jedes vierte Fahrzeug. Wir richten unser Account Management weltweit am Kunden aus. Ein Mitarbeiter ist von der Produktentwicklung bis zur Auslieferung des Reifens verantwortlich und betreut den jeweiligen Kunden über die Ländergrenzen hinaus.

V-, W-, Y- und Z-Reifen, zugelassen für Geschwindigkeiten ab 210 bis 300 km/h, bilden das am schnellsten wachsende Marktsegment, in dem wir unseren Absatz um 11% steigern konnten. Wir gehen davon aus, dass im Jahr 2005 bereits 33% der nachgefragten Sommerreifen in Europa Hochgeschwindigkeitsreifen sein werden. Unser Flaggschiff im Premiumsegment, der ContiSportContact, bekam im Februar 2001 einen Nachfolger, den ContiSportContact 2. Der neue Reifen bietet beste Übertragung der Brems- und Antriebskräfte, Schutz vor Aquaplaning, hohe Kurvenstabilität und Lenkpräzision. Schon jetzt gibt es zahlreiche Freigaben seitens der Automobilindustrie wie beispielsweise von BMW, Ford, Mercedes-Benz und Porsche. In den Tests der Fachzeitschriften bekam der ContiSportContact 2 sehr positive Beurteilungen. Für das Qualitätssegment führten wir im Herbst 2000 den Uniroyal MS plus 5 und den MS plus 55, zwei neue Winterreifen mit optimierten Nässeigenschaften, ein; im Frühjahr 2001 kamen mit dem RainSport1 und dem Rallye 680 zwei neue Sommerreifen auf den Markt. Entsprechend unserer Mehrmarkenstrategie – für jeden Anspruch den richtigen Reifen – werden auch Regionalmarken wie Semperit, Gislaved und Viking sowie unsere Handelsmarken weiterentwickelt. Dasselbe gilt für unsere Economy-Marken Barum und Mabor.

Bestand unsere Produktpalette noch vor 4 bis 5 Jahren aus rund 2.000 Reifen verschiedener Produktlinien und Dimensionen, verfügen wir heute über rund 3.000 Produkte. Davon wird jährlich fast ein Zehntel erneuert. Dank moderner Fertigungstechnologie bedeutet das für unsere Werke keine Erhöhung der Fertigungskomplexität. Unser MMP-Produktionsverfahren (Modular Manufacturing Process) unterstützt dabei die Flexibilität in der Herstellung. Für das Jahr 2001 sind 350 neue Reifen geplant. Über 40% des Umsatzes werden mit Produkten erwirtschaftet, die jünger als drei Jahre sind.

In Europa steigerten wir die Pkw-Reifenproduktion um ca. 5% auf 61 Mio Stück, womit die Kapazitäten voll ausgelastet waren. Nach nur eineinhalb Jahren Bauzeit nahm unser Werk im rumänischen Timișoara Ende 2000 die Produktion auf. In der derzeit geplanten Ausbaustufe, die Ende 2002 abgeschlossen sein wird, sollen dort jährlich 8 Mio Pkw-Reifen gefertigt werden. Der Ausbau bestehender Kapazitäten erfolgte in den Niedrigkosten-Standorten Lousado, Portugal, und dem größten Reifenwerk Europas in Otrkovice, Tschechische Republik. Nachdem wir unser bisheriges Ziel, 40% unserer Reifen in Europa an Niedrigkostenstandorten zu produzieren, bereits überschritten haben, streben wir jetzt an, dort jeden zweiten Reifen zu fertigen.





Mit dem Erreichen der vollen Kapazität in der Fabrik in Puchov kommen wir unserem Ziel eines Produktionsanteils in Niedrigkostenstandorten von 50% deutlich näher. In einem rückläufigen Lkw-Markt ist Kostenführerschaft der Schlüssel zum Erfolg.

Hans-Joachim Nikolin
Vorstand Nutzfahrzeugreifen, Qualität und Umwelt,
Geschäftsbereich International

Continental	53%
Uniroyal	5%
Semperit	11%
Barum	8%
General	8%
Sonstige	15%

2000

Der Konzernbereich Nutzfahrzeugreifen steigerte seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 11,1 % auf 976 Mio € (Vj. 879 Mio €). Auch in diesem Bereich drückten die hohen Rohmaterialkosten das operative Ergebnis (EBIT) von 35,6 Mio € unter das Vorjahresniveau (47,8 Mio €). Die mittelfristigen Ziele von 7 % Umsatz- und 11 % Kapitalrendite wurden bisher noch nicht erreicht.

Der Bereich Lkw-Reifen, stärkster Umsatzträger des Konzernbereichs, erhöhte seinen Umsatz um 12 %. Der Absatz von Lkw-Reifen steigerte sich auf 3,9 Mio Stück. Zuwächse wurden hauptsächlich im Ersatzgeschäft erreicht. Die Lieferungen an die Automobilindustrie blieben stabil auf Vorjahresniveau. Mehr als 0,7 Mio Lkw-Reifen wurden, aufgrund ausgelasteter Kapazitäten bei Continental Tire North America und zur optimalen Ausnutzung der Währungskursrelationen, nach Nordamerika geliefert. Unseren Marktanteil konnten wir insgesamt erneut steigern.

Die positive Mengenentwicklung dürfte in Zukunft durch die umfangreiche Erneuerung der Produktlinien weiter gestärkt werden. Insbesondere in der Marke Continental werden im Jahr 2002 mehr als 50 % der Produkte jünger als drei Jahre sein. Zu diesem Zeitpunkt wird auch der Super Single-Reifen, kurz SuSi, die herkömmliche Zwillingbereifung an der Antriebsachse sukzessive ersetzen. Diese Produktneuheit führt durch geringeren Rollwiderstand zu Kraftstoffersparnis und ermöglicht dank niedrigeren Gewichts und weniger Raumbedarfs mehr Zuladung. Damit werden schwere Lkw wirtschaftlicher. Der SuSi wird in Kombination mit einem Reifendruck-Kontrollsystem angeboten. Schleichender Luftdruckverlust wird sofort erkannt, und der Fahrer kann frühzeitig reagieren.

Das Joint Venture mit Matador, unserer 76%-Beteiligung in der Slowakei, entwickelte sich weiterhin erfreulich. Der Ausbau des Werks am Niedrigkostenstandort Puchov zum modernsten und größten Lkw-Reifenwerk in Europa ist erfolgreich unterwegs. Im zweiten Halbjahr 2001 wird eine jährliche Produktionskapazität von 1,5 Mio Lkw-Reifen erreicht sein.

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Lkw-Reifenproduktion wird derzeit geprüft, die Fertigung im belgischen Werk Herstal mit einer Kapazität von rund 700.000 Reifen jährlich einzustellen. Der Markt für Lkw-Reifen in Westeuropa ist seit mehreren Jahren gesättigt, was



Seitenwandansicht



Profilansicht

starken Wettbewerbs- und Preisdruck in diesem Segment zur Folge hat und die Rentabilität des Standorts mit seiner nicht wettbewerbsfähigen Kostenstruktur in Frage stellt.

Der Geschäftsbereich Industriereifen hatte aufgrund der Produktpalette besonders mit der Erhöhung der Rohmaterialpreise zu kämpfen. Diese Belastungen konnten jedoch durch konsequentes Kostenmanagement und Umsatzsteigerungen aufgefangen und das hohe Ertragsniveau beibehalten werden. Neue Produkte, beispielsweise der weltweit erste Radialreifen für Gabelstapler in Clean-Ausführung, ein Reifen mit heller Lauffläche, der weder Fahr- noch Bremsspuren hinterlässt, entwickelten sich sehr positiv.

Trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Situation der Landwirtschaft in einigen Staaten erreichte der Geschäftsbereich Landwirtschaftsreifen bei weiterhin positivem Ergebnis einen leichten Umsatzzuwachs. Zur Absicherung der Profitabilität wurde die Fertigung an Niedrigkostenstandorten konzentriert. Dazu wurde im Werk Otrokovice ein neuer Gebäudekomplex bezogen, der auf die speziellen Belange der Landwirtschaftsreifenfertigung zugeschnitten ist.

Umsatz- und Ergebnissteigerungen verzeichnete der Geschäftsbereich Zweiradreifen. Die Produktpalette unserer Motorradreifen wurde grundlegend erneuert und ausgebaut. Besonders stolz sind wir auf unsere Fahrrad-Rennreifen. Bei den olympischen Spielen in Sydney wurden mehr als die Hälfte aller Medaillen in den Radsportdisziplinen, darunter auch der Weltrekord des deutschen Bahnrad-Vierers, auf Conti-Reifen erzielt.

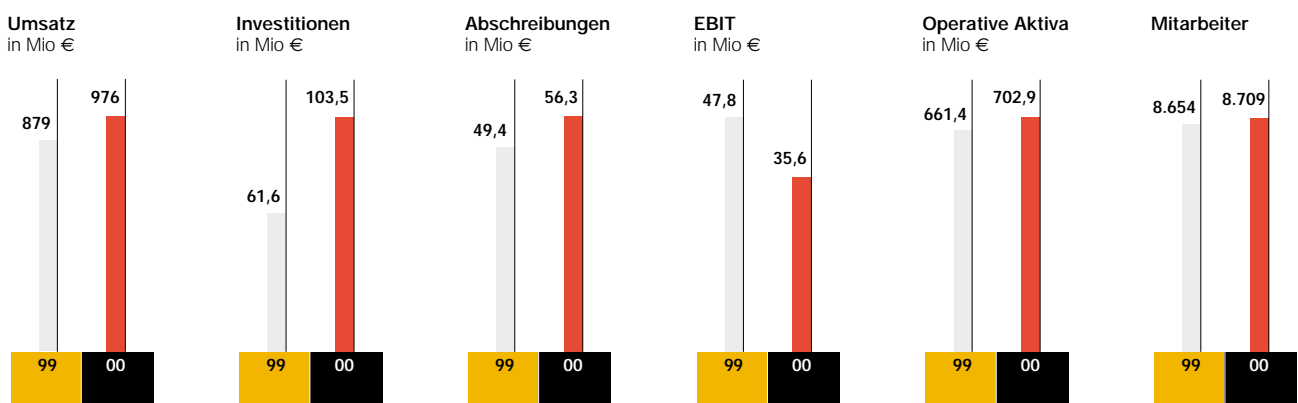
Conti International, verantwortlich für unser Geschäft mit Nfz- und Pkw-Reifen außerhalb Europas und der NAFTA-Region, entwickelte sich in den einzelnen Märkten mit deutlichen Umsatzsteigerungen von 15 bis 30% besonders erfreulich. Conti International konzentriert sich auf die Erschließung neuer Märkte. Hauptaugenmerk ist die Unterstützung unserer Position bei der weltweiten Automobilindustrie und im Ersatzgeschäft basierend auf regionaler Fertigung mit lokalen strategischen Partnern.

In Südafrika wuchs unser Marktanteil im Ersatzgeschäft auf rund 22%. Bei der europäischen Automobilindustrie, die in Südafrika produziert, halten wir rund 50% Marktanteil. Das Werk in Port Elizabeth wird hinsichtlich Qualität, Effizienz und Kosten optimiert und entwickelt sich in Richtung europäischer Standards.

Unsere Geschäftsentwicklung in der Mercosur-Region (Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay) verläuft Erfolg versprechend. Die Kooperation mit Fate, dem führenden argentinischen Reifenhersteller, aus der wir den Mercosur-Markt mit Continental-Reifen beliefern, wird erweitert. Eine neue Fabrik zur gemeinsamen Herstellung von Lkw-Reifen für den regionalen Markt ist in Vorbereitung.

Zur Stärkung unserer Position in Russland beteiligten wir uns mit 26% an dem größten russischen Reifenhändler MVO. Bezüglich einer lokalen Fertigungsstätte befinden wir uns in Vertragsverhandlungen. Dazu wurde bereits ein Letter of Intent unterzeichnet. Damit wären wir in Russland nicht nur der größte Importeur, sondern auch der erste internationale Reifenhersteller.

Der Ausbau unserer technischen Kooperationen wurde, zum Beispiel mit der Kerman Tire and Rubber Company, Iran, konsequent fortgesetzt.

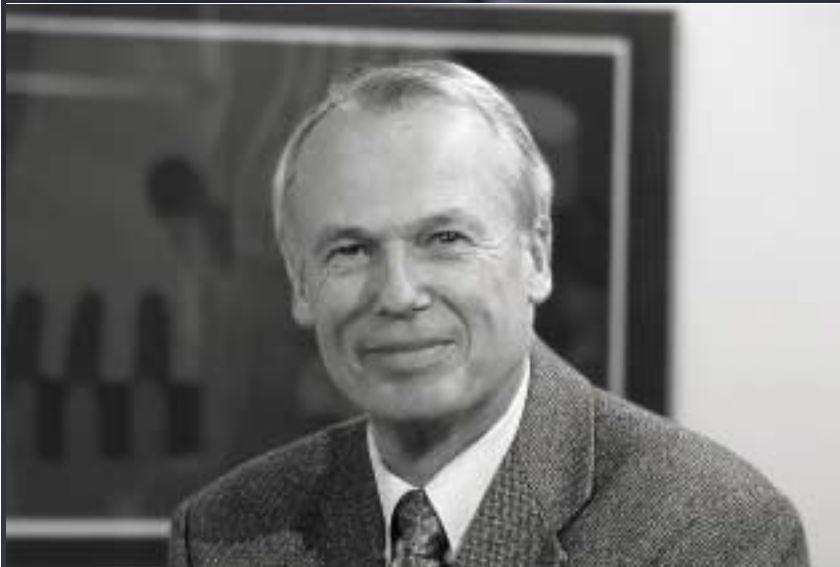


Die nordamerikanische Reifenindustrie ist durch den starken US-Dollar einem hohen Importvolumen ausgesetzt. Unsere Kostensenkungen konnten den daraus resultierenden Preisdruck noch nicht kompensieren.

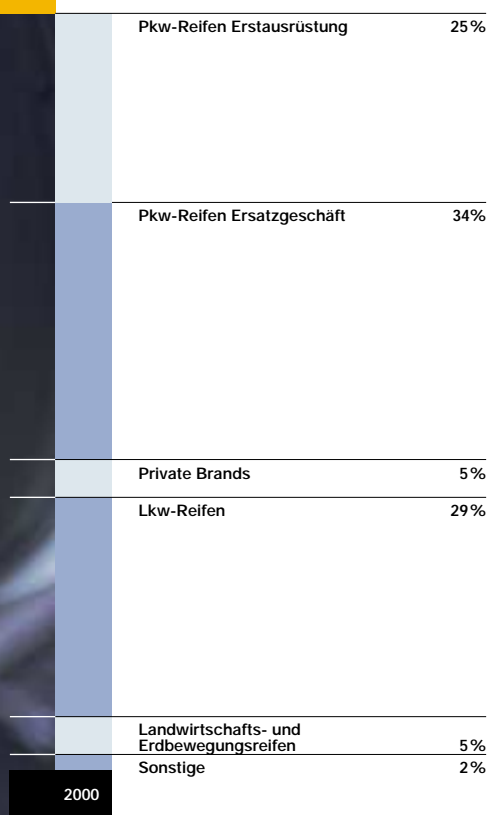
Bernd Frangenberg
Vorstand Continental Tire North America, Inc.

66A19T571

2A



Reifenrohlinge vor der Vulkanisation



Der Konzernbereich Continental Tire North America (vormals Continental General Tire), verantwortlich für die NAFTA-Region, erhöhte seinen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 18,0% auf 1.763 Mio € (Vj. 1.494 Mio €). Währungskursbereinigt beträgt der Anstieg 2,4%. Trotz der Umsatzzuwächse und der erfreulichen Marktanteilsgewinne in fast allen Produktbereichen blieb das operative Ergebnis (EBIT) von 11,5 Mio € deutlich unter unseren Erwartungen (Vj. 73,8 Mio €). Die Reifenindustrie in Nordamerika war durch starke Erhöhungen der Energie- und Rohstoffkosten sowie anhaltenden Preisdruck gekennzeichnet. Kostengünstige Importe, ausgelöst durch die Stärke des US-Dollars und des mexikanischen Pesos, drückten zusätzlich auf die Marktpreise. Die daraus resultierenden Belastungen konnten nicht durch Volumensteigerungen und interne Kostensenkungsmaßnahmen kompensiert werden. Die mittelfristigen Ziele von 8% Umsatz- und 11% Kapitalrendite wurden somit verfehlt.

Der Rückruf von mehreren Millionen Reifen eines Wettbewerbers gibt Continental Tire North America mittelfristig die Möglichkeit für zusätzliches Geschäft. Kurzfristig verursachte die mit diesem Rückruf einhergehende Sensibilisierung der Verbraucher jedoch auch Kostenerhöhungen für die gesamte Reifenindustrie in Nordamerika. Für Reklamationen, die Abwehr von Produkthaftungsansprüchen und zur Erfüllung der neuen amerikanischen Gesetzgebung mussten zusätzliche Aufwendungen berücksichtigt werden.



Laufstreifenfertigung

Profilsicht

Wir haben in diesem schwierigen Umfeld durch unsere konzernweiten Qualitätssicherungsprozesse, insbesondere durch das Continental-spezifische Frühwarnsystem, unsere Position als zuverlässiger Lieferant der Erstausrüstungskunden gefestigt und ausgebaut.

Der Absatz von Pkw-Reifen erhöhte sich um 11 % auf über 30 Mio Stück. Unser Marktanteil steigerte sich ebenfalls. Die starke und ausgewogene Kundenstruktur im Ersatzgeschäft bildet die Grundlage für weiteres Wachstum. Die deutlich erhöhten Kosten für Energie, Rohstoffe, Löhne und Frachten konnten wir jedoch weder im Ersatz- noch im Erstausrüstungsgeschäft durch Preiserhöhungen ausgleichen.

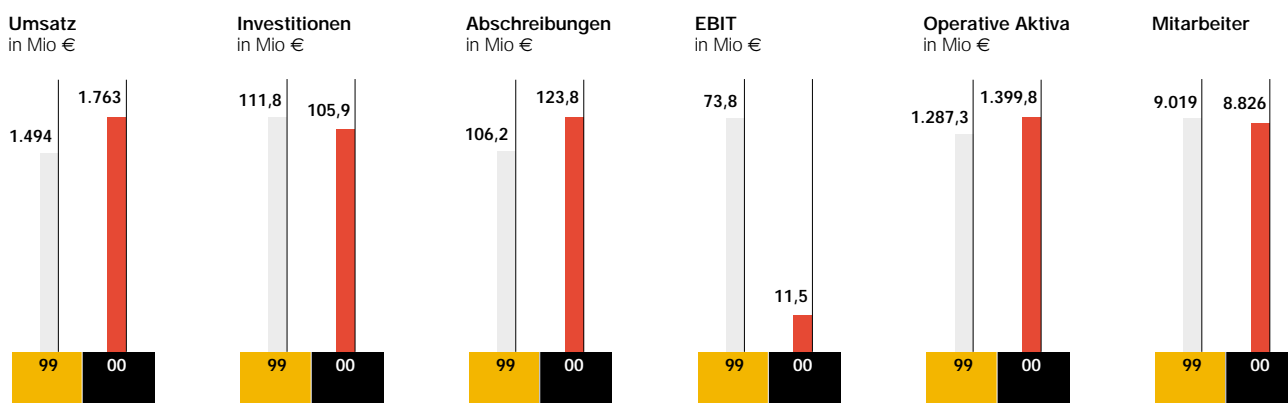
Der Absatz von Nutzfahrzeugreifen steigerte sich um 8 % auf 2,7 Mio Einheiten und ging mit deutlichen Marktanteilsgewinnen einher. Für schwere Lkw kamen im Jahr 2000 eine neue Continental-Produktlinie für die Lenkachse zum Einsatz im Regionalverkehr und ein neuer Reifen für die Antriebsachse zur Nutzung im Langstreckenverkehr auf den Markt. Ab 2001 wird eine neue Generation von Lkw-Reifen der Marke Continental eingeführt.

Der Absatz von Continental Tire de Mexico steigerte sich um 4 %. Die Wirtschaftslage in Mexiko, insbesondere die Stärke der lokalen Währung und der sich aufgrund von zunehmenden Importen der Wettbewerber verschärfende Preisdruck, erlaubten es bisher nicht, die gestiegenen Lohn- und Rohstoffkosten über höhere Preise an den Markt weiterzugeben. Als größter Reifenhersteller und Marktführer in Mexiko war dieses Problem für Continental Tire de Mexico besonders ausgeprägt.

Mit Produktionsstätten in Bryan, Charlotte, Mayfield und Mt. Vernon in Nordamerika und den mexikanischen Werken in Guadalajara und San Luis Potosi produzierte Continental Tire North America jeweils ein Drittel der Pkw- und Lkw-Reifen des Continental-Konzerns.

Continental Tire North America liefert Pkw-Reifen an unsere nordamerikanischen Erstausrüstungskunden BMW, DaimlerChrysler, Ford, General Motors, Nissan, Toyota und Volkswagen. Nutzfahrzeugreifen gehen an Caterpillar, John Deere, Freightliner, Mack und Volvo.

Zum Ende des Jahres 2000 verzeichneten wir eine Abschwächung der Nachfrage für Reifen im Ersatz- und Erstausrüstungsgeschäft. Ursache dafür war der Rückgang des amerikanischen Wirtschaftswachstums. Zur Einführung neuer Produkte und zur Effizienzsteigerung hat Continental Tire North America Maßnahmen eingeleitet, damit sich die positive Marktanteils- und Absatzentwicklung auch im Ergebnis niederschlägt.



Konzernbereich ContiTech

Teilansicht einer Lkw-Luftfeder





Die hohe Selbstständigkeit der einzelnen ContiTech-Geschäftsbereiche hat sich in hervorragenden Ergebnissen niedergeschlagen. Wir sehen der Zukunft selbstbewusst entgegen.

Manfred Wennemer
Vorstand ContiTech

Fluid	37%
Benecke-Kaliko	19%
Vibration Control	11%
Transportbandsysteme	9%
Antriebssysteme	10%
Luftfedersysteme	6%
Profile	4%
Elastomer-Beschichtungen	3%
Sonstige	1%
2000	

Der Konzernbereich ContiTech steigerte seinen Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,2% auf 1.787 Mio € (Vj. 1.716 Mio €). Ohne Konsolidierungskreisveränderungen beträgt der Anstieg 5,7%. Sowohl im Geschäft mit der Automobilindustrie als auch mit anderen wichtigen Kundengruppen konnten die Umsätze erhöht werden. Das operative Ergebnis (EBIT) steigerte sich überproportional um 6,8% auf 138,6 Mio € (Vj. 129,8 Mio €). Die mittelfristigen Ziele einer Umsatzrendite von 7% und einer Kapitalrendite von 16% wurden damit übertroffen.

ContiTech Fluid, größter Geschäftsbereich, steigerte den Umsatz um 16%. Davon entfielen 9% auf Konsolidierungsveränderungen, insbesondere eine Akquisition im Segment Klimaleitungssysteme, und 7% auf internes Wachstum. Auch im Ertrag konnte der Bereich weiter zulegen.

Im Rahmen der zunehmenden Internationalisierung gründeten wir in China ein Gemeinschaftsunternehmen, die ContiTech Fluid Shanghai & Co. Die Produktion von Servolenkungsleitungen zur Belieferung der Automobilindustrie in der Region Shanghai ist bereits angelaufen. Zur Vorbereitung eines Produktionsstandorts in Nordchina wurde mit einem Partner eine Absichtserklärung zur mehrheitlichen Übernahme eines Schlauchleitungsherstellers unterzeichnet.

Die Anfang 2000 in Betrieb genommene Fabrik in Vác, Ungarn, wurde weiter ausgebaut. Zur Erweiterung der Fertigung von besonders hochwertigen Schlauchleitungssystemen errichteten wir in Karben, Deutschland, eine Fertigungshalle, die eine staubfreie Produktion von Leitungspaketen für hydraulische Fahrwerkstabilisierungssysteme ermöglicht.

Volle Kapazitätsauslastung sicherten dem Geschäftsbereich **Benecke-Kaliko**, bereinigt um die im Vorjahr veräußerten Segmente, erneute Umsatzsteigerungen. Rohmaterialpreiserhöhungen konnten im Ergebnis nicht ganz kompensiert werden, da Preiserhöhungen nur in kleinem Umfang durchgeführt werden konnten.

Durch die Inbetriebnahme einer neuen Flachextruderlinie zur Herstellung von TEPEO-Folien für die Kfz-Innenausstattung und die Modernisierung der Produktionsanlagen im Möbelfolienbereich wurden die Kapazitäten in diesen stark wachsenden Segmenten erweitert. Die Serienproduktion von Polyolefin-Schaum für Automobil-Instrumententafeln ist plangemäß angelaufen. Im Bereich Formpolster ging eine Fasertech-Anlage für Gummihaarpolster in Betrieb.

In Palmela, Portugal, wurde die internationale Ausrichtung mit dem Serienanlauf zur Fertigung von Slush-Häuten für die Kfz-Innenausstattung fortgeführt. In den USA haben wir im Oktober 2000 unseren Anteil an der Sandusky Ltd. auf 21,5% erhöht und damit unsere Marktstellung für Kfz-Bahnenware im NAFTA-Raum erweitert.



Schlauchproduktion



Zahnriemen

Der Geschäftsbereich **ContiTech Vibration Control** entwickelte sich unterschiedlich. Während die Segmente Brems- und Lenkungstechnik sowie Automobil-Kunststoff-technik Umsatz- und Marktanteilszuwächse verzeichneten, stagnierte die Entwicklung der Schwingungstechnik. Grund dafür war neben Umstrukturierungen auch der Auslauf von Projekten. Das Gesamtergebnis des Bereichs konnte gegenüber dem Vorjahr verbessert werden, ist aber noch nicht zufriedenstellend. Umstrukturierungen am Standort Köln sowie umfangreiche Modernisierungen an allen Standorten werden erst im Jahr 2001 positive Auswirkungen zeigen.

Neue Anwendungen, wie beispielsweise die Lieferung des kompletten Motorlagersystems für die General Motors Epsilon-Plattform, die Anfang 2002 startet, sowie für den VW Transporter T5 befinden sich im Aufbau und werden den Umsatz und das Ergebnis positiv beeinflussen.

Durch den geringeren Bedarf an Braunkohle und den Verlust eines großen Serviceauftrags verzeichnete der Geschäftsbereich **ContiTech Transportbandsysteme** einen leichten Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr. Die fortgesetzten Rationalisierungsmaßnahmen und Investitionen zur Wettbewerbsfähigkeit zahlten sich aus. Zusammen mit der außerordentlich positiven Entwicklung unserer Gesellschaft in Griechenland verhalf dies zu einem zufriedenstellenden Ergebnis.

Der Geschäftsbereich **ContiTech Antriebssysteme** setzte seine gute Entwicklung fort und erreichte Umsatz- und Ergebnissteigerungen, zu denen sämtliche Produkt-Markt-Segmente beigetragen haben. Die Serienproduktion des neu entwickelten Riemens für Aufzüge der Firma Otis ist erfolgreich angelaufen.

Die Globalisierungsmaßnahmen wurden mit dem Produktionsstart in Mexiko abgerundet. Durch einen Auftrag von einem großen amerikanischen Fahrzeughersteller ist schon ein halbes Jahr nach Anlauf der neuen Fabrik die Notwendigkeit gegeben, die dortige Kapazität weiter auszubauen.

Deutliche Umsatz- und Ergebniserhöhungen erzielte auch der Geschäftsbereich **ContiTech Luftfedersysteme**. Fast alle Marktsegmente sowie unsere Tochtergesellschaft in der Türkei, die nach der Übernahme im Jahr 1999 erstmalig für das gesamte Geschäftsjahr konsolidiert wurde, trugen dazu bei.

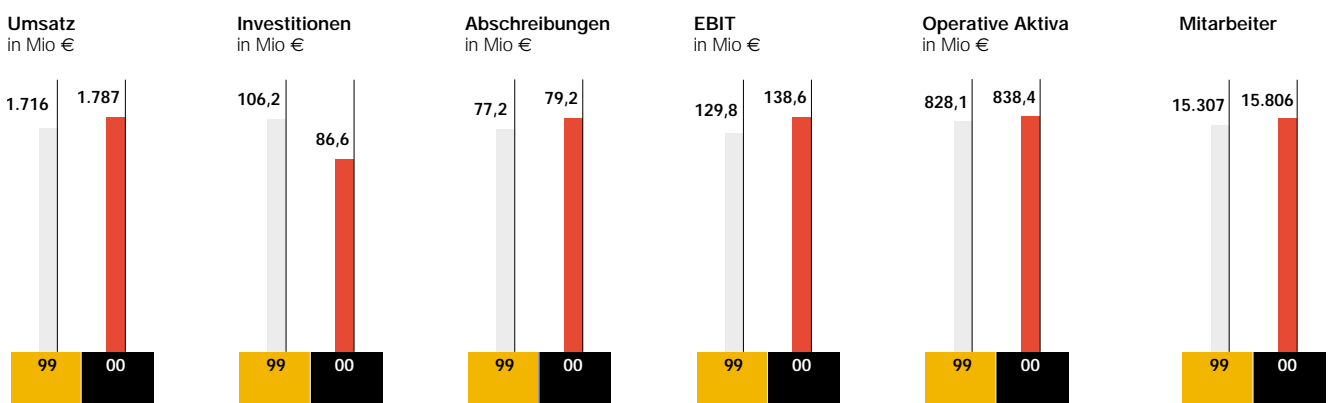
Die neue Fabrik in Mexiko startete im Frühjahr 2000 planmäßig die Produktion von Luftfedern für den US-amerikanischen Markt.

Zusammen mit der Mannesmann Sachs AG wurde ein neuartiges Luftfeder-Dämpfer-Modul für die Nutzfahrzeugindustrie entwickelt, das bereits Bestandteil der Vorderachse der neuen MAN-Nutzfahrzeug-Familie TG-A ist. Der geringe Bauraum, den dieses Modul benötigt, ist Voraussetzung für neue intelligente Achskonzepte der Zukunft.

Der Geschäftsbereich **ContiTech Profile** verzeichnete einen leichten Umsatzanstieg und einen nach Jahren erstmals positiven Ergebnisbeitrag. Die Kapazität in Dolné Vestenice, Slowakei, wurde erweitert. Neue Entwicklungsaufträge konnten gewonnen werden und sichern zukünftiges Wachstum.

Steigerungen in Umsatz und Ergebnis erreichte auch der Geschäftsbereich **ContiTech Elastomerbeschichtungen**. Basis dieser positiven Entwicklung waren neue Produkte im Bereich Drucktuch und Membranenstoffe, wie beispielsweise neue hochtemperaturbeständige Membranen für die Automobilindustrie oder Conti Air Evolution für den Zeitungsbereich. In Japan akquirierten wir einen neuen Großkunden. In den USA gelang der Einstieg in die Belieferung mit fertig gestanzten Membranen für die Fahrzeugindustrie.

Die außerhalb der acht Geschäftsbereiche tätigen Segmente **Behälterbau** und **Rettungssysteme** konnten ihren Umsatz steigern und lieferten einen erfreulichen Ergebnisbeitrag.





Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

63.832 Mitarbeiter im Continental-Konzern

Zum 31. Dezember 2000 beschäftigte der Continental-Konzern weltweit 63.832 (Vj. 62.155) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Neue Arbeitsplätze wurden insbesondere im Konzernbereich Continental Automotive Systems (672) und durch den Anlauf unseres Reifenwerks in Rumänien (299) geschaffen.

Die Zahl der Auszubildenden erhöhte sich um 18,5% auf 1.040. In Deutschland steigerten wir das Angebot an Ausbildungsplätzen nochmals um 15,4% auf 826.

Einstellungserfolge trotz engem Bewerbermarkt

Der internationale Bewerbermarkt wird zunehmend enger. Die bereits in den letzten Jahren erkennbar werdende Knappheit an Kandidaten mit technischem Hintergrund gerade mit den Schwerpunkten Fahrzeugtechnik, Elektronik oder Sensorik ereilt nun auch die kaufmännischen Bereiche. Die Ursachen dafür sind vielfältig. So sorgte in den USA der Wirtschaftsboom dafür, dass die Kandidaten sich kaum mehr bei den Unternehmen bewerben, sondern die Unternehmen auch im Personalbereich in verstärktem Maße aktiv werben müssen. In Deutschland kommen erschwerend die sinkenden Absolventenzahlen der Hochschulen hinzu.

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen konnten wir im Jahr 2000 allein in den vier großen Konzernstandorten in Deutschland und den USA (Hannover, Frankfurt, Auburn Hills, Charlotte) insgesamt über 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Hochschulabschluss einstellen. Ausschlaggebend dafür waren nicht zuletzt die Attraktivität unseres Unternehmens und die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. Um auch weiterhin neue Stellen qualifiziert besetzen zu können, müssen immer wieder neue Maßnahmen entwickelt werden. So wurde beispielsweise mit der Universität Timișoara, nahe unserem rumänischen Reifenwerk, ein Zusatzstudiengang „Kautschuktechnologie“ in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Kautschuktechnologie und der Continental AG ins Leben gerufen, der auf reges Interesse stößt.

Zunehmende Resonanz fand die Möglichkeit, sich über die Conti-Homepage (www.conti-online.com) zu bewerben, sowie die Durchführung zielgruppenspezifischer Recruiting Workshops mit vorausgewählten Kandidaten.

ROCE zur Bemessung der variablen Gehaltsbestandteile

Bereits seit mehreren Jahren vergüten wir unsere oberen Führungskräfte zu einem erheblichen Anteil variabel in Abhängigkeit von der Ergebnissituation der Konzernbereiche bzw. des Konzerns.

Im Jahr 2000 haben wir das bestehende Modell in der Weise weiterentwickelt, dass neben der Umsatzrendite die Finanzkennziffer ROCE (Return on Capital Employed) als zusätzliches Kriterium zur Bemessung der variablen Gehaltsbestandteile dient.

Mit dieser Veränderung richten wir die Aufmerksamkeit unserer Führungskräfte stärker als bisher auf die Kapitalrenditen und unterstützen damit nachhaltig die Unternehmenswertsteigerung in allen unseren Geschäften.

Erfolgreiche Implementierung der „Basics“

Anfang 2000 entwickelten wir in einem breit angelegten Prozess unsere neuen Unternehmensleitlinien – genannt Basics – die unsere Vision, unsere Werte und Ziele, Grundsätze und Verhaltensweisen dokumentieren.

Verantwortlich für die Implementierung der Basics ist das jeweilige Standort-Management. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unter Einbeziehung der Betriebsräte, diskutierten in einer Folge von Workshops und Informationsveranstaltungen über die Leitlinien im Allgemeinen und deren Bedeutung für ihr Arbeitsumfeld und das gesamte Unternehmen. Ende des Jahres wurde eine weltweite Befragung aller Beschäftigten bezüglich ihrer Identifikation mit den Basics mit der Unternehmenskultur und mit dem Konzern insgesamt durchgeführt. Dabei stellte sich heraus, dass der überwiegende Teil der Belegschaft die Basics äußerst positiv bewertet und sie als Leitlinien anerkennt. Die Umfrage lieferte außerdem wichtige Erkenntnisse zur Verbesserung unserer Führungs- und Organisationsstruktur, die in die zukünftige Unternehmensplanung mit einfließen werden.

Dank

Der Erfolg unseres Unternehmens basiert im Wesentlichen auf unseren engagierten und kompetenten Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Führungskräften. Wir danken ihnen herzlich für ihre Leistung und ihren Einsatz. Für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit gilt unser Dank gleichermaßen unseren Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern.



eBusiness

Die Automobilindustrie, einschließlich der gesamten Zulieferkette, nimmt im Bereich des elektronischen Handels eine Vorreiterrolle ein. Trotz der allgemeinen Ernüchterung des vergangenen Jahres hinsichtlich vieler Aspekte der Internet-Marktplätze ist dieser Handel zur Erarbeitung von Wettbewerbsvorteilen äußerst relevant. Als Systemlieferant und führender Zulieferer der Automobilhersteller ist die konsequente Ausrichtung an den Strategien unserer Kunden ein Erfolgs- und Wettbewerbsfaktor. Früh dabei zu sein und diese Entwicklung aktiv mitzugestalten sichert zukünftiges Geschäft.

Elektronische Marktplätze entstehen zurzeit sowohl auf der Einkaufs- als auch auf der Vertriebsseite unseres Unternehmens. Wir haben uns an zwei Zulieferer-Marktplätzen beteiligt. Diese Initiativen stehen in erster Linie für die verstärkte Unterstützung des Beschaffungsprozesses, von der Lieferantenauswahl über die Preisfindung und den Bestellprozess bis hin zur Zahlungsabwicklung. Zusätzlich befasst sich der elektronische Einkauf auch mit der Verbesserung der Beschaffungslogistik und der Produktentstehung.

RubberNetwork (www.rubbernetwork.com), der Zusammenschluss acht führender Reifenhersteller, konzentriert sich auf die Beschaffung gummispezifischer Produktionsmaterialien, Hilfs- und Betriebsstoffe, Ersatzteile sowie auf Dienstleistungen.

SupplyOn (www.supplyon.com), eine Initiative von Automobilzulieferern, konzentriert sich vor allem auf die Beschaffung und Entwicklungskooperation strategischer Vorprodukte entlang der gesamten Lieferkette.

Beide Marktplätze, die ab erstem Halbjahr 2001 Geschäft über das Internet abwickeln werden, fokussieren auf unterschiedliche Materialgruppen und Funktionalitäten, so dass eine weitreichende Abdeckung aller konzernweiten Beschaffungsaktivitäten sichergestellt wird.

Auf der Verkaufsseite sind wir im Reifenbereich schon seit Jahren dabei, B2B-Lösungen (Business to Business) gemeinsam mit unseren Partnern im Handel zu entwickeln und zu implementieren. ContiOnlineContact, das System zur Beschleunigung der Order- und Informationsprozesse, arbeitet seit 1997 erfolgreich und gilt als Marktstandard. Mehr als 2.000 Reifenhändler in Europa sind diesem System bereits angeschlossen.

Unsere Beteiligung an TecCom (www.teccom.com), einer Handelsplattform führender Unternehmen der Autoteileindustrie, ist auf die optimale Abwicklung des Ersatzteilegeschäfts zwischen Herstellern, Händlern und Werkstätten ausgerichtet, die so kostengünstig Autoteile anbieten, bestellen und kaufen können.

Die weltweite Partnerschaft mit Autobytel (www.autobytel.com), dem größten Automotive-Marktplatz in den USA mit weltweiter Präsenz, bietet uns den frühzeitigen Einstieg in den B2C-Bereich (Geschäft mit dem Endverbraucher). Das Konzept beinhaltet die volle Integration des Handels, um den Kunden höchste Serviceleistungen bieten zu können.

Wir gehen davon aus, dass sich das Internet als wichtiger Distributionskanal weiter etablieren wird. Zur Koordination und Bündelung unserer Aktivitäten haben wir im Unternehmen eine bereichsübergreifende Einheit für eBusiness aufgebaut.

Qualität und Umwelt

Produktqualität ist kein Zusatznutzen, sondern eine Grundvoraussetzung für den Markterfolg. Zu Recht erwartet der Kunde von unseren Produkten Funktionalität, Sicherheit, Haltbarkeit, Wirtschaftlichkeit und Umweltfreundlichkeit.

Die Sensibilisierung unserer Kunden und der Gesellschaft in Bezug auf Qualität und Sicherheit findet ihren Niederschlag auch in der Gesetzgebung, beispielsweise im deutschen Produkt-Sicherheitsgesetz von 1997 und dem TREAD Act (Transportation Recall Enhancement, Accountability and Documentation) aus dem Jahr 2000, der vom amerikanischen Kongress im Zusammenhang mit einer Aufsehen erregenden Rückrufaktion verabschiedet wurde. Der Gesetzgeber weist den entsprechenden staatlichen Behörden darin weitreichende Überwachungsaufgaben zu und räumt ihnen Eingriffsmöglichkeiten ein, die dazu beitragen sollen, dass nur sichere Produkte in den Verkehr gebracht werden.

Dem allgemeinen Trend der Automobilindustrie folgend, gelten auch für die Produktreihen von Continental immer kürzere Lebenszyklen und eine ständig wachsende Variantenvielfalt. Höhere Effizienz bei der Entwicklung, kürzere Testphasen bei gleichzeitig höchsten Qualitätsanforderungen sind die Herausforderungen, denen wir uns stellen.

Dass wir die entsprechenden Qualitätszertifikate nach ISO 9001 und die geforderten Nachweise unserer Kunden nach VDA 6.1 und QS 9000 besitzen, ist selbstverständlich.

Unser integriertes Qualitätsmanagement begleitet die gesamte Prozesskette der Wertschöpfung von der Erfassung der Kundenwünsche über die Entwicklung und Fertigung bis hin zur Nutzung unserer Produkte. Die Marktbeobachtung zur ständigen Kontrolle der Sicherheit und der Performance im Einsatz, aber auch zur Messung der Kundenzufriedenheit ist wesentlicher Bestandteil dieses Systems. Seine Wirksamkeit wird durch die Qualität, Zuver-

lässigkeit und die Innovationskraft unserer Produkte sowie den hohen Grad der Kundenzufriedenheit bestätigt.

Auch Umweltfreundlichkeit wird von uns nicht als Zusatznutzen gesehen, sondern als eine gleichberechtigte Forderung im Produkt-Pflichtenheft. Wir übernehmen die Verantwortung für den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte von der Auswahl der Rohstoffe über die Fertigung und Nutzung bis zur Verwertung nach ihrem zweckbestimmten Einsatz. Zur Beschreibung der Umweltwirkungen liegen für Pkw-Reifen und Bremsen bereits Ökobilanzen nach ISO 14 040 vor.

Über die Einhaltung der gesetzlichen und behördlichen Forderungen hinaus sind Ressourcenschonung, Abfallvermeidung und Emissionsreduzierung selbstverständliche Ziele unserer Produktionsstätten. Die ständig steigende Anzahl der nach Ökoaudit-Verordnung und ISO 14 001 zertifizierten Fabriken belegen dies eindrucksvoll.



„30-Meter-Auto“ Projekt: Verkürzter Anhalteweg

Unseren ehrgeizigen Plan, den Anhalteweg eines Kompaktfahrzeugs von durchschnittlich 38 Meter auf 30 Meter zu verkürzen, haben wir Ende 2000 mit einem Technologieträger verwirklicht.

Kunden, Analysten und Journalisten präsentierten wir ein Versuchsfahrzeug – einen so genannten Technologieträger –, das aus einer Geschwindigkeit von 100 km/h bereits nach 30 Metern zum Stillstand kommt. Das sind fast zwei Fahrzeuglängen früher als Serienfahrzeuge. Der Technologieträger macht unsere Strategie des integrierten Systemlieferanten erstmalig deutlich „erfahrbar“ und dokumentiert den Nutzen, der durch das Zusammenspiel unserer Komponenten im Auto erreicht werden kann.

Mit dem Projekt „verkürzter Anhalteweg“ unterstützen wir die Automobilhersteller bei der Erfüllung

immer höherer Anforderungen an die Sicherheit des Fahrzeugs und tragen damit auch den gesellschaftlichen Forderungen nach mehr Sicherheit im Straßenverkehr Rechnung. Eine Aussage des TÜV Rheinland besagt, dass bei einer Verringerung des Bremswegs um rund 20 Prozent die Zahl der Getöteten und Schwerverletzten im Straßenverkehr um rund 15 Prozent reduziert werden könnte.

In unseren Konzernbereichen verfügen wir über Know-how von Reifen, Bremse, Luftfederung/Dämpfung und Fahrwerkslagerung. Im Technologieträger stecken nicht nur einzelne für sich optimierte Systeme, sondern Komponenten, die durch Vernetzung zur Optimierung eines Gesamtsystems führen. Erst das Zusammenwirken einer elektrohydraulischen



Bremsanlage, eines Fahrwerks mit Luftfedern und verstellbaren Stoßdämpfern, reibwertoptimierter Reifen und neuartiger Sensorsysteme zur Messung der am Reifen herrschenden Kräfte machte die Verkürzung des Anhaltewegs möglich. Die Daten aller eingesetzten Komponenten werden über den Fahrzeug-CAN-Bus, ein spezielles Datenübermittlungssystem, ausgetauscht.

Der Anhalteweg eines Fahrzeugs setzt sich aus drei Strecken zusammen: 1. Dem Reaktionsweg. Er ist abhängig von der Reaktionszeit des Fahrers und beschreibt die Strecke, die zurückgelegt wird, während der Fahrer reagiert. 2. Dem Schwellweg, den die Bremse vom Berühren des Bremspedals bis zum Aufbau der vollen Bremskraft benötigt. 3. Dem Bremsweg, der Strecke, die das Fahrzeug mit der vollen Bremsleistung bis zum Stillstand benötigt.

Eine zentrale Komponente unseres Technologieträgers ist die elektrohydraulische Bremse (EHB), die Bremsmanöver elektronisch überwacht und steuert, hydraulischen Druck aufbaut und zwischenspeichert. Die Befehle dazu liefert eine elektronische Regeleinheit. Im Gegensatz zu herkömmlichen Bremsen entkoppelt die EHB das Bremspedal von der hydraulischen Bremsenheit und liefert den Bremswunsch des Fahrers als elektronisches Signal an die Hydraulikeinheit, die diesen dann präzise umsetzt. Anhand der Pedalgeschwindigkeit wird im Notfall zusätzlich ein Bremsassistent zugeschaltet. Die Seitenwand-Torsions-Sensoren (SWT) erkennen die übertragenen Reibkräfte. Diese Daten ermöglichen eine Optimierung der ABS-Regel-

vorgänge. Da die elektrohydraulische Bremse nicht nur die Regelgüte der ABS-Bremsung erhöht, sondern auch die Schwellzeit deutlich verkürzt, wirkt sich ihr Einsatz auf den gesamten Anhalteweg aus.

Das elektronisch geregelte Fahrwerk ermöglicht es, Radlastschwankungen und Nickwinkel durch die Achslastverlagerung beim Bremsen auf die Vorderräder zu minimieren. Denn in dem Maße, in dem die Vorderräder beim Bremsen belastet werden, werden die Hinterräder entlastet und können somit weniger Brems- und Seitenführungskraft übertragen. Die Fahrwerkselektronik in Verbindung mit Luftfedern und stufenlos regelbaren Dämpfern verändert die Charakteristik der Dämpfung und Federung im Bremsfall so positiv, dass nicht gewollte Radlastschwankungen stark gedämpft werden und gleichzeitig ein Nachschwingen des Aufbaus vermieden wird.

Insbesondere den Reifen kommt bei der Verkürzung des Bremswegs eine wesentliche Rolle zu, denn sie allein stellen den Kontakt zwischen Fahrzeug und Fahrbahn her. Schon der ContiPremiumContact wurde in Zusammenarbeit mit unseren Bremsenspezialisten entwickelt. Er verbreitert, gleich einer Katzenpfote, seine Bodenaufstandsfläche beim Bremsen und sorgt so für eine Steigerung der übertragbaren Kräfte und somit eine erhöhte Bremswirkung. Für den Technologieträger wurde dieser Reifen weiterentwickelt. Die Laufflächenmischung und das Profil wurden zur Übertragung hoher Bremskräfte optimiert. Gleichzeitig wurden für den Reifen Kennlinien entwickelt, die speziell auf die Fahrdynamik-Regelsysteme abgestimmt sind. Die magnetisierten Seitenwände liefern über Seitenwand-Torsions-Sensoren direkte Daten über die Bremskraft in jedem Rad.

Der Technologieträger, das „30-Meter-Auto“, ist eine Demonstration dessen, was vernetzte Fahrwerks-, Bremsen- und Reifentechnologie von Continental zu leisten vermag.

Durch die steigende Ausrüstungsrate von Fahrzeugen mit elektronischen Sicherheitssystemen in Europa und besonders in den USA sinkt die Abhängigkeit von der nationalen Automobilkonjunktur. Die Entwicklung und Fertigung miteinander verknüpfter Komponenten generiert zusätzliches Geschäft, bei dem in den nächsten Jahren hohe Wachstumsraten zu erwarten sind. Wir verhandeln derzeit mit verschiedenen Automobilherstellern, die entweder an Einzelkomponenten oder an Gesamtsystemen starkes Interesse bekundet haben. So ist bereits ein Fahrzeugentwicklungsprojekt in Nordamerika angelaufen, bei dem ein Fahrwerkssystem aus Reifen, Bremse und Luftfeder-system zum Einsatz kommen wird.



Analyse der wirtschaftlichen Situation

Das Geschäftsjahr 2000 war von starkem Wachstum von Continental Automotive Systems und einer deutlichen Abschwächung des Ertrags der Reifenbereiche in einem schwierigen Umfeld geprägt. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) reduzierte sich unter Berücksichtigung von 60,0 Mio € Einmalbelastungen für die Handelsaktivitäten in Großbritannien um 78,9 Mio € auf 432,4 Mio €. Damit beträgt die Umsatzrendite 4,3 % (Vj. 5,6 %) und die Kapitalrendite 5,7 % (Vj. 6,9 %). Der Konzern-Jahresüberschuss erreichte 204,7 Mio € und liegt damit um 30,0 Mio € unter dem Vorjahreswert. Der Cash Flow konnte leicht gesteigert werden. Die Struktur der Kapitalflussrechnung und die Bilanzrelationen bleiben vom Wachstum des Konzerns geprägt.

Ausschüttung von 0,51 € je Aktie

Wir schlagen der am 23. Mai 2001 stattfindenden Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2000 eine auf 20 % vom Kapital gesteigerte Dividende von 0,51 € (Vj. 0,46 €) je Aktie auszuschütten. Unter der Annahme, dass sich bis zum Tag der Hauptversammlung die Anzahl der am Bilanzstichtag im Bestand gehaltenen eigenen Aktien nicht verändert, beträgt das dividendenberechtigte Kapital 321,8 Mio € und die Ausschüttungssumme 64,1 Mio €. Das entspricht 31,3 % (Vj. 25,1 %) des Konzernjahresüberschusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €	2000	1999
Umsatzerlöse	10.115,0	9.132,2
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	8.059,1	7.178,9
Vertriebs-, allgemeine Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	1.624,6	1.445,1
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	431,3	508,2
Beteiligungsergebnis und übriges Finanzergebnis	1,1	3,1
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	432,4	511,3
Zinsergebnis	- 182,2	- 151,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	250,2	359,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	50,7	117,2
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Verlust/Gewinn	- 5,2	7,5
Konzern-Jahresüberschuss	204,7	234,7

Insgesamt sind die Umsatzerlöse um 10,8 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die höchste Steigerung erreichte der Bereich Continental Automotive Systems mit 18,8 %. Im gesamten Reifenbereich stiegen die konsolidierten Umsatzerlöse um 8,9 %. ContiTech erzielte eine Steigerung von 4,2 %. Die Währungskurseffekte trugen insgesamt mit 5,1 %-Punkten zur Umsatzsteigerung bei.

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen stiegen um 12,3 %, resultierend aus der Volumenentwicklung und dem Anstieg der Rohstoffpreise. Demgegenüber stiegen die Vertriebskosten lediglich um 6,4 % sowie die Verwaltungskosten um 7,4 %. Insgesamt blieb das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern damit um 15,4 % unter dem Vorjahresniveau.

Das Zinsergebnis verringerte sich um 19,9 % durch die höhere Verschuldung, gestiegene Zinssätze sowie Kurseffekte.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag haben sich gegenüber dem Vorjahr mehr als halbiert. Die wesentlichen Sondereffekte für das Jahr 2000 sind Effekte im Zusammenhang mit der Wertminderung von Beteiligungen sowie die Auswirkungen auf latente Steuern aus der Steuersatzänderung ab 2001 im Inland von 52 % auf 39 %. Die effektive Steuerquote beträgt 20,3 % vom Vorsteuerergebnis (Vj. 32,6 %).

Restrukturierung von Handelsaktivitäten

Im Jahr 2000 wurde beschlossen, Teile der Handelsgesellschaften in Großbritannien als Bestandteil einer strategischen Restrukturierung zu veräußern. Insgesamt wurde eine Wertminderung in Höhe von 45,0 Mio € ergebniswirksam vorgenommen. Darüber hinaus wurde der noch restliche Goodwill in Höhe von 15,0 Mio € vollständig abgeschrieben.

Um eine bessere Transparenz der Ertragslage zu ermöglichen, folgt die Darstellung der einzelnen Konzernbereiche auf Basis der Unternehmenssteuerungsgrößen, nämlich EBIT sowie EBIT gemessen am Umsatz und an den eingesetzten operativen Aktiva als Kapitalrendite (ROCE).

Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)

	2000		1999	
	Mio €	% vom Umsatz	Mio €	% vom Umsatz
Continental Automotive Systems	100,4	3,3	58,7	2,3
Pkw-Reifen	177,4	6,7	270,4	10,6
Nfz-Reifen	35,6	3,6	47,8	5,4
Continental Tire North America	11,5	0,7	73,8	4,9
ContiTech	138,6	7,8	129,8	7,6
Sonstiges	- 31,1	-	- 69,2	-
Continental-Konzern	432,4	4,3	511,3	5,6

Die Entwicklung der Konzernbereiche verlief im Jahr 2000 sehr unterschiedlich. Während die Reifendivisionen einen Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr verzeichnen mussten, setzte sich die erfreuliche Entwicklung in den Konzernbereichen ContiTech und Continental Automotive Systems fort. Die Ergebnisentwicklung der Reifendivisionen ist zum einen auf Materialpreis- und andere Kostensteigerungen, zum anderen auf die schwierige Marktsituation insbesondere in Nordamerika zurückzuführen. Volumensteigerungen und Produktivitätssteigerungen erklären die Verbesserung bei ContiTech. Der Ergebnisanstieg bei Continental Automotive Systems basiert vornehmlich auf signifikanten Absatzsteigerungen.

Kapitalrendite (ROCE)

	2000	1999	2000	1999
	Operative Aktiva Mio €	Mio €	ROCE %	%
Continental Automotive Systems	2.200,4	2.207,1	4,6	2,7
Pkw-Reifen	1.498,8	1.524,4	11,8	17,7
Nfz-Reifen	702,9	661,4	5,1	7,2
Continental Tire North America	1.399,8	1.287,3	0,8	5,7
ContiTech	838,4	828,1	16,5	15,7
Sonstige	974,9	895,5	-	-
Continental Konzern	7.615,2	7.403,8	5,7	6,9

Die operativen Aktiva werden auf der Basis von Buchwerten ermittelt. Die Kapitalrendite der Konzernbereiche wird auf Basis der eingesetzten operativen Aktiva, abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ermittelt, ohne Berücksichtigung der Finanzierungsstruktur im Konzern.

Bilanz

Mio €	31.12.2000	31.12.1999
Anlagevermögen	4.381,6	4.220,6
Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.975,8	2.709,9
Flüssige Mittel und Wertpapiere	216,8	439,9
Abgrenzungsposten	41,0	33,4
Bilanzsumme	7.615,2	7.403,8
Eigenkapital	1.844,1	1.760,6
Anteile in Fremdbesitz	145,7	142,4
Eigenkapital einschließlich der Anteile in Fremdbesitz	1.989,8	1.903,0
Rückstellungen	1.778,5	1.842,3
Finanzschulden	2.234,7	2.152,7
Übrige Verbindlichkeiten	1.612,2	1.505,8

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 2,9% auf 7.615,2 Mio € (Vj. 7.403,8 Mio €). Die Steigerung resultiert vor allem aus Kursveränderungen, insbesondere durch den starken US-Dollar und den mexikanischen Peso, die den Rückgang der flüssigen Mittel überkompensierten. Die Kapitalumschlagsrate liegt bei 1,33 (Vj. 1,23).

Das Anlagevermögen veränderte sich vor allem durch gestiegene Investitionen gegenüber dem Vorjahr um 3,8%. Der Anteil an der Bilanzsumme beträgt damit 57,5%. Die immateriellen Vermögensgegenstände verringerten sich durch die Abschreibung des Goodwills auf 33,6% (Vj. 36,7%) des gesamten Anlagevermögens. Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände stiegen um 9,8%. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind aktive latente Steuern in Höhe von 243,0 Mio € (Vj. 204,4 Mio €) enthalten.

Das Eigenkapital im Konzern erhöhte sich um 83,5 Mio € auf 1.844,1 Mio €. Die Eigenkapitalquote beträgt 24,2% (Vj. 23,8%). Einschließlich der Anteile in Fremdbesitz ergibt sich eine Quote von 26,1% (Vj. 25,7%).

Die erworbenen eigenen Aktien sind mit ihren Anschaffungskosten in Höhe von 158,2 Mio € vom Eigenkapital abgesetzt worden. Dies führte zu einer Reduzierung der Eigenkapitalquote um 1,6%-Punkte.

Die Rückstellungen verringerten sich auf 23,4% der Bilanzsumme. Die Finanzschulden abzüglich der flüssigen Mittel und Wertpapiere erhöhten sich unter anderem durch den Aktienrückkauf auf 2.017,9 Mio € (Vj. 1.712,8 Mio €). Die Gearing Ratio beträgt 109,4% (Vj. 97,3%).

Cash Flow/Finanzierung

Der Cash Flow hat sich gegenüber 1999 um 2,0 % verbessert und beträgt 866,3 Mio €. Gemessen am Umsatz liegt er bei 8,6 % (Vj. 9,3 %). Der Verschuldungsfaktor erhöhte sich auf 2,3 (Vj. 2,0).

In der Finanzierungsstruktur gibt es keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr. Im Januar 2001 wurde ein neues Euro Medium Term Note Programm in Höhe von 1.000 Mio € aufgelegt.

Euro

Wir haben den Euro bereits im Vorjahr als Hauswährung in den Reifen-Konzernbereichen der europäischen Währungsunion eingeführt. Außerdem wurden unsere Konzernabrechnungs- und Berichtssysteme auf Euro umgestellt. Die Einführung bei den übrigen Bereichen erfolgt sukzessive bis 2002. Die notwendigen Vorbereitungen zur Umstellung des Bargelds der diversen europäischen Währungen auf den Euro zum Jahresbeginn 2002 sind angelaufen.

Wechselkursrisiken

Aus der internationalen Ausrichtung unserer Geschäftsaktivitäten resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Die Importe in den Euro-Raum sind überwiegend höher als die gegengerichteten Exportströme in andere Währungsräume. Das Netto-Exposure, das sich aus der Saldierung der Exporte mit den Importen in den einzelnen Währungen ergibt, wird regelmäßig erfasst und bewertet. Anhand fortlaufend überprüfter Devisenkursereignisse werden Risiken gegebenenfalls mit geeigneten Finanzinstrumenten abgesichert.

Grundsätzlich wird das im Ausland gebundene Nettovermögen des Konzerns mit Ausnahme von bestimmten Beteiligungsfinanzierungen der Continental Rubber of America nicht gegen Wechselkursveränderungen abgesichert.

Risiken der künftigen Entwicklung

Continental ist im Rahmen seiner globalen Aktivitäten naturgemäß einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Unsicherheiten entstehen aus der konjunkturellen Entwicklung in den für uns wichtigen Volkswirtschaften, die durch den zyklischen Nachfrageverlauf der für uns relevanten Märkte noch verstärkt werden. Insbesondere der Automobilsektor ist durch einen dynamischen Wettbewerb gekennzeichnet, der aufgrund weltweit bestehender Überkapazitäten in Zukunft noch an Intensität gewinnen dürfte. Continental ist wie alle international tätigen Automobilzuliefer-Unternehmen auch von den sich verschärfenden gesetzlichen Auflagen sowie Sicherheitsstandards in den jeweiligen Absatzmärkten betroffen.

Risikomanagement

Zur Früherkennung und Steuerung von Risiken sowie Nutzung von Chancen besteht ein konzernweites Risikomanagementsystem. Es beinhaltet neben den Grundsätzen und Wesentlichkeitsgrenzen Vorgaben für Erfassung, Bewertung und Reporting von Risiken. Es ist integriert in den unternehmensweiten Strategie-, Planungs- und Budgetierungsprozess. Neben einer umfassenden Risikoinventur werden Status und wesentliche Veränderungen im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung kommuniziert. Die Verantwortung für den Umgang mit Risiken und deren Steuerung liegt beim jeweiligen Management. Ein Risikokomitee sowie regelmäßige Prüfungen der internen Revision unterstützen den gesamten Prozess. Besondere Aufmerksamkeit haben wir im abgelaufenen Jahr den DV-Systemen, dem Zins- und Währungsmanagement sowie der Einführung des Euro gewidmet. Das Risikomanagementsystem wurde vom Abschlussprüfer geprüft. Es erfüllt in vollem Umfang die Anforderungen des KonTraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich).

Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2000

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2000 sind folgende Ereignisse eingetreten, die für den Continental-Konzern von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen können.

Seit dem 12. Februar 2001 überprüft die Gesellschaft im Rahmen einer strategischen Neuausrichtung des Lkw-Reifengeschäfts Planungen, die Produktion von Lkw-Reifen in der Fabrik Herstal, Belgien, einzustellen. Aufgrund des frühen Verhandlungsstadiums ist zur Zeit keine zuverlässige Aussage über die finanziellen Auswirkungen möglich.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat am 12. Februar 2001 davon in Kenntnis gesetzt, dass er den Verkauf von großen Teilen des Unternehmensbereichs ContiTech nunmehr aktiv einleiten wird. Von der Veräußerung betroffen sind die ContiTech-Geschäftsbereiche Benecke-Kaliko, Fluid, Profile, Antriebssysteme, Transportbandsysteme und Elastomer-Beschichtungen mit allen in- und ausländischen Standorten. Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, für diesen Teil von ContiTech einen geeigneten Käufer auszuwählen, der dieses Geschäft mit einem Umsatz von 1,4 Mrd € und rund 14.000 Mitarbeitern weltweit erfolgreich weiter führen und international ausbauen wird.

Ergänzung gemäß § 292 a HGB

Die nachfolgend dargestellte Konzernrechnungslegung bestehend aus Konzernbilanzen zum 31. Dezember 2000 und 1999, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen, Konzernkapitalflussrechnungen und Aufstellung über die Entwicklung des Konzern-eigenkapitals der Geschäftsjahre 2000 und 1999 wurde nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften (US GAAP) erstellt. Soweit in diesem Geschäftsbericht Zahlen für die Zeiträume vor 1998 angegeben sind, handelt es sich um die in der Vergangenheit veröffentlichten Zahlen gemäß HGB-Abschlüssen.

Zur Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht wurde der in Euro aufgestellte Abschluss um einen Konzernlagebericht sowie weitere Erläuterungen gemäß § 292a HGB ergänzt. Damit steht der Konzernabschluss in Einklang mit der 4. und 7. EG-Richtlinie gemäß DRS (Deutscher Rechnungslegungsstandard) Nr. 1 des deutschen Standardisierungsrats.

Der vorliegende zum 31. Dezember 2000 gemäß § 292 a HGB in Euro aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Hannover unter Nr. HRB 3527 hinterlegt.

In Anwendung von § 264 Abs. 3 HGB sind bei folgenden inländischen Kapitalgesellschaften, mit denen Ergebnisübernahmeverträge bestehen, die Befreiungsvorschriften genutzt worden:

Conti Versicherungsdienst GmbH, Hannover
Continental Caoutchouc-Export-AG, Hannover
ContiTech Antriebssysteme GmbH, Hannover
ContiTech Elastomer-Beschichtungen GmbH, Northheim
ContiTech Formpolster GmbH, Hannover
ContiTech Holding GmbH, Hannover
ContiTech Luftfedersysteme GmbH, Hannover
ContiTech Profile GmbH, Hannover
ContiTech Schlauch GmbH, Hannover
ContiTech Transportbandsysteme GmbH, Hannover
ContiTech Vibration Control GmbH, Hannover
Formpolster GmbH, Löhne-Gohfeld
Göppinger Kaliko GmbH, Eislingen
KA-RI-FIX Transportband Technik GmbH, Kerpen-Sindorf
Liga Reifenhandel GmbH, Hannover
ContiTech Techno-Chemie GmbH, Karben
Union-Mittelland-Gummi-GmbH, Hannover
UNIROYAL ENGLEBERT Reifen GmbH, Hannover

Darüber hinaus wurden für folgende Personengesellschaften seit dem Jahr 2000 die Befreiungsvorschriften in Anwendung von § 264 b HGB genutzt:

Continental Teves AG & Co. oHG
Continental ISAD Electronic Systems GmbH & Co. oHG

Erläuterung der wesentlichen im befreienden Konzernabschluss vom deutschen Recht abweichend angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Grundsätzliche Unterschiede

Hinter der deutschen und der US-amerikanischen Rechnungslegung stehen grundsätzlich unterschiedliche Betrachtungsweisen. Während die Rechnungslegung nach deutschem Handelsrecht das Vorsichtsprinzip und den Gläubigerschutz in den Vordergrund stellt, ist die Bereitstellung entscheidungsrelevanter Informationen für den Aktionär das vorrangige Ziel der US-Rechnungslegung. Daher wird auch der Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse – sowohl über verschiedene Jahre hinweg als auch von unterschiedlichen Unternehmen – sowie der periodengerechten Erfolgsermittlung nach US GAAP ein höherer Stellenwert eingeräumt als nach deutschem Handelsrecht.

Unrealisierte Gewinne

Nach deutschem Recht sind nach dem Imparitätsprinzip nur unrealisierte Verluste zu bilanzieren, während nach US GAAP auch bestimmte unrealisierte Gewinne ausgewiesen werden müssen.

Dies gilt insbesondere bei der Erfassung unrealisierter Gewinne aus der Stichtagsbewertung von Fremdwährungsbeträgen und bestimmten derivativen Finanzinstrumenten.

Wertpapiere sind entsprechend den deutschen Bilanzierungsvorschriften zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktwerten anzusetzen. Die US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften verlangen hingegen, dass Wertpapiere in bestimmten Fällen auch zu höheren Marktwerten zu bilanzieren sind.

Goodwill

Ein erworbener Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) muss nach US-amerikanischen Vorschriften über seine voraussichtliche Nutzungsdauer ergebniswirksam abgeschrieben werden. Die nach deutschem Handelsrecht mögliche direkte Verrechnung mit dem Eigenkapital ist nicht zulässig.

Leasing

Die Aktivierung von Leasing-Gegenständen erfolgt unter US GAAP eher beim Leasingnehmer als nach den Regeln des deutschen Handelsrechts.

Latente Steuern

Nach US GAAP besteht im Gegensatz zum HGB nicht nur eine Passivierungspflicht für latente Steuerverpflichtungen, sondern auch eine Ansatzpflicht für aktive latente Steuern, die aus temporären Differenzen zwischen steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Bilanz entstehen. Darüber hinaus wird unter US GAAP die Bemessungsgrundlage für die Berechnung latenter Steuern erheblich weiter gefasst als nach den Regeln des HGB. Entsprechend werden auch latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wegen des wirtschaftlichen Nutzens künftig verminderter Steuerzahlungen angesetzt. Der künftige latente Steuervorteil wird in voller Höhe aktiviert und nur bei überwiegend zweifelhafter Realisierbarkeit wertberichtigt.

Eigene Aktien

Nach HGB werden eigene Aktien für die Zeit, in der sie im Eigenbestand gehalten werden, als Wertpapiere im Umlaufvermögen ausgewiesen. Kursverluste werden ergebniswirksam. Nach US GAAP werden eigene Aktien für die Zeit, in der sie im Eigenbestand gehalten werden, vom gezeichneten Kapital und den Kapitalrücklagen zum Erwerbskurs abgesetzt, auch wenn sie nicht zur Einziehung vorgesehen sind. Veränderungen im Kurs werden nicht berücksichtigt.

Emissionskosten

Nach deutschem Handelsrecht werden die mit Börseneinführungen und Kapitalerhöhungen im Zusammenhang stehenden Emissionskosten erfolgswirksam erfasst. Nach US GAAP werden solche Kosten direkt erfolgsneutral mit dem neuen erhöhten Eigenkapital verrechnet. Kosten für die Begebung einer Wandelanleihe werden nach deutschem Handelsrecht ebenfalls direkt ergebniswirksam, während sie nach US GAAP über die Laufzeit der Wandelanleihe amortisiert werden.

Anteile in Fremdbesitz

Nach US GAAP werden Anteile in Fremdbesitz nicht als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Der Konzern-Jahresüberschuss ist um den Anteil des Gewinns oder des Verlusts, der auf andere Gesellschafter entfällt, zu bereinigen.

Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Altersvorsorge werden – anders als nach dem deutschen steuerlichen Teilwertverfahren – unter Berücksichtigung erwarteter Lohn- und Gehaltssteigerungen ermittelt. Zur Berechnung wird nicht der steuerlich maßgebliche Abzinsungssatz von 6 % zugrunde gelegt, sondern die jeweiligen Marktzinssätze langfristiger Anleihen der einzelnen Länder.

Diese Bilanzierung führt zu insgesamt höheren Rückstellungen. Zum Anfang eines jeden Geschäftsjahres werden neue versicherungsmathematische Einschätzungen und Annahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen festgelegt. Wenn die bilanzierten Rückstellungen um mehr als 10 % von dieser neuen Ermittlung abweichen, wird die Differenz über die durchschnittliche Restlaufzeit bis zum Pensionseintritt erfolgswirksam amortisiert.

Dieses Verfahren umfasst neben Pensionen sämtliche Altersvorsorgeverpflichtungen, insbesondere die Krankheitskosten für pensionierte Mitarbeiter in den USA.

Ähnlich wird in den Ländern, in denen Pensionsfonds zur Deckung der Pensionszusagen bestehen, mit einer mittelfristigen durchschnittlichen erwarteten Rendite gerechnet. Die Abweichungen zur tatsächlich erwirtschafteten Rendite werden für den Betrag, der 10 % des gesamten Bestandes übersteigt, über die durchschnittliche Restlaufzeit amortisiert. Das Fondsvermögen steht ausschließlich zur Zahlung von Pensionen an die Mitglieder sowie für die Fondsverwaltung zur Verfügung. Die Vermögenswerte werden mit den zugehörigen Pensionsrückstellungen saldiert. Gleichermaßen werden die Fondserträge mit der Zuführung zu den Rückstellungen saldiert. Im Anhang sind die einzelnen Beträge erläutert.

Sonstige Rückstellungen

Die Bildung von Rückstellungen ist in der US-Rechnungslegung deutlich restriktiver geregelt als nach deutschem Handelsrecht. Es gibt prinzipiell keinen Unterschied zwischen Rückstellungen und Verbindlichkeiten nach der US-Rechnungslegung. Passiviert werden ausschließlich Verpflichtungen, deren Höhe zuverlässig zu ermitteln ist. Sind solche Verpflichtungen ungewiss in ihrer Höhe oder ihrem Eintritt, muss die Bilanzierung unterbleiben oder auf den Teilbetrag erfolgen, der als sehr wahrscheinlich und zuverlässig gilt. Dies führt dazu, dass Verluste oder Aufwendungen den Perioden zugeordnet werden, in denen sie auftreten, und nicht in denen sie antizipiert werden, wie z.B. unterlassene Instandhaltung.

Erklärung des Vorstands

Der Vorstand der Continental AG ist verantwortlich für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie die sonstigen im Geschäftsbericht gegebenen Informationen. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätze, die Generally Accepted Accounting Principles, beachtet und, soweit erforderlich, sachgerechte Schätzungen vorgenommen. Der Konzernlagebericht enthält eine Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie weitere Erläuterungen, die nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches zu geben sind.

Um die Zuverlässigkeit der Daten sowohl für die Erstellung des Konzernabschlusses einschließlich des Konzernlageberichts als auch für die interne Berichterstattung sicherzustellen, existiert ein wirksames internes Steuerungs- und Kontrollsystem. Dies beinhaltet konzernweit einheitliche Richtlinien für Rechnungslegung und Risikomanagement entsprechend dem KonTraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich) sowie ein integriertes Controllingkonzept als Teil des wertorientierten Managements und Prüfungen durch die interne Revision. Der Vorstand wird damit in die Lage versetzt, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, ist vom Aufsichtsrat gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Continental AG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2000 der Continental AG bestellt worden. Sie hat den nach den US-amerikanischen Vorschriften erstellten Konzernabschluss geprüft und bestätigt, dass die Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht gemäß § 292 a HGB erfüllt sind. Die Wirtschaftsprüfer haben den nachfolgend dargestellten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht, der Prüfungsbericht und das Risikomanagement sind gemeinsam mit dem Abschlussprüfer in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates eingehend erörtert worden.

Hannover, im März 2001

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Konzernabschluss, bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und Konzern-Anhang, der Continental Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften (United States Generally Accepted Accounting Principles – US GAAP) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Hannover, den 12. März 2001

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Stolberg
Wirtschaftsprüfer

Fahrion
Wirtschaftsprüfer

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €	Anhang Nr.	2000	1999
Umsatzerlöse	(27)	10.115,0	9.132,2
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		8.059,1	7.178,9
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.055,9	1.953,3
Vertriebskosten, allgemeine Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	1.775,2	1.632,3
Sonstige Erträge	(5)	150,6	187,2
Finanzergebnis	(6)	- 181,1	- 148,8
Ergebnis vor Ertragsteuern		250,2	359,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(7)	50,7	117,2
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Verlust/Gewinn		- 5,2	7,5
Konzern-Jahresüberschuss		204,7	234,7
Ergebnis je Aktie (in €)	(28)		
Ergebnis je Aktie		1,60	1,91
Ergebnis je Aktie voll verwässert		1,53	1,83

Die zusätzlichen Angaben im Anhang sind zu beachten.

Konzern-Bilanz

Aktiva

Mio €	Anhang Nr.	31.12.2000	31.12.1999
Immaterielle Vermögensgegenstände	(8)	1.470,4	1.549,5
Sachanlagen	(9)	2.796,5	2.578,3
Finanzanlagen	(10)	114,7	92,8
Anlagevermögen		4.381,6	4.220,6
Vorräte	(11)	1.163,4	1.083,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(12)	1.087,3	1.096,7
Sonstige Vermögensgegenstände und übrige Forderungen	(13)	725,1	530,0
Wertpapiere	(14)	1,0	81,8
Flüssige Mittel	(15)	215,8	358,1
Umlaufvermögen		3.192,6	3.149,8
Rechnungsabgrenzungsposten	(17)	41,0	33,4
		7.615,2	7.403,8

Passiva

Mio €		31.12.2000	31.12.1999
Gezeichnetes Kapital		321,8	327,4
Kapitalrücklage		824,8	915,2
Gewinnrücklagen		803,7	657,8
Kumulierte übrige Eigenkapitalveränderungen		- 106,2	- 139,8
Eigenkapital	(18)	1.844,1	1.760,6
Anteile in Fremdbesitz		145,7	142,4
Rückstellungen	(20)	1.778,5	1.842,3
Finanzschulden	(21)	2.234,7	2.152,7
Übrige Verbindlichkeiten	(22)	1.612,2	1.505,8
Verbindlichkeiten		3.846,9	3.658,5
		7.615,2	7.403,8

Die zusätzlichen Angaben im Anhang sind zu beachten.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio €	Anhang Nr.	2000	1999
Konzern-Jahresüberschuss		204,7	234,7
Auf Minderheiten entfallendes Ergebnis		- 5,2	7,5
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		661,1	576,8
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge		5,7	30,7
Cash Flow		866,3	849,7
Erträge aus Abgängen des Anlagevermögens		- 0,3	- 6,3
Veränderung der Vorräte und Forderungen		- 197,4	- 350,4
Veränderung des sonstigen Fremdkapitals		33,1	308,2
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	(16)	701,7	801,2
Erlöse aus Abgängen des Anlagevermögens		32,0	56,8
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände		- 721,6	- 627,0
Anteilswerb von Gesellschaften		- 7,1	- 16,6
Finanzanlagen Zugänge		- 29,7	- 30,5
Wechselkursbedingte Veränderungen des Anlagevermögens		- 79,9	- 174,5
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		- 806,3	- 791,8
Summe des Cash Flow vor Finanzierungstätigkeit		- 104,6	9,4
Veränderung kurzfristiger Fremdfinanzierung		- 14,5	- 1.068,0
Aufnahme langfristiger Finanzschulden		547,5	1.110,8
Tilgung von Finanzschulden		- 451,0	- 182,6
Erwerb eigener Anteile		- 158,2	-
Gezahlte Dividenden		- 58,8	- 47,0
Ausgabe von Aktien		62,2	261,5
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		35,1	- 17,7
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		- 37,7	57,0
Veränderung der flüssigen Mittel		- 142,3	66,4
Flüssige Mittel zum Jahresanfang		358,1	291,7
Flüssige Mittel zum Jahresende		215,8	358,1

Die zusätzlichen Angaben im Anhang sind zu beachten.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Anzahl Aktien	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumulierte übrige Eigenkapital- veränderungen		Gesamt
Mio €	in 1.000 Stück				Unterschieds- betrag aus Währungs- umrechnung	Unterschieds- betrag aus Pensions- bewertung ¹	
Stand am 1.1.1999	115.012	294,0	687,1	470,1	- 122,1	-	1.329,1
Konzern-Jahresüberschuss				234,7			234,7
Übrige Eigenkapitalveränderungen					- 4,9	- 12,8	- 17,7
Gesamte übrige Eigenkapitalveränderungen				234,7	- 4,9	- 12,8	217,0
Ausgabe von Aktien	12.897	33,4	228,1				261,5
Gezahlte Dividenden				- 47,0			- 47,0
Stand am 31.12.1999	127.909	327,4	915,2	657,8	- 127,0	- 12,8	1.760,6
Konzern-Jahresüberschuss				204,7			204,7
Übrige Eigenkapitalveränderungen					35,1	- 1,5	33,6
Gesamte übrige Eigenkapitalveränderungen				204,7	35,1	- 1,5	238,3
Ausgabe von Aktien	5.896	15,1	47,1				62,2
Aktien im Eigenbestand ²	- 8.089	- 20,7	- 137,5				- 158,2
Gezahlte Dividenden				- 58,8			- 58,8
Stand am 31.12.2000	125.716	321,8	824,8	803,7	- 91,9	- 14,3	1.844,1

Der Begriff „Übrige Eigenkapitalveränderungen“ entspricht dem im englischen Sprachraum üblichen Begriff „Other Comprehensive Income“.

Die zusätzlichen Angaben im Anhang sind zu beachten.

- 1) Nach Berücksichtigung der auf den Bruttobetrag aus Pensionsbewertung entfallenden latenten Steuern in Höhe von insgesamt 10,4 Mio €, davon im Jahr 2000 1,3 Mio € (Vj. 9,1 Mio €).
- 2) Die Aktien im Eigenbestand sind nicht zur Einziehung vorgesehen.

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

Mio €	Anschaffungs-/Herstellungskosten					31.12.2000
	1.1.2000	Währungs- änderungen	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	206,1	1,6	26,6	7,9	10,8	231,4
Geschäfts- oder Firmenwerte	1.824,2	26,1	21,9	–	5,2	1.867,0
Geleistete Anzahlungen	9,5	–	7,1	– 7,9	–	8,7
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.039,8	27,7	55,6	–	16,0	2.107,1
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.317,1	16,2	44,0	28,0	15,7	1.389,6
Technische Anlagen und Maschinen	3.840,9	84,5	179,2	258,1	156,4	4.206,3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.160,0	3,3	112,6	39,7	100,7	1.214,9
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	354,7	9,0	368,0	– 325,8	0,9	405,0
Sachanlagen	6.672,7	113,0	703,8	–	273,7	7.215,8
Anteile an verbundenen Unternehmen	4,4	–	6,4	–	0,3	10,5
Anteile an assoziierten Unternehmen	55,0	0,6	8,5	3,1	1,7	65,5
Beteiligungen	5,3	–	1,1	– 3,1	–	3,3
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3,0	–	0,2	–	0,7	2,5
Wertpapiere des Anlagevermögens	12,8	–	–	–	0,1	12,7
Sonstige Ausleihungen	17,8	1,0	13,5	–	0,2	32,1
Sonstige Finanzanlagen	1,5	–	–	–	0,3	1,2
Finanzanlagen	99,8	1,6	29,7	–	3,3	127,8
	8.812,3	142,3	789,1	–	293,0	9.450,7

Aus Erstkonsolidierungen sind in den Zugängen für Anschaffungskosten 37,8 Mio € und für Abschreibungen 15,2 Mio € enthalten.

1.1.2000	Währungs- änderungen	Abschreibungen			Abgänge	Buchwerte		
		Zugänge	Um- buchungen			31.12.2000	31.12.2000	31.12.1999
126,6	0,3	43,4	-	10,0	160,3	71,1	79,5	
363,7	1,7	115,6	-	4,6	476,4	1.390,6	1.460,5	
-	-	-	-	-	-	8,7	9,5	
490,3	2,0	159,0	-	14,6	636,7	1.470,4	1.549,5	
597,2	5,6	64,0	1,9	0,7	668,0	721,6	719,9	
2.569,9	51,8	327,3	- 3,0	147,3	2.798,7	1.407,6	1.271,0	
925,0	2,5	119,1	1,1	98,1	949,6	265,3	235,0	
2,3	0,1	0,6	-	-	3,0	402,0	352,4	
4.094,4	60,0	511,0	-	246,1	4.419,3	2.796,5	2.578,3	
1,8	-	1,4	-	-	3,2	7,3	2,6	
1,0	0,4	4,9	-	-	6,3	59,2	54,0	
0,1	-	-	-	-	0,1	3,2	5,2	
1,5	-	-	-	0,4	1,1	1,4	1,5	
1,7	-	-	-	-	1,7	11,0	11,1	
0,6	-	-	-	0,1	0,5	31,6	17,2	
0,3	-	-	-	0,1	0,2	1,0	1,2	
7,0	0,4	6,3	-	0,6	13,1	114,7	92,8	
4.591,7	62,4	676,3	-	261,3	5.069,1	4.381,6	4.220,6	

Konzern-Anhang

(1) Grundsätze der Rechnungslegung

Konsolidierung

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, an denen die Continental AG mittelbar oder unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte hält, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Wesentliche Beteiligungen werden nach der Equity-Methode bilanziert, wenn Continental zwischen 20 und 50 % der Stimmrechte hält („assoziierte Unternehmen“). Übrige Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt. Eine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird ganz oder teilweise den Vermögensgegenständen des Tochterunternehmens zugeordnet, um sie zum Zeitwert zu bilanzieren. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Goodwill aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer ergebniswirksam abgeschrieben. Ferner wird in den Fällen, in denen schwebende Verpflichtungen zum Erwerbszeitpunkt vorhanden sind (Pre-Acquisition Contingencies) oder wo Strukturmaßnahmen innerhalb von 12 Monaten nach dem Erwerb beschlossen werden, nachträglich der Goodwill für wertauflhellende Ereignisse oder die Auswirkung von Strukturmaßnahmen bis zu einem Jahr nach dem Erwerb angepasst. Eine spätere eventuelle Auflösung von Rückstellungen für Strukturmaßnahmen wird zuerst mit dem verbleibenden Goodwill verrechnet.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert.

Währungsumrechnung

Die Bilanzen ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach dem Konzept der funktionalen Währung grundsätzlich mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich des Jahresüberschusses mit Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung bei den Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres werden ergebnisneutral als kumulierte übrige Eigenkapitalveränderungen ohne Berücksichtigung von latenten Steuern erfasst.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden von Tochterunternehmen in Hochinflationländern rechnen wir monetäre Posten zu Stichtagskursen sowie nicht monetäre Posten zu historischen Kursen um; Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam berücksichtigt. Ferner werden in Hochinflationländern Abschreibungen und Ergebnisse aus dem Abgang von Anlagen auf der Basis historischer Kurse ermittelt.

Währungsdifferenzen, die sich aus der Stichtagsumrechnung von Innerkonzernfinanzierungen ergeben, werden ebenfalls ergebnisneutral als kumulierte übrige Eigenkapitalveränderung erfasst, soweit diese Finanzierungen in der funktionalen Währung stattfinden und eine Rückzahlung nicht in vorhersehbarer Zeit erwartet wird. Wo die funktionale Währung nicht zugänglich ist, wird eine Tandemwährung benutzt.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Währungen 1 € in	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2000	31.12.1999	2000	1999
USD	0,93	1,00	0,93	1,06
GBP	0,62	0,62	0,61	0,66
SEK	8,83	8,56	8,44	8,81
SKK	43,97	42,48	42,58	43,99
ZAR	7,04	6,18	6,40	6,50
MXN	8,92	9,53	8,75	10,20
BRL	1,81	1,82	1,69	1,93
CZK	35,09	36,13	35,60	36,82

Umsatzrealisierung

Umsätze werden im Wesentlichen bei Auslieferung der Produkte an den Kunden realisiert, abzüglich erwarteter Skonti und Erlöschmälerungen.

Produktbezogene Aufwendungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam. Rückstellungen für mögliche Inanspruchnahmen aus Gewährleistungsverpflichtungen für bereits verkaufte Produkte werden pauschal gebildet, basierend auf den Erfahrungswerten für die betroffenen Produkte sowie unter Berücksichtigung von vertraglichen Fristen. Darüber hinaus werden im Einzelfall für spezifische Fälle zusätzliche Rückstellungen gebildet.

Forschung und Entwicklung

Aufwendungen im Zusammenhang mit Forschung und Entwicklung werden sofort ergebniswirksam. Darin sind auch Aufwendungen für kundenspezifische Applikationen, interne Prototypen und Versuchskosten enthalten. Zuschüsse oder Kostenerstattungen von Kunden werden mit den Aufwendungen zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung verrechnet. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 418,3 Mio € (Vj. 374,2 Mio €).

Ergebnis je Aktie

Das „Ergebnis je Aktie“ wird auf Basis des gewogenen Durchschnitts der ausgegebenen Aktien ermittelt. Eigene Aktien werden für den Zeitraum, in dem sie sich im eigenen Bestand befinden, hiervon abgesetzt. Die Kenngröße „Ergebnis je Aktie voll verwässert“ berücksichtigt zusätzlich die aufgrund von Optionsrechten erhältlichen Aktien.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über ihre Nutzungsdauer von 5 bis 20 Jahren abgeschrieben. Geschäfts- oder Firmenwerte aus Akquisitionen (Goodwill) werden planmäßig erfolgswirksam über einen Zeitraum von 10 bis 20 Jahren abgeschrieben. Goodwill wird regelmäßig auf Entwicklungen, die auf eine Wertminderung hinweisen können, überprüft. Bei gegebenem Anlass werden sie auf der Basis geschätzter zukünftiger Cash Flows auf ihre Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls abgeschrieben.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Sie umfassen Finanzierungskosten, wenn es sich um langfristige Baumaßnahmen handelt und eine direkte Zuordnung möglich ist. Folgende Nutzungsdauern werden verwendet:

bis zu 25 Jahre	bei Grundstückseinrichtungen und Gebäuden,
bis zu 10 Jahre	bei technischen Anlagen und Maschinen und
2 bis 10 Jahre	bei Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Leasing

Continental nutzt als Leasingnehmer Sachanlagen, insbesondere Gebäude. Die Bilanzierung erfolgt auf Basis des wirtschaftlichen Eigentums.

Wertminderung von Sachanlagevermögen

Die Gesellschaft überprüft regelmäßig Entwicklungen, die auf eine mögliche Wertminderung des langfristigen Vermögens, der Sachanlagen sowie des zurechenbaren Goodwills aus den laufenden Geschäftstätigkeiten hinweisen könnten.

Ist eine Wertminderung wahrscheinlich, werden die zukünftigen undiskontierten Cash Flows mit dem Buchwert verglichen. Ergibt sich ein niedrigerer Cash Flow Wert, wird der betroffene Buchwert auf den niedrigeren Marktwert abgeschrieben.

Beim Beschluss zur Veräußerung von Sachanlagevermögen oder Geschäftsteilen werden die Buchwerte auf den gegebenenfalls niedrigeren voraussichtlichen Erlös abgeschrieben.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen umfasst Vorräte, Forderungen, Wertpapiere und flüssige Mittel. Im Anhang sind jeweils die Beträge mit einer Fälligkeit von über einem Jahr vermerkt.

Forderungsverkäufe/

Asset Backed Securitization Programme

Continental verkauft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor allem mittels Asset Backed Securitization Programmen. Die jeweilige Forderungen verkaufende Konzerngesellschaft administriert die Forderungen und übernimmt die Inkassofunktion.

Die zurückbehaltenen Teile der verkauften Forderungen werden von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesetzt und als sonstige Vermögensgegenstände klassifiziert.

Wertpapiere und Beteiligungen

Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern sie voraussichtlich bis zu ihrer Endfälligkeit gehalten werden. Auf alle Wertpapiere oder Beteiligungen werden bei dauerhaften Wertminderungen Abschreibungen vorgenommen.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungswerten bewertet, solange sie nicht die voraussichtlichen Nettoveräußerungserlöse übersteigen. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Kosten und produktionsbezogene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen. Die Bestandsrisiken, die sich durch eingeschränkte Verwertbarkeit ergeben, werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Grundsätzlich wird für Naturkautschuk die Bewertung nach dem Lifo-Verfahren durchgeführt, sofern die aktuellen Anschaffungskosten nicht unter den Einstandspreisen liegen.

Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei Continental nur für Sicherungszwecke eingesetzt. Besteht ein unmittelbarer Zusammenhang und eine Zuordnung zwischen einem derivativen Finanzinstrument und einem Grundgeschäft, wird eine Bewertungseinheit gebildet. Gewinne und Verluste aus diesen Bewertungseinheiten mit zugeordneten Vermögensgegenständen oder Verbindlichkeiten werden dann ergebniswirksam, wenn das Grundgeschäft realisiert ist.

Aktioptionspläne

Die Gesellschaft bilanziert die Aktioptionspläne in Übereinstimmung mit den Vorgaben des APB 25, das die Bilanzierung für Stock Options, die an Mitarbeiter gegeben werden, behandelt. Die Erteilung von Optionen wird ergebniswirksam, wenn der Ausgabepreis unter dem Marktpreis der entsprechenden Aktien liegt. Die Gesellschaft hat die Veröffentlichungsvorschriften von FAS 123, Bilanzierung von aktienorientierten Vergütungen, entsprechend angewandt. Die Gesellschaft hat dabei das Wahlrecht ausgeübt, den bisherigen Regeln von APB 25 zu folgen, und gibt die Vergleichswerte nach FAS 123 an.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen gemäß FAS 87 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung des Gehalts- und Rententrends sowie der Fluktuation bewertet. Der Zinssatz richtet sich nach den Verhältnissen für langfristige Anleihen am jeweiligen Kapitalmarkt.

Pensions- und ähnliche Verpflichtungen einiger ausländischer Gesellschaften sind durch Pensionsfonds abgedeckt. Darüber hinaus sind Ansprüche entsprechend zurückgestellt, die sich nach landesrechtlichen Vorschriften ergeben.

Die in den USA bestehenden Verpflichtungen zur Zahlung von Krankheitskosten an Mitarbeiter nach deren Pensionierung einschließlich der Vorsorgen für die noch verfallbaren Anwartschaften auf solchen Krankheitskostenersatz werden in voller Höhe nach FAS 106 passiviert.

Continental bildet Rückstellungen für Risiken des Umweltschutzes, wenn Aufwendungen wahrscheinlich und der Betrag zuverlässig schätzbar ist.

Gewinnbeteiligungsvereinbarungen in Mexiko

In Mexiko haben Arbeitnehmer einen gesetzlichen Anspruch auf eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 10 % des Jahresüberschusses, in Anlehnung an das steuerliche Einkommen der Gesellschaft. Ähnlich wie bei der Bilanzierung von latenten Steuern werden latente Verbindlichkeiten für die temporären Differenzen zwischen den in der Bilanz realisierten Beträgen und den Beträgen gebildet, die Grundlage der Gewinnbeteiligung sind.

Strukturückstellungen

Strukturückstellungen werden erst gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein formeller genehmigter Plan über die durchzuführende Maßnahme vorliegt, dieser Plan die erforderlichen Angaben enthält, die Maßnahmen unter Berücksichtigung der im jeweiligen Land gültigen gesetzlichen Vorschriften so schnell wie möglich durchgeführt werden und das Unternehmen die erforderlichen Informationen weitergeleitet hat.

Bilanzierung von Ertragsteuern

Ertragsteuern werden nach der Verbindlichkeiten-Methode bilanziert. Zu erwartende Steuerzahlungen oder -erstattungen aus temporären Bewertungsunterschieden zwischen der Handels- und Steuerbilanz sowie aus der Nutzung von Verlustvorträgen werden als latente Steuern angesetzt. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden mit den zukünftig gültigen Steuersätzen bewertet. Für den steuerlich nicht abzugsfähigen Goodwill wird keine latente Steuer angesetzt. Steuersatzänderungen werden zum Zeitpunkt der Gesetzesänderung berücksichtigt.

Die latenten Steuern werden nach Fristigkeiten innerhalb einzelner Gesellschaften bzw. Organkreise saldiert. Auf aktive latente Steuern werden Wertberichtigungen nur vorgenommen, wenn der Steuerminderungseffekt nicht zu erwarten ist.

Schätzungen

Zur ordnungsgemäßen vollständigen Erstellung des Konzernabschlusses müssen vom Management Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angaben im Anhang und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Die wichtigsten betreffen Altersvorsorge, Steuern, Wertminderungen von Anlagevermögen, Gewährleistungen sowie die Nutzungsdauern des Anlagevermögens.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Derivative Finanzinstrumente

Continental wendet seit Beginn des Geschäftsjahres 2001 den Bilanzierungsstandard FAS 133 („Accounting for Derivative Instruments and Hedging Activities“) sowie ergänzend FAS 138 an. Dieser Standard erfordert die Erfassung aller derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert in der Bilanz als sonstige Vermögensgegenstände bzw. Verbindlichkeiten. Marktwertveränderungen werden grundsätzlich ergebniswirksam.

Die Einführung der FAS 133 hatte zur Folge, dass bestimmte Zins/Währungsswaps, die im Zusammenhang mit der Absicherung von Fremdwährungsverbindlichkeiten eingegangen wurden, im Rahmen des Hedge Accounting als „Hedge of a Net Investment in Foreign Operations“ bzw. „Fair Value Hedge“ qualifiziert werden. Aus der Marktbewertung zum 1. Januar 2001 ergab sich eine Ergebnisbelastung in Höhe von 5,4 Mio € nach Steuern für die erstmalige Anwendung sowie eine erfolgsneutrale Eigenkapitalbelastung in Höhe von 9,1 Mio € nach Steuern.

Die Einführung von FAS 133 hatte keine Auswirkungen auf die Bilanzierung von Währungssicherungsgeschäften. Für diese erfolgt, wie nach der bisherigen Bilanzierungsmethode, eine Marktbewertung und die ergebniswirksame Berücksichtigung der unrealisierten Gewinne und Verluste in der laufenden Periode.

Forderungsverkaufsprogramme

Im September 2000 hat das FASB den Bilanzierungsstandard FAS 140 „Accounting for Transfers and Servicing of Financial Assets and Extinguishments of Liabilities – a replacement of FASB Statement No. 125“ verabschiedet. Dieser Standard ersetzt die Vorschriften zur Bilanzierung von Verbriefungen sowie anderen Übertragungen von Finanzaktiva und Sicherheiten. FAS 140 ist auf Übertragungen anzuwenden, die nach dem 31. März 2001 erfolgen. Die neu erforderlichen Angaben sind im Anhang enthalten.

(2) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft 183 inländische und ausländische Unternehmen, an denen die Continental Aktiengesellschaft direkt oder indirekt mit mehr als 20 % an den Stimmrechten beteiligt ist.

Unternehmen, deren Vermögensgegenstände und Schulden, Aufwendungen und Erträge jeweils und insgesamt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis in der Zusammensetzung geändert. Fünfzehn Gesellschaften sind durch Verschmelzung mit anderen Konzerngesellschaften ausgeschieden und vier Gesellschaften wurden verkauft oder liquidiert. Zum Konsolidierungskreis sind zehn Gesellschaften aufgrund von Erwerb oder Neugründung hinzugekommen. Eine bislang nicht konsolidierte Gesellschaft wurde erstmals konsolidiert. Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich dadurch nur unwesentlich verändert.

Eine Zusammenstellung wesentlicher Gesellschaften des Continental-Konzerns befindet sich auf der Seite 75 dieses Berichts. Die vollständige Aufstellung über den Anteilsbesitz des Konzerns wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Hannover unter der Nummer HRB 3527 hinterlegt.

(3) Erwerb neuer Gesellschaften

Im Geschäftsjahr 2000 wurden keine wesentlichen Gesellschaften erworben. Im Vorjahr hatte Continental weitere 48,9 % und im Jahr 2000 das restliche 1 % der Anteile an der Benecke-Kaliko AG, Hannover, erworben und hält jetzt 100 % an dieser Gesellschaft.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(4) Vertriebskosten, allgemeine Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio €	2000	1999
Vertriebskosten	1.124,1	1.056,1
Allgemeine Verwaltungskosten	382,9	356,4
Andere Aufwendungen	268,2	219,8
	1.775,2	1.632,3

In den anderen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnungen in Höhe von 38,6 Mio € (Vj. 27,9 Mio €), Verluste aus dem Abgang von Anlagegegenständen in Höhe von 17,9 Mio € (Vj. 12,8 Mio €) und sonstige Steuern in Höhe von 35,5 Mio € (Vj. 32,3 Mio €) enthalten. Zusätzlich erhöhten sich die anderen Aufwendungen durch Effekte aus der Wertminderung bestimmter Handelsaktivitäten in Großbritannien.

In den Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind insgesamt die folgenden Personalaufwendungen verrechnet:

Mio €	2000	1999
Löhne und Gehälter	1.957,8	1.828,8
Soziale Abgaben	524,0	473,5
Aufwendungen für Altersversorgung	99,0	85,4
	2.580,8	2.387,7

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

	2000	1999
Lohnempfänger	44.185	43.753
Angestellte	19.329	18.801
	63.514	62.554

Die im Jahr 2000 gewährten Gesamtbezüge betragen für den Vorstand der Continental AG 5,4 Mio € (Vj. 5,2 Mio €) und für den Aufsichtsrat der Continental AG 1,0 Mio € (Vj. 0,9 Mio €). Darüber hinaus wurde früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen Bezüge in Höhe von 3,4 Mio € (Vj. 5,0 Mio €) gewährt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind 36,1 Mio € (Vj. 36,7 Mio €) zurückgestellt.

Mitgliedern des Vorstands wurden 30.000 (Vj. 36.000) Bezugsrechte im Rahmen des Aktienoptionsplans 1999 zum Erwerb von Continental-Aktien gewährt. Zum 31. Dezember 2000 bestehen keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Continental AG.

(5) Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen in Höhe von 18,2 Mio € (Vj. 19,1 Mio €), Mieterträge in Höhe von 8,6 Mio € (Vj. 10,3 Mio €), Erträge aus Fremdwährungsumrechnungen in Höhe von 27,6 Mio € (Vj. 42,7 Mio €) und Erträge aus dem Wegfall verschiedener Verpflichtungen und der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von 44,7 Mio € (Vj. 38,5 Mio €) enthalten.

(6) Finanzergebnis

Mio €	2000	1999
Erträge aus Beteiligungen	5,1	2,6
davon aus verbundenen Unternehmen	0,4	0,7
davon aus at equity bilanzierten Unternehmen	4,7	1,9
Abschreibungen auf Beteiligungen und auf Anteile an verbundenen Unternehmen	6,3	-
Beteiligungsergebnis	- 1,2	2,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	74,6	35,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	256,8	187,4
Zinsergebnis	- 182,2	- 151,9
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	2,3	0,8
Abschreibungen auf Wertpapiere und Ausleihungen	-	0,3
Sonstiges Finanzergebnis	2,3	0,5
Finanzergebnis	- 181,1	- 148,8

Das Finanzergebnis des Konzerns beansprucht 1,8 % (Vj. 1,7 %) vom Umsatz.

(7) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich auf das In- und Ausland wie folgt auf:

Mio €	2000	1999
Laufende Steuern		
Deutschland	30,3	58,9
Ausland	62,4	89,7
Latente Steuern		
Deutschland	- 14,6	90,6
Ausland	- 27,4	- 122,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	50,7	117,2

Im Jahr 2000 führte die Nutzung von Verlustvorträgen zur Verminderung der aktiven latenten Steuern um 12,8 Mio € (Vj. 38,2 Mio €).

Die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steuer Aufwand ergibt sich wie folgt:

Mio €	2000	1999
Erwarteter Steueraufwand	130,1	186,9
Besteuerungsunterschied Ausland	- 26,9	- 26,0
Veränderung der Wertberichtigungen		
auf latente Steuern	- 24,7	- 78,7
Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen		
auf Goodwill	36,3	19,3
Effekte aus Wertminderungen		
von Beteiligungen	- 48,1	-
Effekte aus Änderung des Steuersatzes	- 32,3	-
Sonstiges	16,3	15,7
Ausgewiesener Steueraufwand	50,7	117,2
Steuerquote	20,3 %	32,6 %

Ein Steuerertrag aus der Herstellung der Ausschüttungsbelastung bei der Continental AG fällt nicht an, da wie im Vorjahr für die Dividende ausschließlich Gewinne ausländischer Konzerngesellschaften verwendet werden.

Im Jahr 2000 haben sich die Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern um 24,7 Mio € verringert, überwiegend in Zusammenhang mit der voraussichtlichen Nutzung von bestimmten Verlustvorträgen. Das Vorjahr war geprägt von der Auflösung einer Wertberichtigung für eine Gesellschaft in den USA.

Im Zusammenhang mit der beschlossenen Veräußerung bestimmter ertragsschwacher Handelsaktivitäten wurden die entsprechenden Beteiligungen steuermindernd abgeschrieben.

Der Körperschaftsteuersatz einschließlich der Gewerbeertragsteuer und des Solidaritätszuschlags im Inland beträgt wie im Vorjahr 52,0%. Aufgrund der bereits erfolgten Gesetzesänderung verändert er sich auf 39,0% ab dem Jahr 2001. Die Anpassung der latenten Steuern auf diesen neuen Satz führte zu einem Steuerertrag von 32,3 Mio €.

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	2000	1999
Immaterielle Vermögensgegenstände	- 74,7	- 28,2
Sachanlagen	- 159,2	- 193,6
Vorräte	- 11,4	- 7,0
Pensions- und andere langfristige		
Rückstellungen	136,3	112,2
Verbindlichkeiten und kurzfristige		
Rückstellungen	67,8	52,9
Sonstige	37,8	49,9
Steuerliche Verlustvorträge	184,9	174,0
Wertberichtigungen	- 87,6	- 112,3
Netto-Betrag der latenten Steuern	93,9	47,9

Zum 31. Dezember 2000 bestehen im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von 445,8 Mio € (Vj. 376,1 Mio €) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge von 75,9 Mio € (Vj. 127,0 Mio €). Der Großteil der im Konzern vorhandenen körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge entfällt auf Tochtergesellschaften im Ausland und ist teilweise in der Vortragsfähigkeit begrenzt. Insgesamt wurden für die netto aktiven latenten Steuern einzelner Gesellschaften, die überwiegend aus Verlustvorträgen resultieren, Wertberichtigungen in voller Höhe von 87,6 Mio € (Vj. 112,3 Mio €) gebildet.

Es wurden keine zusätzlichen Steuern, insbesondere Quellensteuer, für die noch nicht abgeführten ausländischen Ergebnisse berücksichtigt, da diese kumulierten Gewinnvorträge für Zugänge zum Sachanlagevermögen sowie für das Umlaufvermögen verwendet werden.

Die aktiven und passiven latenten Steuern sind wie folgt ausgewiesen:

Mio €	31.12.2000		31.12.1999	
	Gesamt	> 1 Jahr	Gesamt	> 1 Jahr
Aktive latente Steuern	243,0	157,3	204,4	94,7
Passive latente Steuern	149,1	118,7	156,5	97,0
Netto-Betrag der latenten Steuern	93,9	38,6	47,9	- 2,3

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(8) Immaterielle Vermögensgegenstände

Zur Veränderung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen verweisen wir auf die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens. Die Buchwerte der immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten insbesondere Goodwill aus dem Erwerb der Continental Teves (1998), und der Continental General Tire (1987/1988). Bei den Zugängen von 55,6 Mio € handelt es sich neben Goodwill und Konsolidierungskreisänderungen vor allem um erworbene Fremdsoftware.

Im Zusammenhang mit der beschlossenen strategischen Restrukturierung von bestimmten Handelsaktivitäten in Großbritannien wurde der dazugehörige restliche Goodwill in Höhe von 15,0 Mio € voll abgeschrieben.

(9) Sachanlagen

Die Schwerpunkte der Zugänge lagen bei Kapazitätserweiterungen insbesondere in Niedrigkostenstandorten und für neue Produkte und Technologien. Bei den Abgängen handelt es sich im Wesentlichen um Grundstücke sowie technisch und wirtschaftlich verbrauchte Maschinen und technische Anlagen.

Die Sachanlagen enthalten gemietete Gebäude, technische Anlagen und andere Anlagen in Höhe von insgesamt 33,5 Mio € (Vj. 35,4 Mio €), die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge (sog. „capital leases“) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zugerechnet werden. Die auf gemietete Anlagen entfallenden Abschreibungen des Jahres betragen 1,9 Mio € (Vj. 1,9 Mio €).

(10) Finanzanlagen

Die Zugänge bei den assoziierten Unternehmen beinhalten Beteiligungserträge aus Gemeinschaftsunternehmen. Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich vor allem um festverzinsliche Staatspapiere, die zur Deckung der in den österreichischen Bilanzen enthaltenen Rückstellungen für Ansprüche der Mitarbeiter bei deren Ausscheiden dienen. In den Ausleihungen sind neben Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter auch Finanzierungsbeiträge an Energieversorgungsunternehmen und andere Darlehen enthalten.

(11) Vorräte

Mio €	31.12.2000	31.12.1999
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	309,7	305,8
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	133,3	126,2
Fertige Erzeugnisse und Waren	719,1	651,4
Geleistete Anzahlungen	3,8	0,9
Erhaltene Anzahlungen	2,5	1,1
	1.163,4	1.083,2

Die Vorräte enthalten eine Lifo-Reserve von 5,1 Mio € (Vj. 4,7 Mio €).

(12) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio €	31.12.2000	31.12.1999
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.153,7	1.168,0
Wertberichtigungen	66,4	71,3
	1.087,3	1.096,7

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen 0,5 Mio € (Vj. 4,0 Mio €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf. Die Forderungen sind reduziert um die verkauften Forderungen in Höhe von 638,4 Mio € (Vj. 466,2 Mio €) im Rahmen von Factoring und Asset Backed Securitization Forderungsverkaufsprogrammen. Von den verkauften Forderungen waren 6,6 Mio € überfällig. Im Geschäftsjahr 2000 wurden 229,8 Mio € durch neue Programme aufgenommen. 151,6 Mio € bestehender Programme sind ausgelaufen. Die übrigen Cash Flow Änderungen ergeben sich im Wesentlichen aus den zurückbehaltenen Teilen der verkauften Forderungen.

(13) Sonstige Vermögensgegenstände und übrige Forderungen

Mio €	31.12.2000	31.12.1999
Forderungen gegen		
verbundene Unternehmen	0,5	1,5
Forderungen gegen Unternehmen, mit		
denen ein Beteiligungsverhältnis		
besteht	13,5	13,2
Sonstige Vermögensgegenstände		
und übrige Forderungen	801,9	628,7
Wertberichtigungen	90,8	113,4
	725,1	530,0

Von den sonstigen Vermögensgegenständen und übrigen Forderungen weisen 269,4 Mio € (Vj. 177,1 Mio €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf. Die sonstigen Vermögensgegenstände und übrigen Forderungen enthalten 87,7 Mio € (Vj. 60,6 Mio €) Überdeckungen von Pensionsverpflichtungen und 243,0 Mio € (Vj. 204,4 Mio €) aktive latente Steuern.

Am 31. Dezember 2000 sind unter den sonstigen Vermögensgegenständen die zurückbehaltenen Teile der verkauften Forderungen in Höhe von 136,2 Mio € (Vj. 38,0 Mio €) ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit den verkauften Forderungen sind für erwartete Erlösschmälerungen 29,9 Mio € als sonstige Rückstellungen ausgewiesen. Für die erwarteten Forderungsausfälle wurden Wertberichtigungen vorgenommen. Demnach beträgt der Marktwert der zurückbehaltenen Teile an verkauften Forderungen 103,2 Mio €.

(14) Wertpapiere

Die Wertpapiere sind überwiegend festverzinslich und werden bis zum Fälligkeitsdatum gehalten.

(15) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, Bundesbankguthaben und Schecks mit einer ursprünglichen Fälligkeit von höchstens drei Monaten.

(16) Konzern-Kapitalflussrechnung

Folgende Auszahlungen sind im Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit berücksichtigt:

Mio €	2000	1999
Gezahlte Zinsen	195,5	173,0
Gezahlte Ertragsteuern	123,9	95,4

(17) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungen setzen sich im Wesentlichen aus Vorauszahlungen auf Mieten, Leasinggebühren, Zinsen und Versicherungsprämien zusammen.

(18) Eigenkapital

Anzahl der nennwertlosen Stückaktien	2000	1999
Gezeichnetes Kapital		
1.1.	127.909.094	115.012.390
Veränderung durch Belegschaftsaktien	276.564	281.715
Veränderung durch		
Wandlungen und Optionsausübungen	5.619.160	1.113.750
Veränderung durch Kapitalerhöhung	-	11.501.239
Veränderung durch Erwerb von		
eigenen Anteilen	- 8.089.256	-
31.12.	125.715.562	127.909.094

Das gezeichnete Kapital stieg gegenüber dem Vorjahr durch die Ausgabe von Belegschaftsaktien um 0,7 Mio € sowie durch Wandlungen und Optionen um weitere 14,4 Mio € an. Der Erwerb von eigenen Anteilen führte rechnerisch zu einer Verringerung des gezeichneten Kapitals um 20,7 Mio €.

Durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Juni 1998 steht dem Unternehmen ein genehmigtes Kapital von ursprünglich 102,3 Mio € für die Ausgabe neuer Aktien bis zum 4. Juni 2003 zur Verfügung. Davon sind unverändert zum Vorjahr 72,9 Mio € nicht ausgenutzt.

Mit dem Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Juni 1997 steht dem Unternehmen ein genehmigtes Kapital in Höhe von ursprünglich 5,1 Mio € zur Ausgabe von Belegschaftsaktien zur Verfügung. Durch die Ausgabe von Belegschaftsaktien in Höhe von nominal 0,7 Mio € im Jahr 2000 verringerte sich dieses genehmigte Kapital auf 2,6 Mio €.

Aus dem Aktienoptionsplan für Vorstände und Führungskräfte von 1996 sind von den erteilten Wandlungsrechten noch 0,696 Mio nicht genutzt worden. Auf je 0,51 € Darlehensteilbetrag des Wandeldarlehens besteht das Recht auf Umtausch in eine Aktie der Continental AG. Für das im Geschäftsjahr abgelaufene Wandeldarlehen von 1990 wurden letztmals 0,076 Mio Wandlungsrechte mit Umtausch in je eine Aktie ausgeübt. Die von der Conti-Gummi Finance B.V., Amsterdam/Niederlande, begebene Optionsanleihe von 1993 lief ebenfalls im Geschäftsjahr 2000 aus. Es wurden 5,537 Mio Optionsrechte ausgeübt.

Aus dem 1999 aufgelegten Aktienoptionsplan für Vorstände und Führungskräfte sind von den gesamten 1.564.664 Bezugsrechten 279.500 emittiert, die jeweils zum Bezug einer Aktie berechtigen.

Die am 25. Oktober 1999 begebene 2% Wandelanleihe von 1999/2004 ist mit dem Recht verbunden, bei Umtausch einer Schuldverschreibung im Nennbetrag von 1.000 € 38,83 Aktien zu beziehen. Das sind bis zu 9.707.500 nennwertlose Stückaktien.

Die Veränderung des bedingten Kapitals ergibt sich aus der nachstehenden Aufstellung:

Mio €	2000
Bedingtes Kapital 31.12.1999	122,6
Verringerung: Wandlungs- und Optionsrechte	14,8
Zugang: Wandlungs- und Optionsrechte	-
Bedingtes Kapital 31.12.2000	107,8

In den Rücklagen sind die Kapital- und Gewinnrücklagen der Continental AG in Höhe von 965,1 Mio € bzw. 171,5 Mio € enthalten. Vom Bilanzgewinn der Continental AG wurde im Jahr 2000 für das Geschäftsjahr 1999 eine Dividende von 0,46 € je Aktie ausgeschüttet, das sind 58,8 Mio €. Der Restbetrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Nach dem Aktiengesetz bemessen sich die an die Aktionäre ausschüttbaren Dividenden nach dem im Jahresabschluss gemäß deutschem Handelsrecht der Continental AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Unter der Annahme, dass sich bis zum Tag der Hauptversammlung die Anzahl der am Bilanzstichtag im Bestand gehaltenen eigenen Aktien nicht verändert, beträgt das dividendenberechtigte Kapital 321,8 Mio € und die Ausschüttungssumme 64,1 Mio €. Das entspricht 31,3 % (Vj. 25,1 %) des Konzernjahresüberschusses.

(19) Aktienorientierte Vergütung

Fixe Aktienoptionspläne

Die Gesellschaft hat zwei fixe Aktienoptionspläne, die in den Jahren 1990 und 1996 aufgelegt wurden. Den berechtigten Führungskräften wurden jeweils Rechte auf Umtausch in eine Continental-Aktie eingeräumt, die durch die Übernahme von Wandeldarlehen ausgeübt werden können. Der Wandlungspreis entspricht dem Börsenkurs der Continental-Aktie am Tag der Gewährung des Wandeldarlehens. Wandlungsrechte aus dem Aktienoptionsplan des Jahres 1990 konnten letztmals im Geschäftsjahr ausgeübt werden. Wandlungsrechte aus dem Aktienoptionsplan 1996 können erstmals für die Hälfte der erteilten Optionen nach 6 Monaten und für die andere Hälfte nach 24 Monaten ausgeübt werden, längstens bis zum Jahr 2005.

Die von Continental aufgrund ihrer fixen Aktienoptionspläne 1990 und 1996 gewährten Wandlungsrechte haben sich wie folgt entwickelt:

Wandelanleihe 1990	2000		1999	
	Anzahl Wand- lungs- rechte 1.000 Stück	Durch- schnitt- licher Aus- übungs- kurs €/Stück	Anzahl Wand- lungs- rechte 1.000 Stück	Durch- schnitt- licher Aus- übungs- kurs €/Stück
Bestand am				
Jahresanfang	82,0	12,89	117,4	12,93
Gewährt	-	-	-	-
Ausgeübt	76,0	12,89	31,4	13,20
Verfallen	6,0	12,85	4,0	13,20
Noch bestehend				
am Jahresende	-	-	82,0	12,89
Ausübbar				
am Jahresende	-	-	82,0	12,89

Wandelanleihe 1996	2000		1999	
	Anzahl Wand- lungs- rechte 1.000 Stück	Durch- schnitt- licher Aus- übungs- kurs €/Stück	Anzahl Wand- lungs- rechte 1.000 Stück	Durch- schnitt- licher Aus- übungs- kurs €/Stück
Bestand am				
Jahresanfang	720,8	17,21	411,4	15,87
Gewährt	-	-	333,6	18,70
Ausgeübt	6,0	11,57	16,2	13,80
Verfallen	18,8	24,53	8,0	17,14
Noch bestehend				
am Jahresende	696,0	18,60	720,8	17,21
Ausübbar				
am Jahresende	533,6	17,62	357,2	16,22

Es handelt sich um fixe Aktienoptionspläne, die nicht zum Ausweis von Personalaufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung führen.

Der gewichtete durchschnittliche Zeitwert der gewährten Umtauschrechte aus dem fixen Aktienoptionsplan 1996 beträgt für die 1999 gewährten Umtauschrechte 9,05 €. Die Berechnung erfolgte unter Anwendung der Black Scholes Methode.

Variabler Aktienoptionsplan

Mit Zustimmung der Hauptversammlung vom 1. Juni 1999 hat die Continental AG einen variablen Aktienoptionsplan („Aktienoptionsplan 1999“) eingeführt. Der Plan räumt bestimmten Personen aus dem Kreis der oberen Führungskräfte Aktienoptionen in Form von Bezugsrechten ein. Die nach diesem Plan gewährten Optionen berechtigen jeweils zum Bezug einer Aktie. Nach Ablauf einer Sperrfrist von drei Jahren, beginnend mit dem Datum des Vorstandsbeschlusses über die Zuteilung, können die Aktienoptionen in den folgenden zwei Jahren innerhalb bestimmter Ausübungsfenster ausgeübt, d.h. die entsprechende Anzahl Aktien der Continental AG bezogen werden.

Voraussetzung für die Ausübung ist, dass der durchschnittliche Börsenkurs der Continental-Aktie in der Xetra-Schlussauktion (durchschnittlicher Schlusskurs) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Handelstage vor dem jeweiligen Ausübungsfenster mindestens 15 % (= Ausübungshürde) über dem durchschnittlichen Schlusskurs der letzten zehn Handelstage vor dem Ausgabetag liegt.

Der Bezugspreis beträgt 115 % des Aktienkurses unmittelbar vor Zuteilung der Optionen abzüglich eines Performance-Abschlags und eines Outperformance-Abschlags.

Der Performance-Abschlag ermittelt sich in Abhängigkeit von der Veränderung der EBIT Marge des Konzerns. Der Outperformance-Abschlag wird auf Basis der Performance der Continental-Aktie im Vergleich zur Entwicklung des MDAX ermittelt.

Erstmalig können Aktienoptionen aus diesem Programm im November 2002 ausgeübt werden.

Der Aktienoptionsplan hat sich wie folgt entwickelt:

Aktienoptionsplan 1999	2000		1999	
	Anzahl der Wand- lungs- rechte 1.000 Stück	Durch- schnitt- licher Aus- übungs- kurs €/Stück	Anzahl der Wand- lungs- rechte 1.000 Stück	Durch- schnitt- licher Aus- übungs- kurs €/Stück
Bestand am				
Jahresanfang	144,5	24,13	–	–
Gewährt	145,0	22,68	147,5	24,13
Ausgeübt	–		–	
Verfallen	10,0	23,48	3,0	24,13
Noch bestehend				
am Jahresende	279,5	23,40	144,5	24,13
Ausübbar				
am Jahresende	–		–	

Der Zeitwert der variablen Aktienoptionen wurde zum Gewährungszeitpunkt auf Basis eines die Ausübungshürden berücksichtigenden Optionspreismodells berechnet. Der Berechnung des Zeitwerts wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

	2000	1999
Zeitwert	6,95 €	6,92 €
Dividendenrendite	2 %	2 %
Volatilität	28 %	24 %
Risikofreier Anlagezinssatz	5 %	5 %
Laufzeit	5 Jahre	5 Jahre

Der gewichtete durchschnittliche Zeitwert des variablen Optionsplans wird unter Anwendung einer an die Black Scholes Methode angelehnten Vorgehensweise unter Berücksichtigung der Ausübungshürden ermittelt.

Pro-forma-Rechnung

Wären die Aufwendungen der Aktienoptionspläne nach FAS 123 auf Basis des Zeitwerts zum Gewährungszeitpunkt bestimmt worden, hätten sich der Konzern-Jahresüberschuss und das verwässerte Ergebnis je Aktie wie folgt verändert:

	2000
Jahresgewinn	204,7
Auswirkung der Aktienoptionspläne	1,6
Pro-forma-Jahresergebnis	203,1
Ergebnis je Aktie voll verwässert	1,53
Pro-forma-Ergebnis je Aktie voll verwässert	1,52

(20) Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	31.12.2000		31.12.1999	
	Gesamt	davon > 1 Jahr	Gesamt	davon > 1 Jahr
Pensionen und				
ähnliche Verpflichtungen	1.081,9	995,7	1.041,3	923,7
Steuern	304,6	238,9	322,2	165,9
Sonstige Rückstellungen	392,0	134,8	478,8	151,2
	1.778,5	1.369,4	1.842,3	1.240,8

a) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen:

Pensionspläne

In Deutschland, Österreich, Belgien, Großbritannien, den USA und Portugal bestehen Pensionszusagen, bestimmt durch allgemeine Rahmenpläne sowie Einzelzusagen. In den USA und Großbritannien sind Pensionsfonds zur Finanzierung und Abwicklung dieser Zusagen angelegt worden. Die Aktivwerte dieser Fonds sind mit den zugehörigen Pensionsrückstellungen saldiert.

Mio €	31.12.2000	31.12.1999
Pensionsverpflichtungen (Pensionspläne)	681,1	685,9
Zuschussverpflichtungen		
für die Gesundheitsfürsorge	291,8	265,5
Ähnliche Verpflichtungen	21,3	29,3

Die folgenden Informationen über die Pensionspläne von Continental sind unterteilt in US-Pensionspläne und deutsche Pläne sowie in übrige Pensionspläne, die hauptsächlich Österreich betreffen. Die ähnlichen Verpflichtungen betreffen Verpflichtungen für Zahlungen an Mitarbeiter bei deren Ausscheiden aus den Unternehmen.

Pensionspläne	31.12.2000			31.12.1999		
	Deutsch-land	USA	Übrige	Deutsch-land	USA	Übrige
Mio €						
Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts:						
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Berichtsjahres	705,6	447,6	214,9	649,4	361,7	185,5
Kursdifferenzen	-	34,3	- 1,5	-	61,5	19,2
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Jahr						
erworbenen Ansprüche	13,8	14,6	10,2	14,2	11,7	8,3
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	41,2	36,0	11,9	38,0	27,1	10,6
Rückwirkende Plananpassungen durch						
Änderung der Versorgungszusagen	-	11,3	-	- 0,7	28,1	-
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	- 3,4	15,4	0,2	38,1	- 19,3	2,4
Veränderungen aufgrund von Abwicklungen	-	-	-	-	2,6	-
Konsolidierungskreisänderungen und						
übrige Veränderungen*	- 1,5	-	17,5	- 0,6	-	0,7
Pensionszahlungen für unmittelbare und						
mittelbare Versorgungsverpflichtungen (Fonds)	- 34,8	- 29,0	- 11,4	- 32,8	- 25,8	- 11,8
Anwartschaftsbarwert am Ende des Berichtsjahres	720,9	530,2	241,8	705,6	447,6	214,9
Veränderungen des Fondsvermögens:						
Fondsvermögen zum Zeitwert zu Beginn						
des Berichtsjahres	-	482,7	178,6	-	407,2	149,6
Kursdifferenzen	-	37,4	- 1,2	-	68,2	19,9
Tatsächliche Erträge des Fondsvermögens	-	- 1,4	12,9	-	32,7	11,6
Zuwendungen durch die Arbeitgeber	-	26,3	4,8	-	0,4	4,0
Konsolidierungskreisänderungen und						
übrige Veränderungen*	-	-	24,0	-	-	0,7
Pensionszahlungen der Fonds	-	- 29,0	- 7,8	-	- 25,8	- 7,2
Fondsvermögen zum Zeitwert am Ende						
des Berichtsjahres	-	516,0	211,3	-	482,7	178,6

* Dieser Betrag resultiert hauptsächlich aus dem Erwerb von Teves, der im September 1998 stattgefunden hat. Zu diesem Zeitpunkt wurde eine Schätzung der Pensionsverpflichtungen der Continental Teves UK in Höhe von 4,7 Mio € vorgenommen. Gemäß einer Vereinbarung beim Erwerb sollte das dazugehörige Fondsvermögen, das sich im Eigentum der ITT Industries befand, auf Continental Teves UK übertragen werden. Diese Übertragung wurde im November 2000 abgeschlossen und dementsprechend wurden nun sowohl die gesamten Pensionsverpflichtungen als auch das gesamte Fondsvermögen berücksichtigt.

Darüber hinaus ist in dieser Position der Abgang der Bamberger Kaliko berücksichtigt.

In der folgenden Tabelle wird die Überleitung des Finanzierungsstatus zu den in der Bilanz enthaltenen Beträgen dargestellt:

	31.12.2000			31.12.1999		
	Deutsch-land	USA	Übrige	Deutsch-land	USA	Übrige
Mio €						
Finanzierungsstatus*	- 720,9	- 14,2	- 30,5	- 705,6	35,1	- 36,3
Noch nicht berücksichtigte versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	34,7	36,8	- 6,4	38,1	- 26,0	- 1,3
Noch nicht berücksichtigte Dienstzeit- aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen	- 0,7	48,5	- 3,3	- 0,7	37,0	- 3,8
Unterschiedsbetrag aus Pensionsbewertung	- 23,7	-	- 1,4	- 21,1	- 0,1	- 1,2
Bilanzbetrag	- 710,6	71,1	- 41,6	- 689,3	46,0	- 42,6
Der Bilanzbetrag ist in folgenden Bilanzposten enthalten:						
Sonstige Vermögensgegenstände und übrige Forderungen	0,4	79,8	7,5	0,4	56,7	3,5
Pensionsrückstellungen	- 710,6	- 8,7	- 49,1	- 689,3	- 10,7	- 46,1
davon Unterschiedsbetrag aus Pensionsbewertung	- 23,7	-	- 1,4	- 21,1	- 0,1	- 1,2
Übrige sonstige Eigenkapitalveränderungen	23,3	-	1,4	20,7	-	1,2
Bilanzbetrag (Saldo)	- 710,6	71,1	- 41,6	- 689,3	46,0	- 42,6

* Differenz zwischen Fondsvermögen und Anwartschaftsbarwert

Die zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen gesetzten Prämissen für die Abzinsung, die Gehaltssteigerungen sowie die langfristige Verzinsung des Fondsvermögens variieren entsprechend der wirtschaftlichen Situation des Landes, in dem der Pensionsplan aufgestellt wurde. In den wesentlichen Pensionsplänen werden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Faktoren verwendet:

	31.12.2000			31.12.1999		
	Deutsch-land	USA	Übrige	Deutsch-land	USA	Übrige
in %						
Durchschnittliche Bewertungsfaktoren per 31.12.						
Abzinsungsfaktor	6,0	7,5	5,0	6,0	7,5	5,1
Erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	-	9,5	7,4	-	9,0	2,4
Langfristige Entgeltsteigerungsraten	2,8	5,0	3,9	2,5	5,0	3,7

Die Netto-Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2000			31.12.1999		
	Deutsch-land	USA	Übrige	Deutsch-land	USA	Übrige
Mio €						
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Jahr erworbenen Ansprüche	13,8	14,6	10,2	14,2	11,7	8,3
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	41,2	36,0	11,9	38,0	27,1	10,6
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-	- 48,5	- 13,5	-	- 39,1	- 12,0
Tilgung von versicherungsmathematischen Verlusten/Gewinnen	0,1	-	0,1	-	-	-
Tilgung von Dienstzeitaufwendungen aus rückwirkenden Plananpassungen	-	2,6	- 0,2	-	0,5	-
Tilgung von Abwicklungen	-	-	-	-	2,6	-
Übrige Pensionsaufwendungen	-	-	0,2	-	-	0,5
Netto-Pensionsaufwendungen	55,1	4,7	8,7	52,2	2,8	7,4

Andere Versorgungsleistungen

Einige Tochtergesellschaften in den USA gewähren ihren berechtigten aktiven und pensionierten Mitarbeitern Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen. Die Mitarbeiter können nach ihrem Ausscheiden bei Continental auf Dauer diese Leistungen erhalten, wenn sie bestimmte Alters- bzw. Betriebszugehörigkeitsbedingungen erfüllt haben. Die Leistungen und die Ansprüche darauf können aber regelmäßig modifiziert oder aufgehoben werden.

Mio €	2000	1999
Veränderung des Anwartschaftsbarwertes		
Anwartschaftsbarwert		
zu Beginn des Berichtsjahres	252,3	221,5
Kursdifferenzen	18,9	36,5
Dienstzeitaufwand: Barwert der		
im Jahr erworbenen Ansprüche	4,6	3,8
Aufzinsung der erwarteten		
Zuschussverpflichtungen	20,9	16,9
Versicherungsmathematische		
Gewinne/Verluste	22,7	- 13,2
Rückwirkende Planänderungen	27,0	-
Pensionszahlungen für		
Versorgungsverpflichtungen	- 20,4	- 13,2
Anwartschaftsbarwert am		
Ende des Berichtsjahres	326,0	252,3

Für diese Zusatzleistungen besteht kein gesondertes Fondsvermögen, so dass eine entsprechende Verpflichtung passiviert wurde.

In der folgenden Tabelle wird die Überleitung des Finanzierungsstatus zu den in der Bilanz enthaltenen Beträgen dargestellt:

Mio €	31.12.2000	31.12.1999
Finanzierungsstatus*	- 326,0	- 252,3
Noch nicht berücksichtigte		
versicherungsmathematische		
Gewinne (Verluste)	34,2	- 13,2
Bilanzbetrag	- 291,8	- 265,5

* Differenz zwischen Fremdvermögen und Anwartschaftsbarwert

Die zur Berechnung der Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen gesetzten Prämissen für die Abzinsung, sowie die Steigerungsrate der Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen variieren entsprechend der wirtschaftlichen Situation in den USA. Es wurden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Faktoren verwendet:

in %	2000	1999
Durchschnittliche Bewertungsfaktoren		
per 31.12.		
Abzinsungsfaktor	7,5	7,5
Steigerungsrate der Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen		
im folgenden Jahr	6,7	6,8
Höchste Steigerungsrate der Gesundheitskosten im Jahr 2007	5,2	5,3

Die Netto-Aufwendungen der Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	2000	1999
Dienstzeitaufwand: Barwert		
der im Jahr erworbenen Ansprüche	4,6	3,8
Aufzinsung der erwarteten		
Zuschussverpflichtung	20,9	16,9
Tilgung von versicherungsmathematischen		
Verlusten/Gewinnen	0,1	-
	25,6	20,7

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen aus einer 1-prozentigen Veränderung der Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen:

Mio €	2000	1999
1 % Erhöhung:		
Auswirkungen auf die		
Dienstzeit- und Zinsaufwendungen	25,9	20,8
Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert	314,2	243,3
1 % Verminderung:		
Auswirkungen auf die Dienstzeit- und Zinsaufwendungen	22,7	18,8
Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert	306,0	237,3

Pensionsähnliche Verpflichtungen

Bestimmte Konzerngesellschaften haben Zusagen erteilt, wobei die Aufwendungen der Gesellschaft auf einem fixierten Prozentsatz der Vergütung basieren. Diese Leistungen werden bei der Beendigung des Arbeitsverhältnisses ausgezahlt; das sind für das Jahr 2000 2,6 Mio € (Vj. 3,8 Mio €).

b) Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen einschließlich der passiven latenten Steuern haben sich im Jahr 2000 um 17,6 Mio € auf 304,6 Mio € verringert (Vj. 322,2 Mio €).

c) Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen entfallen hauptsächlich auf:

Mio €	31.12.2000	31.12.1999
Gewährleistungen	105,1	86,5
Strukturrückstellungen	49,2	105,2
Jubiläumrückstellung	25,4	24,2
Prozess- und Umweltrisiken	51,0	49,6
Übrige Rückstellungen	161,3	213,3
	392,0	478,8

Im Jahr 2000 wurden abweichend vom Vorjahr 26,1 Mio € überwiegend für Kosten der Belegschaft nicht mehr als Rückstellungen, sondern als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die übrigen Rückstellungen enthalten unter anderem Berufsgenossenschaftsaufwendungen in Nordamerika, Erlösschmäle-

rungen, Mietverpflichtungen für ungenutzte Räumlichkeiten sowie Rechtskosten im Zusammenhang mit Produkthaftverpflichtungen.

Strukturrückstellungen

Mio €	Abfindungs- zahlungen	Schließungs- kosten	Gesamt
Stand 1. Januar 1999	75,0	43,0	118,0
Inanspruchnahme	34,5	5,6	40,1
Zuführungen	13,8	13,5	27,3
Stand 31. Dezember 1999	54,3	50,9	105,2
Inanspruchnahme	18,5	26,6	45,1
Auflösungen	10,4	3,4	13,8
Zuführungen	2,9	-	2,9
Stand 31. Dezember 2000	28,3	20,9	49,2

Die Inanspruchnahme im Jahr 2000 erfolgte überwiegend für die Schließung von Werken in Gretz, Frankreich, und Newbridge, Großbritannien.

(21) Finanzschulden

Mio €	31.12.2000	davon Restlaufzeit		31.12.1999	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 5 Jahre
Anleihen ¹	869,4	-	546,0	1.017,5	202,9	500,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ²	1.145,7	532,2	17,0	918,9	681,2	26,0
Leasing-Verbindlichkeiten	49,3	1,2	43,6	48,0	0,1	45,2
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0,3	0,3	-	0,2	0,2	-
Sonstige Finanzschulden	170,0	84,7	12,1	168,1	96,6	67,4
	2.234,7	618,4	618,7	2.152,7	981,0	639,4

1) davon konvertibel 255,2 Mio € (Vj. 379,8 Mio €)

2) davon durch Grundschulden, Hypotheken und vergleichbare Sicherheiten gedeckte Beträge: 1,4 Mio € (Vj. 1,5 Mio €)

Nach Abzug der Wertpapiere und der liquiden Mittel in Höhe von 216,8 Mio € (Vj. 439,9 Mio €) ergeben sich Nettofinanzschulden von 2.017,9 Mio € (Vj. 1.712,8 Mio €).

Zusammensetzung der Anleihen

Emittent	Typ	Option auf	Emissions- betrag Mio €	Buchwert per 31.12.2000	Kupon p.a.	Ausgabe/ Fälligkeit	Ausgabe- preis	Bezugspreis €
CRoA	Eurobond	–	500,0	546,0	5,25%	1999/07.2006	99,09%	–
CAG	Wandelanleihe	Aktien	250,0	254,8	2,00%	1999/10.2004	100,00%	25,75
CRoA	Anleihe ¹	–	65,7	68,2	4,75%	1987/10.2002	127,00%	–
CAG	Wandeldarlehen ²	Aktien	0,5	0,4	6,75%	1996/06.2005	–	min. 10,2
				869,4				

1) Der Ausgabepreis von 127 % beinhaltet die Optionsrechte aus den am 6. Oktober 1997 ausgelaufenen Aktienoptionsscheinen.

2) Aktienoptionsplan für obere Führungskräfte

Im Berichtsjahr wurden 205 Mio € zur Rückzahlung einer Optionsanleihe, Nullkuponanleihe und eines Wandeldarlehens verwandt.

Der 1999 emittierte Eurobond der Continental Rubber of America Corp. über 500 Mio € im Zusammenhang mit einer Beteiligungsfinanzierung in Nordamerika wurde durch verbundene Zins- und Währungsswaps in US-Dollar getauscht. Daher wurde der Buchwert der Anleihe wie eine US-Dollar Anleihe behandelt und umgerechnet mit 546 Mio € bewertet.

Im Januar 2001 hat Continental zur Optimierung der Finanzierungsstrategie ein unbefristetes European Medium Term Note Programm im Volumen von 1.000 Mio € unterzeichnet. Über dieses Rahmenprogramm können die Continental AG und die Continental Rubber of America Corp. unter Garantie der Continental AG Emissionen in allen wichtigen Währungen durchführen.

Zusammensetzung der Finanzierungszusagen von Kreditinstituten

Gesellschaft	Art	Höhe in Mio €	Valutierung am 31.12.2000 in Mio €	Verzinsung	Fälligkeit
CUK	Syndizierter Euro-Kredit	112,1	112,1	variabel	06/2001
CAG	Langfristige Bankdarlehen	120,1	120,1	5,40%	11/2001
CAG, CRoA, CB	Syndizierter Euro-Kredit	1.500,0	452,7	variabel	12/2003
CAG	Schuldscheindarlehen	50,0	50,0	Festsätze	12/2003
CAG	Schuldscheindarlehen	20,0	20,0	Festsätze	12/2005
Conti Matador	Syndizierter Euro-Kredit	60,0	50,0	variabel	09/2006
Conti Matador	Langfristiges Bankdarlehen	50,0	15,0	Festsätze	04/2009
Diverse	Kurzfristige Banklinien	689,1	325,8	variabel	überwiegend < 1 Jahr
Finanzierungszusagen von Kreditinstituten		2.601,3			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			1.145,7		

Zur Deckung des kurzfristigen Kapitalbedarfs hat die Continental AG im Berichtsjahr außerdem ein Euro Commercial Paper Programm im Volumen von 750 Mio € eingesetzt, welches zum Bilanzstichtag 31.12.2000 nicht ausgenutzt war.

Neben den Zusagen von Kreditinstituten besteht eine weitere Finanzierungszusage, die mit 60 Mio € valutiert und unter den sonstigen Finanzschulden ausgewiesen wird.

CUK	=	Continental UK Group Holdings Ltd., Newbridge/Großbritannien
CAG	=	Continental Aktiengesellschaft, Hannover/Deutschland
CRoA	=	Continental Rubber of America Corp., Wilmington, Delaware/USA
CB	=	Continental Benelux S.A., Zaventem/Belgien
Conti Matador	=	Continental Matador s.r.o., Púchov/Slowakische Republik

Die Finanzschulden werden in den nächsten fünf Jahren und danach wie folgt fällig:

Mio €	2001	2002	2003	2004	2005	danach
Finanzschulden	618,4	111,4	518,9	270,8	96,5	618,7

Am Jahresende sind kurzfristige Kreditrahmen in Höhe von 363,3 Mio € (Vj. 1.090,6 Mio €) ungenutzt. Die langfristigen und nicht genutzten Kreditrahmen betragen 1.092,3 Mio € (Vj. 1.265,1 Mio €).

Zusammensetzung der Leasingverbindlichkeiten

Mio €	2001	2002	2003	2004	2005	danach
Leasingverbindlichkeiten	1,2	1,2	1,2	1,1	1,0	43,6

(22) Übrige Verbindlichkeiten

Mio €	31.12.2000			31.12.1999		
	Gesamt	davon < 1 Jahr	davon > 5 Jahre	Gesamt	davon < 1 Jahr	davon > 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	902,6	902,6	–	752,4	752,4	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4,1	3,6	–	4,7	4,2	–
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14,4	14,4	–	16,3	16,3	–
Sonstige Verbindlichkeiten	691,1	594,1	0,4	732,4	626,8	13,4
	1.612,2	1.514,7	0,4	1.505,8	1.399,7	13,4

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verpflichtungen aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung des Monats Dezember sowie Steuerverbindlichkeiten. Darin sind in Höhe von 105,0 Mio € (Vj. 132,3 Mio €) Steuern und in Höhe von 47,8 Mio € (Vj. 61,8 Mio €) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit enthalten.

Sonstige Erläuterungen

(23) Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

Gegen Konzernunternehmen sind verschiedene Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig oder könnten in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden, darunter Gemeinschaftsklagen und Klagen auf hohen Schadensersatz oder andere Entschädigungen, was zu erheblichen Ausgaben führen könnte. Rechtsstreitigkeiten sind vielen Unsicherheiten unterworfen, der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Es ist nicht auszuschließen, dass Continental aufgrund abschließender Urteile zu einigen dieser Fälle Aufwendungen entstehen können, die die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten und deren zeitlicher Anfall sowie deren Bandbreite nicht mit Sicherheit vorausbestimmt werden können. Obwohl der Ausgang solcher Fälle in der Berichtsperiode der Rückstellungsanpassung einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis von Continental haben kann, werden die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen unter Einbeziehung der dafür bestehenden Vorsorgen nach unserer Einschätzung keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben.

Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft

Gegen Continental wurden, wie auch gegen andere deutsche Unternehmen, mehrere Sammelklagen in den USA und Einzelklagen in Deutschland im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Zwangsarbeitern während des II. Weltkrieges erhoben. Wir sind der Ansicht, dass die Klagen rechtlich weder zulässig noch begründet sind.

Continental befürwortet allerdings die von verschiedenen deutschen Unternehmen und der Bundesregierung vorgeschlagene „Stiftungsinitiative deutscher Unternehmen: Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“. Da die Stiftung bereits verwirklicht ist, überprüft Continental, ob mit der Beteiligung eine befriedigende Rechtssicherheit gegen die Geltendmachung weiterer Ansprüche in diesem Zusammenhang gewährleistet ist.

(24) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mio €	31.12.2000	31.12.1999
Wechselobligo	101,7	118,9
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien	16,4	16,5
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	2,2	3,1

Die Haftungsverhältnisse resultieren vor allem aus Bürgschaften und Garantien für die Verbindlichkeiten nicht konsolidierter verbundener Unternehmen und Dritter sowie aus vertraglich vereinbarten Gewährleistungen von Gemeinschaftsunternehmen.

In Umweltfragen unterliegt Continental möglichen Verpflichtungen aus staatlichen Auflagen und Gesetzen und verschiedenen Ansprüchen und Verfahren, die gegen Continental anhängig sind oder geltend gemacht bzw. eingeleitet werden könnten. Schätzungen bezüglich der zukünftigen Aufwendungen in diesem Bereich sind zwangsläufig zahlreichen Unsicherheiten unterworfen, so z. B. durch das Inkrafttreten neuer Gesetze und Auflagen, die Entwicklung und Anwendung neuer Technologien, die Erkennung von Sanierungsfällen für Grundstücke, für die Continental rechtlich verantwortlich ist.

Soweit es gesetzlich vorgeschrieben ist oder als erforderlich und angemessen erachtet wird, um die Zufriedenheit der Kunden und die Einhaltung eigener Sicherheitsstandards zu gewährleisten, führt Continental Rückruf- und freiwillige Austauschaktionen für verkaufte Produkte durch. Der Konzern bildet Gewährleistungsrückstellungen, die auch erwartete Aufwendungen für derartige Maßnahmen enthalten. Die Schätzungen der erwarteten Aufwendungen beruhen vor allem auf früheren Erfahrungen. Die Schätzung zukünftiger Aufwendungen ist zwangsläufig zahlreichen Unsicherheiten unterworfen, z. B. hinsichtlich des Inkrafttretens neuer Gesetze und Regulierungen, der Anzahl der verkauften Produkte oder der Art der zu veranlassenden Maßnahmen, was zu einer Anpassung der gebildeten Rückstellungen führen könnte. Es ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Aufwendungen für diese Maßnahmen die hierfür gebildeten Rückstellungen in nicht vorhersehbarer Weise übersteigen. Obwohl die tatsächlichen Aufwendungen in der Berichtsperiode der Rückstellungsanpassung einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis von Continental haben können, werden die darin berücksichtigten möglichen Verpflichtungen nach unserer Einschätzung keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben.

Die Aufwendungen für Miet-, Pacht- und Leasingverträge belaufen sich im Jahr 2000 auf 120,3 Mio € (Vj. 107,8 Mio €).

Die zukünftigen Verpflichtungen aus Aufwendungen für Miet-, Pacht- und Leasingverträge, die zum 31. Dezember 2000 eine anfängliche oder verbleibende Laufzeit von mehr als einem Jahr haben und die nicht dem wirtschaftlichen Eigentum des Konzerns zuzurechnen sind und somit im Anlagevermögen nicht ausgewiesen sind, betragen:

Miet-, Pacht- und Leasingverträge

Mio €	
2001	149,9
2002	116,8
2003	83,8
2004	62,1
2005	48,5
danach	241,7

Das Bestellobligo für Sachanlageinvestitionen beträgt 143,5 Mio €.

(25) Finanzinstrumente

a) Zins- und Währungsmanagement

Im Rahmen des Währungsmanagements werden zur Steuerung der Fremdwährungsexposure Devisentermingeschäfte, Devisenwapgeschäfte und Devisenoptionen eingesetzt. Die Währungs-exposure werden definiert als die Netto-Cash Flows je Währung auf rollierender 12-Monats-Basis. Die Laufzeiten der Sicherungsgeschäfte gehen in der Regel nicht über einen Zeitraum von 12 Monaten hinaus.

Im Zinsmanagement des Continental-Konzerns werden insbesondere FRAs, Zinsfutures, Zinsswaps, Zins-/Währungsswaps und Zinsoptionen eingesetzt. Sie dienen vor allem der Absicherung von Zinsänderungsrisiken und der Optimierung von Finanzierungskosten.

b) Nominalwerte, Marktwerte und Kontrahentenrisiko

Die nachfolgend aufgeführten Nominalwerte von derivativen Finanzinstrumenten stellen nicht die zwischen den Kontrahenten vereinbarten Zahlungen dar. Sie dienen vielmehr als Grundlage für die Zahlungsbemessung und sind daher kein Maßstab für das Risiko, dem Continental durch ihren Einsatz ausgesetzt ist. Die tatsächlichen Zahlungen entstehen unter Berücksichtigung von Wechselkursen, Zinssätzen und sonstigen Konditionen.

Die Nominalwerte von derivativen Finanzinstrumenten belaufen sich auf:

Mio €	31.12.2000	31.12.1999
Währungssicherungskontrakte	179,4	–
Zinssicherungskontrakte	100,0	30,7

Der Marktwert eines Finanzinstruments ist der stichtagsbezogene Preis, zu dem das jeweilige Instrument am Markt veräußerbar wäre. Die Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen (Wechselkurse, Zinssätze) unter Berücksichtigung allgemein anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die hier aufgeführten Werte von den später am Markt realisierten Werten erheblich abweichen.

Die zum 31. Dezember 2000 bestehenden Devisensicherungsgeschäfte wurden wenige Tage vor dem Bilanzstichtag abgeschlossen. Aus diesem Grund weicht der Buchwert nur unwesentlich vom Nominalwert ab. Weiterhin bestanden zwei Zinssicherungsgeschäfte mit einem negativen Marktwert von insgesamt 0,1 Mio €.

Bei liquiden Mitteln sowie sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente annähernd den Marktwerten.

Der Konzern ist einem Kontrahentenrisiko ausgesetzt, welches in der eventuellen Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Kontrahenten entsteht. Bei den Vertragspartnern handelt es sich grundsätzlich um Finanzinstitute aus dem In- und Ausland mit einwandfreier Bonität. Die laufende Bonitätsüberwachung erfolgt unter Einbeziehung des von spezialisierten Rating-Unternehmen veröffentlichten Ratings der Kontrahenten. Für Continental besteht kein bedeutsames Risiko aus der Abhängigkeit von einzelnen Vertragspartnern. Das allgemeine Kontrahentenrisiko aus den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten ist unbedeutend.

(26) Segmentberichterstattung

Die interne Organisationsstruktur stellt sich wie folgt dar:

Continental Automotive Systems

Dieses Segment beinhaltet neben den Geschäftsbereichen ISAD und CASS (Luftfedern für Pkw) vor allem Continental Teves. Hier werden elektronische Bremssysteme, Bremsen und Bremskraftverstärker der Marke ATE weltweit entwickelt, produziert und vertrieben.

Pkw-Reifen

Dieses Segment beinhaltet Produktion und Vertrieb der europäischen Pkw-Reifen-Aktivitäten im Erstausrüstungsmarkt und im Ersatzgeschäft mit den Marken Continental, Uniroyal, Semperit, Barum, Gislaved, Viking und Mabor sowie die europäischen Reifenhandelsgesellschaften.

Nfz-Reifen

Dieses Segment beinhaltet Produktion und Vertrieb der europäischen Lkw-Reifen-Aktivitäten im Erstausrüstungs- und Ersatzgeschäft. Daneben sind hier die Aktivitäten von Industrie-, Landwirtschafts- und Zweiradreifen konzentriert sowie der Bereich Conti International, der alle Aktivitäten außerhalb des europäischen und des Nafta-Raums bei Reifen koordiniert und leitet.

Continental Tire North America

Dieses Segment beinhaltet das Reifengeschäft im Nafta-Raum, vor allem für Pkw-, Lkw- und Erdbewegungsmaschinen in der Erstausrüstung und im Ersatzgeschäft der Marken Continental, General Tire und Euzkadi.

ContiTech

Dieses Segment beinhaltet Produktion und Vertrieb der im Wesentlichen kautschukbasierten technischen Produkte wie Elastomer-Beschichtungen, Luftfedern, Transportbänder, Keilriemen, Schläuche, Profile, Schwingmetallteile und Folien auf Kunststoffbasis, insbesondere der Marke ContiTech, für den weltweiten Vertrieb.

Sonstiges

Hier sind die direkt geführten Beteiligungen wie Holding-, Finanz- und Versicherungsgesellschaften sowie die Holding-Funktion der Continental Aktiengesellschaft und Konsolidierungen enthalten.

Die interne Steuerung und Berichterstattung im Continental-Konzern basiert auf den in Anhang Nr. 1 beschriebenen Grundsätzen der Rechnungslegung (US GAAP). Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand des operativen Ergebnisses (EBIT) und der Kapitalrendite (ROCE), ermittelt als EBIT in Prozent der operativen Aktiva.

Verkäufe und Erlöse zwischen den Segmenten werden weitgehend zu Preisen berechnet, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Die Umsätze werden den Ländern nach dem Bestimmungslandprinzip zugeordnet.

Segmentberichterstattung

Mio €	Continental Automotive Systems	Pkw-Reifen	Nfz-Reifen	Continental Tire North America	ContiTech	Sonstiges	Continental Konzern
2000							
Umsatz	3.023,1	2.639,3	976,4	1.762,9	1.787,2	- 73,9 ³⁾	10.115,0
EBIT	100,4	177,4	35,6	11,5	138,6	- 31,1	432,4
in % vom Umsatz	3,3	6,7	3,6	0,7	7,8	-	4,3
Investitionen ¹⁾	203,7	211,3	103,5	105,9	86,6	4,2	715,2
in % vom Umsatz	6,7	8,0	10,6	6,0	4,8	-	7,1
Abschreibungen ²⁾	200,9	198,7	56,3	123,8	79,2	2,2	661,1
Operative Aktiva	2.200,4	1.498,8	702,9	1.399,8	838,4	974,9	7.615,2
ROCE	4,6	11,8	5,1	0,8	16,5	-	5,7
Anzahl Mitarbeiter zum 31.12.	12.251	18.096	8.709	8.826	15.806	144	63.832
1999							
Umsatz	2.543,8	2.546,9	879,1	1.494,3	1.715,8	- 47,7 ³⁾	9.132,2
EBIT	58,7	270,4	47,8	73,8	129,8	- 69,2	511,3
in % vom Umsatz	2,3	10,6	5,4	4,9	7,6	-	5,6
Investitionen ¹⁾	155,9	185,8	61,6	111,8	106,2	4,3	625,6
in % vom Umsatz	6,1	7,3	7,0	7,5	6,2	-	6,9
Abschreibungen ²⁾	185,9	157,1	49,4	106,2	77,2	1,0	576,8
Operative Aktiva	2.207,1	1.524,4	661,4	1.287,3	828,1	895,5	7.403,8
ROCE	2,7	17,7	7,2	5,7	15,7	-	6,9
Anzahl Mitarbeiter zum 31.12.	11.343	17.694	8.654	9.019	15.307	138	62.155

1) Investitionen in Sachanlagen und Software

2) Hierin sind auch Abschreibungen auf Goodwill und Finanzanlagen enthalten

3) Eliminierung der konzerninternen Umsätze - 172,0 Mio € (Vj. - 169,5 Mio €) sowie Nebengeschäfte 98,1 Mio € (Vj. 121,8 Mio €)

Überleitung EBIT zum Konzern-Jahresüberschuss

Mio €	2000	1999
Continental Automotive Systems	100,4	58,7
Pkw-Reifen	177,4	270,4
Nfz-Reifen	35,6	47,8
Continental Tire North America	11,5	73,8
ContiTech	138,6	129,8
Sonstiges	- 31,1	- 69,2
Konzern EBIT	432,4	511,3
Zinsergebnis	- 182,2	- 151,9
Ergebnis vor Steuern	250,2	359,4
Ertragsteuern	50,7	117,2
Auf Anteile in Fremdbesitz		
entfallender Verlust/Gewinn	- 5,2	7,5
Konzern-Jahresüberschuss	204,7	234,7

(27) Informationen nach Regionen

Mio €	Deutschland	Übriges Europa	Nord-amerika	Übrige Länder	Continental Konzern
Umsatz 2000	3.149,0	3.548,4	2.761,4	656,2	10.115,0
Umsatz 1999	2.864,7	3.391,3	2.337,8	538,4	9.132,2
Anzahl Mitarbeiter zum 31.12.2000	25.436	23.681	11.423	3.292	63.832
Anzahl Mitarbeiter zum 31.12.1999	24.565	23.171	11.272	3.147	62.155

(28) Ergebnis je Aktie

Die Kennzahlen für das Ergebnis je Aktie bestimmen sich wie folgt:

Mio €/Mio Aktien	2000	1999
Konzern-Jahresüberschuss	204,7	234,7
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	128,0	122,8
Ergebnis je Aktie („basic earnings per share“)	1,60	1,91
Konzern-Jahresüberschuss	204,7	234,7
Zinsaufwand aus Wandel- und Optionsschuldverschreibungen (nach Steuern)	7,7	2,1
Jahresüberschuss verwässert	212,4	236,8
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	128,0	122,8
Aktien aus unterstellter Ausübung von verwässernden Optionen	10,7	6,5
Gewogener Durchschnitt der Aktien verwässert	138,7	129,3
Ergebnis je Aktie voll verwässert („fully diluted earnings per share“)	1,53	1,83

Wesentliche Konzerngesellschaften

Gesellschaft (nach konzerneinheitlichen Bilanzierungsmethoden)	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital 2000 Tausend €	Ergebnis		Umsatz 2000 Tausend €	Beleg- schaft 31.12.2000
			2000 Tausend €	1999 Tausend €		
1. Verbundene Unternehmen Inland						
Benecke-Kaliko AG, Hannover	100,0	57.377	- 1.658 *	26.188	287.486	1.508
Continental Teves AG & Co. oHG, Frankfurt/Main	100,0	62.114	85.374	60.165	1.494.029	5.301
ContiTech Antriebssysteme GmbH, Hannover	100,0	10.277	991 *	1.191 *	162.296	1.071
ContiTech Vibration Control GmbH, Hannover	100,0	13.770	1.891 *	2.275 *	193.172	1.264
ContiTech Luftfedersysteme GmbH, Hannover	100,0	4.762	1.132 *	898 *	107.702	670
ContiTech Schlauch GmbH, Hannover	100,0	13.734	806 *	1.045 *	205.304	1.905
ContiTech Transportbandsysteme GmbH, Hannover	100,0	7.762	- 459 *	1.218 *	102.943	622
ContiTech Techno-Chemie GmbH, Karben	100,0	13.351	83 *	- 446 *	202.939	1.593
Vergölst GmbH, Bad Nauheim	87,5	8.315	- 16.661	- 6.617	208.432	1.515
2. Verbundene Unternehmen Ausland						
Barum Continental spol.sr.o., Otrokovice/Tschechische Republik	85,0	193.483	37.220	41.892	568.150	3.967
Continental Benelux S.A., Herstal-lez Liège/Belgien	100,0	135.888	30.566	50.591	683.664	1.719
Continental France SNC, Clairoux/Frankreich	100,0	19.805	4.023	7.566	268.170	173
Continental Tire North America Inc., Charlotte, North Carolina/USA	80,6	289.790	- 11.068	132.427	1.537.813	6.206
Continental Gislaved Däck AB, Gislaved/Schweden	100,0	72.952	- 2.375	7.844	110.573	787
Continental Industrias del Caucho SA, Coslada, Madrid/Spanien	100,0	27.670	3.184	2.694	156.659	341
Continental Mabor Indústria de Pneus S.A., Lousado/Portugal	100,0	129.686	32.757	29.610	263.622	1.113
Continental Pneus SNC, Sarreguemines/Frankreich	100,0	86.582	25.574	23.441	369.822	2.396
Continental Suisse S.A., Dietikon/Schweiz	100,0	20.311	1.630	1.681	84.112	86
Continental Teves Czech Republic, s.r.o., Jicin/Tschechische Republik	100,0	38.887	7.283	2.949	181.751	748
Continental Teves Inc., Auburn Hills, Michigan/USA	100,0	- 23.891	- 9.818	- 7.534	972.628	2.345
Continental Teves UK Ltd., Ebbw Vale/Großbritannien	100,0	50.548	1.933	11.626	132.048	564
Continental Tire de Mexico, S.A. de C.V., Mexiko	80,6	171.547	- 2.083	508	365.996	2.621
Continental Tyre Group Ltd., West Drayton/Großbritannien	100,0	26.369	1.552	1.026	210.814	186
Continental Tyre South Africa (Pty) Ltd., Port Elizabeth/Südafrika	60,0	28.406	- 50	1.545	142.757	1.979
ContiTech AGES S.p.A., Santena/Italien	100,0	32.868	- 6.826	- 6.647	75.119	631
ContiTech Anoflex SNC, Caluire/Frankreich	100,0	15.837	- 823	- 2.548	141.962	1.415
National Tyre Service Ltd., Stockport/Großbritannien	100,0	- 100.378	- 56.565	- 47.805	201.391	1.593
Semperit Reifen Ges.m.b.H, Wien/Österreich	100,0	185.198	9.233	9.039	364.388	1.659
3. Assoziierte Unternehmen						
Compania Ecuatoriana del Caucho, Cuenca/Ecuador	38,6	22.415	3.861	2.430	80.786	
Drahtcord Saar GmbH & Co. KG, Merzig/Saar	50,0	10.903	166	161	42.861	
The General Tire & Rubber Company of Morocco S.A., Casablanca/Marokko	34,2	9.321	- 5.082	- 4.281	38.704	
KG Deutsche Gasrußwerke GmbH & Co., Dortmund	32,1	7.669	767	767	73.286	

Die vollständige Liste der Gesellschaften des Continental-Konzerns und der Continental Aktiengesellschaft wird beim Amtsgericht Hannover hinterlegt. Für die Aktionäre der Continental Aktiengesellschaft, Hannover, liegt sie in deren Geschäftsräumen zur Einsichtnahme aus.

* Ergebnis nach Ergebnisabführung



Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre von Continental,

der Aufsichtsrat der Continental AG hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2000 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die Sitzungen des Aufsichtsrats, die Treffen des Präsidiums und gesonderte Besprechungen sowie mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands über die Entwicklung und wichtige Geschäftsvorfälle der Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrats standen dem Vorstand auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig beratend zur Verfügung. Außerdem waren der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Vorstands in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch.

Im Berichtsjahr gab es vier turnusmäßige Sitzungen des Aufsichtsrats und zweimal tagte der Präsidialausschuss. Der ständige Ausschuss nach § 27 Absatz 3 MitbestG musste im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zusammentreten. Weitere Ausschüsse des Aufsichtsrats bestehen nicht.

Regelmäßiger Bestandteil der Beratungen war die fortlaufende und detaillierte Unterrichtung über die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns und der einzelnen Segmente sowie über die Finanzlage des Unternehmens. In der Sitzung am 7. Dezember 2000 erörterte der Aufsichtsrat die Finanz- und Investitionsplanung für das Geschäftsjahr 2001 und den Langfristplan bis 2003 und genehmigte das Budget 2001.

Weitere wichtige Themen der Berichterstattung und Diskussion im Aufsichtsrat waren die Strategie der Gesellschaft bei der Nutzung der neuen elektronischen Medien und die Beteiligung an Internet-Marktplätzen. Im Dezember 2000 und in einer außerordentlichen Sitzung am 12. Februar 2001 hat der Aufsichtsrat eingehend die Zukunft des Konzernbereichs ContiTech und die Entscheidung des Vorstands, Maßnahmen zu seiner Veräußerung einzuleiten, erörtert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2000 und der Lagebericht der Continental Aktiengesellschaft wurden unter Einbeziehung der Buchführung und des Risikofrüherkennungssystems von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss der Continental Aktiengesellschaft wurde nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsstandards (US GAAP) aufgestellt. Dieser wurde um einen Konzernlagebericht und weitere Erläuterungen gemäß § 292 a HGB ergänzt. Der vorliegende Konzernabschluss nach US GAAP befreit gemäß § 292 a HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht. Der vorgelegte Konzernabschluss nach US GAAP und der Konzernlagebericht wurden ebenfalls mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Zum Risikofrüherkennungssystem hat der Abschlussprüfer festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG erforderlichen Maßnahmen getroffen hat und dass das Risikofrüherkennungssystem der Gesellschaft geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte. Sie wurden in der Sitzung des Aufsichtsrats am 30. März 2001 ausführlich besprochen. Bei der Beratung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses war der Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat

Hubertus von Grünberg
Vorsitzender

Richard Köhler*
Stellv. Vorsitzender

Heidmarie Aschermann*

Manfred Bodin

Diethart Breipohl

Werner Breitschwerdt

Michael Deister*

Wilfried Eickmann*

Michael Frenzel

Hans-Olaf Henkel

Karl-Heinz Hilker*

H. Peter Hüttenmeister*

Gerhard Knuth*

Werner Mierswa*

Rainer Stark*

Fred G. Steingraber

Dirk Sumpf*

Giuseppe Vita

Bernd W. Voss

Ulrich Weiss

Auf Basis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts, des Konzernlageberichts und des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Er hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist. Der Aufsichtsrat hat dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns zugestimmt.

In seiner Sitzung am 27. September 2000 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Wolfgang Ziebart zum 1. Oktober 2000 zum Mitglied des Vorstands bestellt. Er ist verantwortlich für den Konzernbereich Continental Automotive Systems und folgt damit Herrn Hans Albert Beller nach, der am 12. Dezember 2000 in den Ruhestand trat. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Beller für seine erfolgreiche Tätigkeit im Vorstand, gerade bei Aufbau und Entwicklung des Konzernbereichs Continental Automotive Systems.

Dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Arbeitnehmervertretungen spricht der Aufsichtsrat seinen Dank für ihre verantwortungsbewusste und engagierte Arbeit sowie den Aktionären für das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen aus.

Hannover, im März 2001

Für den Aufsichtsrat
Ihr

Hubertus von Grünberg
Vorsitzender

* Vertreter der Arbeitnehmer

Mitglieder des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats der Continental AG

Sonstige Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden
Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen
Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

Hubertus von Grünberg

Vorsitzender

Aufsichtsrat

Allianz Versicherungs-AG, München

Deutsche Telekom AG, Bonn (seit Mai 2000)

MAN Aktiengesellschaft, München (seit Februar 2000)

Schindler Holding AG, Hergiswil, Schweiz

Richard Köhler

Stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats und des Betriebsrats Werk

Korbach

Vorsitzender des Euro-Betriebsrats

Heidemarie Aschermann

Stellv. Vorsitzende des Betriebsrats Werk Northeim

Manfred Bodin

Vorsitzender des Vorstands der

Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover

Bankgesellschaft Berlin AG, Berlin

Berlin-Hannoversche Hypothekbank AG, Hannover-Berlin

CeWe Color Holding AG, Oldenburg

dvg Hannover Datenverarbeitungs-GmbH, Hannover

Nordland Papier AG, Doerpen

Dragoco Gerberding & Co. AG, Holzminden

Niedersächsisches Staatstheater Hannover GmbH, Hannover

Höft & Wessel AG, Hannover

Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg Girozentrale, Bremen*

DGZ-DekaBank Deutsche Kommunalbank, Frankfurt/Main*

LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover,
Berlin/Hannover*

LHI Leasing GmbH, München (Vorsitzender)*

NORD CON Asset Management Holding GmbH, Berlin (Vorsitzender)*

Nord/LB Luxembourg S.A., Luxemburg (Vorsitzender)*

Provinzial Lebensversicherung Hannover, Hannover*

Skandifinanz AG, Zürich, Schweiz*

Diethart Breipohl

Aufsichtsrat

Allianz AG, München

Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, München

Beiersdorf AG, Hamburg

Karstadt AG, Essen

KM Europa Metal AG, Osnabrück

mg technologies ag, Frankfurt/Main

Les Assurances Générales de France (AGF), Paris, Frankreich

Banco Popular Español, Madrid, Spanien

BPI Banco Portugues de Investimento, Porto, Portugal

Crédit Lyonnais, Paris, Frankreich

Werner Breitschwerdt

Berater

active-film.com AG, Frankfurt

Ed. Züblin AG, Stuttgart

Dornier GmbH, Friedrichshafen

MTU Motoren- und Turbinen-Union Friedrichshafen GmbH,
Friedrichshafen

ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen

DaimlerChrysler of South Africa (Pty.) Ltd., Pretoria, Südafrika

Mercedes-Benz USA, Montvale, USA

Michael Deister

Mitglied des Betriebsrats Werk Stöcken

Wilfried Eickmann

Aufsichtsrat

Michael Frenzel

Vorsitzender des Vorstands der Preussag AG

AXA-Colonia Konzern AG, Köln

Deutsche Bahn AG, Berlin

Deutsche Hypothekbank AG, Hannover

E.ON Energie AG, München

Hapag-Lloyd AG, Hamburg (Vorsitzender)*

TUI GROUP GmbH, Hannover (Vorsitzender)*

Creditanstalt AG, Wien, Österreich

EXPO 2000 Hannover GmbH, Hannover

Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover

Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main

Preussag North America, Inc., Greenwich, USA (Vorsitzender)*

Thomas Cook Holding Ltd., London, Großbritannien (Vorsitzender)

(bis Oktober 2000)*

Hans-Olaf Henkel

Mitglied des Aufsichtsrats der IBM Deutschland GmbH
 Audi AG, Ingolstadt
 DaimlerChrysler Aerospace AG, München
 IBM Deutschland GmbH, Berlin
 IKB Deutsche Industrielkreditbank AG, Düsseldorf
 Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Frankfurt/Main
 SMS Demag AG, Düsseldorf
 Viag AG, München
 ETF, Lugano, Schweiz
 Merrill Lynch International, London, Großbritannien
 Ringier AG, Zürich, Schweiz

Karl-Heinz Hilker

Vorsitzender des Betriebsrats Werk Vahrenwald
 und stellv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats

H. Peter Hüttenmeister

Landesbezirksleiter Nord IG Bergbau, Chemie, Energie
 DuPont Performance Coatings GmbH & Co. KG, Wuppertal
 Mitteldeutsche Sanierungs- und Entsorgungsgesellschaft GmbH (MDSE),
 Bitterfeld

Gerhard Knuth

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der
 Continental Teves AG & Co. oHG

Werner Mierswa

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats und
 des Betriebsrats Hauptverwaltung

Rainer Stark

Leiter Qualität und Umwelt Konzern

Fred G. Steingraber

Chairman of the Board und Chief Executive Officer A.T. Kearney
 Maytag Corporation, Newton, USA
 Southeastern Thrift & Bank Fund, Boston, USA

Dirk Sumpf

Bezirksleiter Hannover der IG Bergbau, Chemie, Energie
 Wolff Walsrode AG, Walsrode

Giuseppe Vita

Vorsitzender des Vorstands der Schering AG
 Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart
 Berliner Kraft- und Licht (BEWAG) AG, Berlin
 Degussa AG, Düsseldorf (seit Februar 2001)
 Dussmann AG & Co. KGaA, Berlin (seit Februar 2001)
 Herlitz AG Holding, Berlin (bis Juni 2000)
 Herlitz PBS AG, Berlin (bis Juni 2000)
 Hugo Boss AG, Metzingen (Vorsitzender seit Mai 2000)
 Lazard & Co. GmbH, Frankfurt (seit Januar 2001)
 Deutsche Bank SpA, Mailand, Italien (Vorsitzender)
 Sviluppo Italia SpA, Rom, Italien (bis Februar 2000)
 RAS SpA, Mailand, Italien

Bernd W. Voss

Mitglied des Vorstands der Dresdner Bank AG
 Deutsche Hypothekenbank Frankfurt-Hamburg AG, Frankfurt/Main*
 Deutsche Schiffsbank AG, Bremen/Hamburg
 Dresdner Bauspar AG, Frankfurt/Main*
 Karstadt Quelle AG, Essen
 Oldenburgische Landesbank AG, Oldenburg (Vorsitzender)*
 Preussag AG, Hannover/Berlin
 Quelle AG, Fürth
 Stinnes AG, Mülheim (bis Juni 2000)
 VARTA AG, Hannover (bis Februar 2001)
 VEBA AG, Düsseldorf
 VOLKSWAGEN AG, Wolfsburg
 Wacker Chemie GmbH, München
 Bankhaus Reuschel & Co., München (Vorsitzender)*

Ulrich Weiss

Aufsichtsrat
 ABB-Asea Brown Boveri AG, Mannheim
 Heidelberger Zement AG, Heidelberg
 O&K Orenstein & Koppel AG, Berlin (Vorsitzender)
 Südzucker AG, Mannheim
 Benetton SpA, Ponzano, Italien
 Ducati SpA, Bologna, Italien
 Piaggio SpA, Pontedera, Italien

Mitglieder des Vorstands

Mitglieder des Vorstands der Continental AG

Sonstige Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

Stephan Kessel

Vorsitzender

Personenwagenreifen

Continental Teves, Inc., Wilmington, USA*

ContiTech North America, Inc., Wilmington, USA*

Continental Tire North America, Inc., Charlotte, USA*

Hans Albert Beller

Continental Automotive Systems (bis 12. Dezember 2000)

TÜV Nord Gruppe, Hannover

Continental Teves, Inc., Wilmington, USA (bis Dezember 2000)*

Bernd Frangenberg

Continental Tire North America

Continental Tire North America, Inc., Charlotte, USA*

Englewood Services, Inc., Charlotte, USA*

General Tire Realty Co., Charlotte, USA*

General Tire International Company, Charlotte, USA*

DynaGen, Inc., Charlotte, USA*

Continental Products Corporation, Charlotte, USA*

Continental Automotive Licensing Corp., Charlotte, USA*

CTNA Holding Corp., Charlotte, USA*

Continental Tire de Mexico S.A. de C.V., Anahuac, Mexiko*

General Tire de Mexico S.A. de C.V., Anahuac, Mexiko*

Compania Hulera Euzkadi S.A. de C.V., Anahuac, Mexiko*

Consortio Mercantil Exportador S.A. de C.V., Anahuac, Mexiko*

Klaus Friedland

Finanzen, Controlling, Personal und Recht

Arbeitsdirektor

Vergölst GmbH, Bad Nauheim (Vorsitzender)*

Continental Automotive, Inc., Wilmington, USA*

Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, USA*

Continental Teves, Inc., Wilmington, USA*

Continental Tire North America, Inc., Charlotte, USA*

ContiTech North America, Inc., Wilmington, USA*

Semperit Reifen Gesellschaft m.b.H., Traiskirchen, Österreich*

Hans-Joachim Nikolin

Nutzfahrzeugreifen, Qualität und Umwelt,

Geschäftsbereich International

Drahtcord Saar GmbH & Co. KG, Merzig*

KG Deutsche Gasrußwerke GmbH & Co., Dortmund*

Continental Tire North America, Inc., Charlotte, USA*

Continental Tyre South Africa (PTY) Limited, Port Elizabeth, Südafrika*

Semperit Reifen Gesellschaft m.b.H., Traiskirchen, Österreich

(Vorsitzender)*

Modi Rubber Limited, Neu Delhi, Indien

Manfred Wennemer

ContiTech

Benecke-Kaliko AG, Hannover (Vorsitzender)*

ContiTech Antriebssysteme GmbH, Hannover*

ContiTech Luftfedersysteme GmbH, Hannover (Vorsitzender)*

ContiTech Schlauch GmbH, Hannover*

ContiTech Transportbandsysteme GmbH, Hannover*

ContiTech Vibration Control GmbH, Hannover*

ContiTech Techno-Chemie GmbH, Karben*

ContiTech AGES SpA, Santena, Italien (Presidente)*

ContiTech North America, Inc., Wilmington, USA*

Wolfgang Ziebart

Mitglied des Vorstands (seit 1. Oktober 2000)

Continental Automotive Systems (seit 12. Dezember 2000)

ELMOS Semiconductor AG, Dortmund (bis April 2001)

SupplyOn AG, Gerlingen-Schillerhöhe (seit Dezember 2000)

Generalbevollmächtigte

Bernadette Hausmann

Einkauf und

Strategische Technologie

Werner P. Paschke

Controlling und Rechnungswesen

Ausgewählte finanzwirtschaftliche Begriffe

APB.

Accounting Principles Board Opinion
Die früheren zum Teil noch gültigen Bilanzrichtlinien herausgegeben vor der Entstehung vom FASB.

Asset Backed Securitization Program.

Im Rahmen dieser Programme werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen pro Land zusammengefasst und jeweils als Pool an Finanzierungsgesellschaften verkauft, die sich durch Ausgabe von Commercial Papers am Kapitalmarkt refinanzieren.

Assoziiertes Unternehmen.

Hierbei handelt es sich um eine Gesellschaft, an der ein Unternehmen des Konzerns beteiligt ist und einen maßgeblichen Einfluss ausübt, deren Bilanz und G+V aber nicht im Konzernabschluss konsolidiert werden. Es wird nur das anteilige Eigenkapital und das Ergebnis berücksichtigt.

Bedingtes Kapital.

Hiermit wird angegeben, in welcher Höhe Inhaber von Wandlungs- und/oder Optionsrechten neu auszugebende Aktien des Unternehmens erwerben und damit eine von der Hauptversammlung bereits beschlossene Kapitalerhöhung durchführen können.

Cash Flow.

Der Cash Flow wird in der Praxis unterschiedlich definiert. Die wesentlichen Posten sind: der Jahresüberschuss zuzüglich der Abschreibungen, die ergebniswirksame Zuführung zur Pensionsrückstellung.

Derivative Finanzinstrumente.

Hierbei handelt es sich um Geschäfte, mit denen Zins- und/oder Währungsrisiken gesteuert werden.

EBIT.

Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (Earnings Before Interest and Taxes). Wir verstehen EBIT im Geschäftsbericht als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, korrigiert um den Zinssaldo.

Eigenkapitalquote.

Die Eigenkapitalquote bezeichnet das Verhältnis des Eigenkapitals ohne Fremdanteile zur Bilanzsumme.

Eigenkapitalrentabilität.

Unter Eigenkapitalrentabilität wird das Verhältnis des Jahresüberschusses zum Eigenkapital ohne Fremdanteile verstanden.

FASB.

Financial Accounting Standards Board
Ausschuss zur Festlegung von Bilanzrichtlinien für US GAAP.

Finanzschulden.

Die Finanzschulden ergeben sich aus dem Saldo der zinspflichtigen Verbindlichkeiten und der vorhandenen liquiden Mittel.

Gearing Ratio.

Die Finanzschulden dividiert durch das Eigenkapital ergeben das Verhältnis von zinspflichtigen Verbindlichkeiten und dem Eigenkapital.

Genehmigtes Kapital.

In Höhe des genehmigten Kapitals ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen.

Konzern.

Ein Konzern ist eine wirtschaftliche Einheit von meist mehreren rechtlich selbständigen Unternehmen, die unter einheitlicher Leitung eines Mutterunternehmens stehen. Konsolidierungspflichtig sind unter US GAAP alle inländischen und ausländischen Tochterunternehmen, sofern die Muttergesellschaft diese finanziell kontrolliert, d. h. an denen sie in der Regel mittelbar oder unmittelbar mehr als 50 % der Stimmrechte hält.

Langfristige Finanzierung.

Das Verhältnis der Finanzierung des Sachanlagevermögens und der Vorräte durch Eigen- und langfristiges Fremdkapital gibt Aufschluss über die langfristige Finanzierung. Ist das Verhältnis größer als 100 Prozent, wird die langfristige Finanzierung des Sachanlagevermögens und der Vorräte als ausreichend gesichert erachtet.

Latente Steuern.

Die Ertragsteuern eines Unternehmens berechnen sich nach seinem zu versteuernden Einkommen. Wenn dieses vom Ergebnis der Handelsbilanz abweicht, sind die Steuern im Verhältnis zum handelsrechtlichen Ergebnis zu hoch oder zu niedrig. Durch die Bilanzierung latenter Steuern soll die Differenz in den Fällen ausgeglichen werden, in denen erkennbar ist, dass sie sich im Zeitablauf auflöst. Latente Steuern müssen passiviert werden, wenn der Steueraufwand im Verhältnis zum Handelsbilanzergebnis zu niedrig ist. Nach US GAAP besteht im Gegensatz zum deutschen Handelsrecht eine Aktivierungspflicht, wenn der Steueraufwand im Verhältnis zum Handelsbilanzergebnis zu hoch ist. Gleichfalls sind aktive latente Steuern auf Verlustvorträge zu aktivieren. Aktivierte latente Steuern sind nur wertüberichtig, wenn ihre Realisierung nicht wahrscheinlich ist.

LIFO (last-in-first-out).

Diese Methode dient der Bewertung des Vorratsvermögens, bei der unterstellt wird, dass die zuletzt eingekauften Waren zuerst verwendet werden.

Liquiditätsgrad.

Der Liquiditätsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis des monetären Umlaufvermögens (Umlaufvermögen abzüglich Vorräte) zum kurzfristigen Fremdkapital (Fristigkeit kleiner als 1 Jahr).

Operative Aktiva.

Die operativen Aktiva der Konzernbereiche umfassen das dem Konzernbereich jeweils zuzuordnende Anlagevermögen inkl. Goodwill sowie das Umlaufvermögen zuzüglich verkaufter Forderungen und Wechselobligo abzüglich liquider Mittel, aktiver latenter Steuern sowie abzüglich der Lieferantenverbindlichkeiten.

Rating.

Standardisierte Kennziffer auf den internationalen Finanzmärkten zur Beurteilung und Einstufung der Bonität eines Schuldners. Die Einstufung resultiert aus der wirtschaftlichen Analyse des Schuldners durch spezialisierte Rating-Unternehmen.

ROCE.

Verzinsung des eingesetzten Kapitals (Return On Capital Emloyed). Wir definieren ROCE als das Verhältnis von EBIT zu Operative Aktiva.

Selbstfinanzierungsquote.

Sie gibt an, inwieweit die Zugänge zum Anlagevermögen durch vom Unternehmen selbst erwirtschaftete Mittel (Cash Flow) finanziert werden.

SFAS.

Statements of Financial Accounting Standards

Die herausgegebenen Bilanzrichtlinien oder Ergänzungen des FASB.

Verschuldungsfaktor.

Der Verschuldungsfaktor gibt das Verhältnis der Finanzschulden zum Cash Flow an. Hieraus ergibt sich, wie schnell die Finanzschulden aus dem Cash Flow zurückgezahlt werden können.

US GAAP.

US-amerikanische Rechnungslegung (United States Generally Accepted Accounting Pinciples).

Wertschöpfung.

Sie ergibt sich aus der Summe von Personalaufwendungen, Zinsen, Ertragsteuern und Jahresüberschuss.

Zinsswap.

Ein Zinsswap ist der Austausch von Zinszahlungen zwischen zwei Partnern. Dadurch können z. B. variable Zinsen in feste getauscht werden oder umgekehrt.

Termine**2001**

Erste Zahlen zum Geschäftsjahr 2000	14. März
Bilanzpressekonferenz	2. April
Internationale Analystenkonferenz	2. April
Erste Zahlen 1. Quartal 2001	25. April
Zwischenbericht zum 1. Quartal 2001	9. Mai
Hauptversammlung	23. Mai
Dividendenzahlung	25. Mai
Zwischenbericht zum 1. Halbjahr 2001	31. Juli
Zwischenbericht 9 Monate 2001	30. Oktober
Internationale Analystenkonferenz	30. Oktober

2002

Erste Zahlen zum Geschäftsjahr 2001	März
Bilanzpressekonferenz	April
Internationale Analystenkonferenz	April
Zwischenbericht zum 1. Quartal 2002	Mai
Hauptversammlung	29. Mai
Zwischenbericht zum 1. Halbjahr 2002	Juli
Zwischenbericht 9 Monate 2002	Oktober
Internationale Analystenkonferenz	Oktober

Zehnjahresübersicht – Konzern

		1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Bilanz											
Anlagevermögen	Mio €	1.747,0	1.817,3	1.949,8	1.843,3	1.781,9	1.797,3	1.797,7	3.999,3	4.220,6	4.381,6
Umlaufvermögen	Mio €	1.652,7	1.791,3	1.696,6	1.642,4	1.645,5	1.629,4	2.112,6	2.766,4	3.183,2	3.233,6
Bilanzsumme	Mio €	3.399,7	3.608,6	3.646,4	3.485,7	3.427,4	3.426,7	3.910,3	6.765,7	7.403,8	7.615,2
Eigenkapital¹⁾											
Eigenkapital ¹⁾	Mio €	725,1	765,3	780,2	756,6	764,2	816,7	1.232,3	1.329,1	1.760,6	1.844,1
Anteile in Fremdbesitz	Mio €	49,4	61,5	88,5	100,1	102,7	134,5	149,5	174,5	142,4	145,7
Langfristige Fremdmittel	Mio €	1.344,6	1.452,4	1.399,7	1.356,8	1.102,5	1.245,7	1.268,5	3.003,4	2.343,9	2.855,2
Sachinvestitionen	Mio €	424,0	362,7	319,1	263,2	302,3	282,0	282,6	416,3	581,5	682,8
Eigenkapitalquote	in %	21,3	21,2	21,4	21,7	22,3	23,8	31,5	19,6	23,8	24,2
Finanzierung des Anlage- und Vorratsvermögens durch Eigen- und langfr. Fremdkapital											
Finanzschulden	Mio €	1.100,8	1.235,7	1.170,6	1.089,3	1.016,8	836,9	283,4	1.919,0	1.712,8	2.017,9
Selbstfinanzierungsquote	in %	52,1	133,8	86,4	113,5	122,9	132,9	173,7	117,1	135,3	112,5
Liquiditätsgrad	in %	74,6	76,5	68,3	76,6	61,3	68,7	107,1	82,5	69,3	79,8
Gewinn- und Verlustrechnung											
Umsatz	Mio €	4.794,3	4.954,4	4.790,3	5.050,0	5.242,0	5.333,1	5.719,4	6.743,2	9.132,2	10.115,0
Auslandsanteil	in %	62,8	63,9	65,4	67,6	66,5	66,1	67,4	66,4	68,6	68,9
Herstellungskosten ²⁾	in %	74,7	73,2	74,1	74,0	73,9	73,4	71,9	74,0	78,6	79,7
Vertriebskosten ²⁾	in %	14,8	15,0	16,7	16,3	15,6	15,8	16,0	14,4	11,6	11,1
Verwaltungskosten ²⁾	in %	6,5	6,7	6,2	6,2	5,7	5,5	5,3	4,7	3,9	3,8
EBIT	Mio €	171,2	239,4	151,8	154,2	198,2	268,0	320,4	380,3	511,3	432,4
Personalaufwand	Mio €	1.654,7	1.709,4	1.683,7	1.669,4	1.673,9	1.672,2	1.751,5	1.937,1	2.387,7	2.580,8
Abschreibungen ³⁾	Mio €	271,5	257,0	284,7	298,3	282,6	311,5	306,8	395,7	576,5	654,7
Cash Flow	Mio €	269,0	358,6	296,0	320,0	378,2	416,5	490,9	567,0	849,7	866,3
Wertschöpfung	Mio €	1.697,4	1.904,7	1.835,5	1.823,5	1.872,0	1.899,2	2.071,9	2.317,4	2.899,0	3.013,2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Mio €	- 65,5	68,0	33,3	36,2	79,4	98,4	164,5	138,2	234,7	204,7
Mitarbeiter											
Jahresdurchschnitt	in Tsd.	50,8	50,4	49,8	49,0	48,4	46,4	44,8	50,2	62,6	63,5

1) ohne Anteile in Fremdbesitz

2) vom Umsatz

3) ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Konzernabschlüsse ab 1998 sind nach US GAAP und vor 1998 nach HGB erstellt.